



**20  
21**

**JAHRESFINANZBERICHT**  
DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

# DEAG IM ÜBERBLICK

## UNTERNEHMENSPROFIL

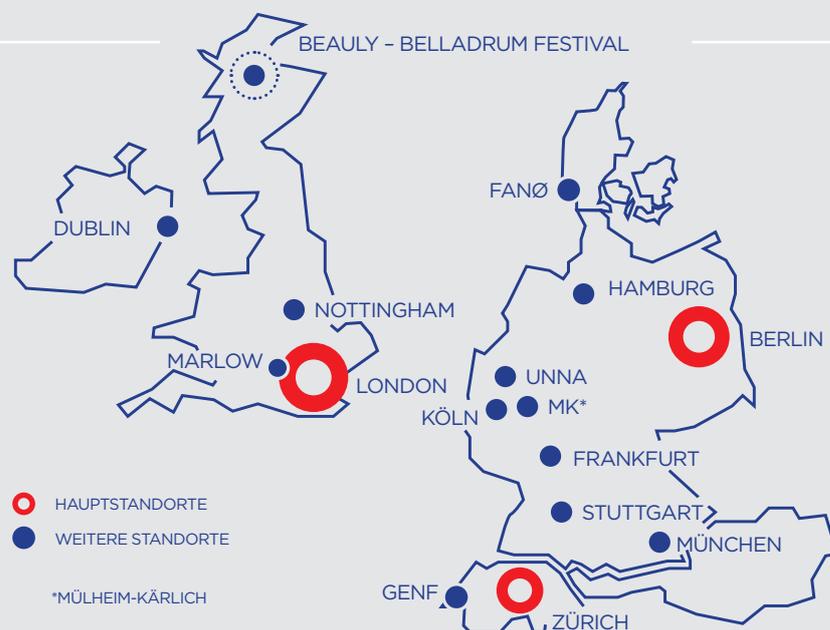
Die DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft (DEAG) ist ein führender Entertainment-Dienstleister und Anbieter von Live Entertainment in Europa. Mit ihren Konzerngesellschaften ist die DEAG an 15 Standorten in ihren Kernmärkten Deutschland, Großbritannien, Schweiz, Irland und Dänemark präsent. Als Live-Entertainment-Dienstleister mit integriertem Geschäftsmodell verfügt die DEAG über umfassende Expertise in der Konzeption, Organisation, Vermarktung und Durchführung von Events.

Gegründet 1978 in Berlin, umfassen die Kern-Geschäftsfelder der DEAG heute die Bereiche Rock/Pop, Classics & Jazz, Family-Entertainment, Arts+Exhibitions und das Ticketing. Insbesondere Family-Entertainment und Arts+Exhibitions sind elementare Bausteine für die Weiterentwicklung des eigenen Contents.

Bis 2019 – vor Beginn der COVID-19-Pandemie – wurden für über 4.000 Veranstaltungen mehr als 5 Mio. Tickets jährlich umgesetzt - ein kontinuierlich wachsender Anteil davon über die konzern-eigenen E-Commerce-Plattformen „MyTicket“ und „Gigantic.com“ für eigenen und Dritt-Content.

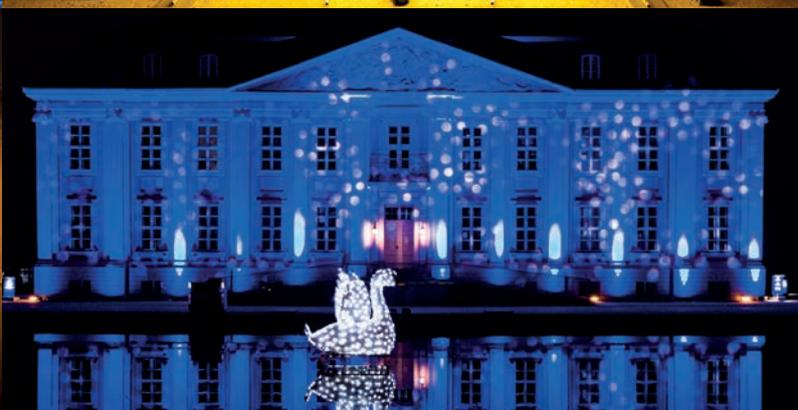
Mit ihrem starken Partnernetzwerk ist die DEAG hervorragend im Markt als international tätiger Live-Entertainment-Dienstleister positioniert.

## KERNMÄRKTE DER DEAG



# INHALT

BRIEF AN DIE INVESTOREN	05
DEAG AM KAPITALMARKT	07
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	09
NACHHALTIGKEIT	13
KONZERNLAGEBERICHT	19
KONZERNABSCHLUSS	39
VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER	105
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	106
IMPRESSUM	110



# BRIEF AN DIE INVESTOREN

## SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE INVESTORINNEN UND INVESTOREN,

---

die Lage für die DEAG und die gesamte Veranstaltungsbranche hellt sich nach zwei Jahren Corona-Pandemie zusehends auf. Viele Länder kehren zur Normalität zurück. Unsere Ticketverkäufe bewegen sich auf überdurchschnittlich hohem Niveau und die von uns erwartet enorme Kundennachfrage nach Live Entertainment stellt sich ein. Entsprechend optimistisch und mit reichlich Rückenwind gehen wir ins Jahr 2022, das durch massives Wachstum der DEAG und die Rückkehr zu alter Stärke geprägt sein wird. Wir können aber auch für 2021 über ein erfolgreiches Geschäftsjahr berichten, auch wenn freilich weite Teile davon noch von Konzert- und Eventabsagen und -verschiebungen geprägt waren. Wir haben unseren Umsatz um rd. 82 % von 49,9 Mio. Euro auf 90,7 Mio. Euro gesteigert und unser EBITDA von 9,0 auf 22,1 Mio. Euro (+ rd. 146 %). Unser Konzernergebnis nach Steuern verbesserte sich deutlich von -2,9 Mio. Euro auf 3,6 Mio. Euro.

Im vierten Quartal 2021 haben sich die Erlöse signifikant auf rd. 66 Mio. Euro (Vj. 10,8 Mio. Euro) versechsfacht und das EBITDA belief sich auf 8,8 Mio. Euro, nach 13,3 Mio. Euro im vorangegangenen 9-Monatszeitraum. Geprägt waren die Geschäftsaktivitäten in den Monaten Oktober bis Dezember durch unser sehr gutes Weihnachtsgeschäft und starke Vorverkäufe für Events in 2022, welche zu einem großen Teil über unsere konzerneigenen Ticketing-Plattformen abgewickelt werden. Ein großer Erfolg waren erneut unsere Christmas Garden, die wir nach der pandemiebedingten Absage in 2020/2021 – mit Ausnahme des Christmas Garden in UK – von zuletzt sechs Standorten in der Saison 2019/2020 auf 18 in 2021/2022 erweitert haben. Trotz Corona-Restriktionen und der neuen Coronavirus-Variante „Omikron“ ist es uns gelungen, unser Erfolgsformat reibungslos in Deutschland, Großbritannien, Spanien und erstmalig auch in Frankreich durchzuführen. Insgesamt haben wir rund 1,9 Mio. Besucher an sämtlichen Standor-

ten gezählt. Wir haben alleine im vierten Quartal 2 Mio. Tickets für Veranstaltungen in 2021 und 2022 verkauft, davon rund 0,8 Mio. für unsere Christmas Garden. Eine hohe Nachfrage verzeichneten wir beispielsweise für die kommenden Tourneen von Ed Sheeran und Simply Red in UK im Sommer 2022.

Zurückzuführen ist unsere gute Entwicklung im Gesamtjahr 2021 insbesondere auf eine deutliche Belebung unserer Geschäftsaktivitäten in unseren Kernmärkten, vor allem in Großbritannien, dem wichtigsten Markt der DEAG außerhalb Deutschlands. Auch die von uns in 2021 akquirierten Unternehmen sowie unsere Ticketing-Plattformen haben den positiven Trend getrieben. Zudem hat die Ausweitung des Dienstleistungsangebots der DEAG dazu beigetragen. Unverändert ist unser Handeln von striktem Kostenbewusstsein bestimmt und wir haben auch 2021 Zuflüsse aus Förderprogrammen und Versicherungszahlungen in signifikantem Umfang erhalten.

In Großbritannien finden bereits wieder Konzerte unter voller Kapazitätsauslastung statt. Wir haben unter anderem in London ausverkaufte Konzerte mit den „Gorillaz“ und der britischen Rockband „Bring Me The Horizon“ veranstaltet. Aber auch in unseren anderen Ländermärkten waren wir wieder mit physischen Veranstaltungen präsent. In Dänemark haben wir nach dem „Freedom Day“ im September eine stetige Normalisierung der Situation verzeichnet. Unter anderem machten dort auf ihrer großen Skandinavien-Tour „Rhythm of the Dance“ halt. In der Schweiz sorgte der französische Chansonsänger Patrick Bruel bei Konzerten in Lausanne für Gänsehaut. Der Dancehall- und Reggae-Superstar sowie Grammy-Gewinner Burna Boy brachte die Halle in Genf zum Beben. Auch in Deutschland fanden wieder erste Veranstaltungen statt. Zu diesen zählten unter anderem die Potsdamer Schlössernacht, Konzerte mit Chris de Burgh oder auch die „Open Air Schlagerparty am

Meer“ mit Schlagergrößen wie Jürgen Drews und Michelle. Darüber hinaus waren wir auch mit neuen, nicht physischen und Covid-kompatiblen Formaten am Markt erfolgreich. Unser Livestream zum Elektro-Musikfestival „Mayday“ wurde von 500.000 Musikfans weltweit gestreamt.

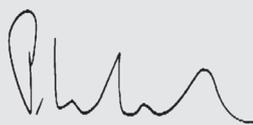
Erfolgreich fortgesetzt haben wir unsere offensive M&A-Strategie in Deutschland und dem europäischen Ausland. Wir haben Anfang 2021 den dänischen Promoter und internationalen Produzenten CSB Island Entertainment ApS übernommen und unsere Marktstellung in UK mit der Übernahme des Event-Veranstalters UK Live Limited im Juni weiter gestärkt. Den Bereich „Spoken Word“, zu dem unter anderem Autorenlesungen, Theateraufführungen und Poetry Slams gehören, haben wir durch die Akquisitionen der lit.COLOGNE GmbH, Veranstalterin des gleichnamigen internationalen Literaturfestivals, und von Fane Productions, einem führenden Produzenten und Veranstalter von Literatur-Events in Großbritannien, deutlich ausgebaut. Wir sind in diesem Bereich nun noch breiter und internationaler aufgestellt. Für uns ergeben sich dadurch Synergieeffekte im Live-Entertainment- und für das Ticketing-Geschäft. Ende 2021 haben wir zudem einen Mehrheitsanteil an der Hans Boehlke Elektroinstallationen GmbH erworben, die im Bereich Illuminationen und Multimedia-Gestaltung tätig ist. Mit der Übernahme des Unternehmens bauen wir unsere Aktivitäten im Bereich Technik und Lichtproduktion signifikant aus. Wir wollen auch zukünftig eine aktive Rolle bei der Konsolidierung der Live-Entertainment-Branche in Europa spielen und unser Wachstum durch M&A vorantreiben. Zur Finanzierung haben wir im Mai erfolgreich eine Barkapitalerhöhung platziert und einen Bruttomittelzufluss von rund 6,1 Mio. generiert.

Aufgrund der deutlichen Belebung in unseren Kernmärkten, der starken Ticketverkäufe und einer weiter prall gefüllten Event-Pipeline sowie Wachstumsimpulsen durch die von uns in 2021 akquirierten Unternehmen erwarten wir für 2022 eine ganz signifikante Verbesserung des EBITDA. Wir sind hervorragend für weiteres Wachstum auf-

gestellt und verfügen über eine Umsatzbasis mit guter Visibilität auf Vor-Pandemie-Niveau. Im Bereich Rock/Pop veranstalten wir im Jahr 2022 unter anderem die ausverkaufte Stadion-Tournee mit Ed Sheeran in UK, Konzerte mit Simply Red, KISS, Iron Maiden, den Böhse Onkelz, die Toten Hosen, die Ärzte, Tom Jones sowie den Stereophonics. Ein Großteil der Geschäftsaktivitäten im Bereich Rock/Pop läuft dabei über die etablierten Veranstalter und Tochtergesellschaften der DEAG, der Wizard Promotions Konzertagentur und Kilimanjaro Live. Gegen mögliche Risiken, die sich für uns aufgrund der Corona-Situation ergeben, sind wir durch die öffentlichen Förder- und Unterstützungsmaßnahmen in unseren Kernmärkten sowie unsere sehr robuste Finanzausstattung bestens abgesichert.

Auch wenn wir uns mit unserem breiten Produktportfolio grundsätzlich gut aufgestellt für kommendes Wachstum sehen, gibt es externe Geschehnisse, die sich negativ auf unser Geschäft auswirken könnten. Dazu zählt insbesondere der aktuelle Russland-Ukraine-Krieg. Dieser belastet bereits den Welthandel. In Deutschland, unseren weiteren Ländermärkten sowie in vielen Ländern dieser Welt spüren die Menschen die wirtschaftlichen Auswirkungen, etwa in Form höherer Gas- und Ölpreise. In diesen politisch aufgeladenen und wirtschaftlich sicherlich nicht ganz einfachen Zeiten achten die Menschen verstärkt auf ihre Ausgaben. Die Auswirkungen des Krieges auf die DEAG sind aktuell noch nicht absehbar. Unser Geschäft ist allerdings weniger konjunkturanfällig als viele andere Branchen. Doch auch wenn „Business as usual“ derzeit schwerfällt, wollen wir in den kommenden Monaten eine Vielzahl an Konzerten und Events veranstalten, um Menschen Freude zu bereiten und ihnen so Ablenkung abseits des Alltags zu bieten.

Herzlichst



**Prof. Peter L. H. Schwenkow**

# DEAG AM KAPITALMARKT

## 1.1 KURSENTWICKLUNG DER DEAG-ANLEIHE 2018/2023

ISIN	DE000A2NBF25
WKN	A2NBF2
Marktsegment	Freiverkehr (Open Market, Segment: Quotation Board)
Laufzeit	5 Jahre bis einschließlich 31.10.2023
Zinskupon	6,00 % p.a.
Stückelung (Nennbetrag)	1.000,00 Euro je Schuldverschreibung
Ausstehendes Volumen	25,0 Mio. Euro
Vorzeitige Rückzahlung	Call-Recht der Emittentin nach Jahr 3 zu 102,00 % und nach Jahr 4 zu 101,00 % des Nennbetrags

Die im Freiverkehr (Open Market, Segment: Quotation Board) der Frankfurter Wertpapierbörse gehandelte DEAG-Unternehmensanleihe 2018/2023 (WKN: A2NBF2, ISIN: DE000A2NBF25) zeigte im Geschäftsjahr 2021 eine sehr stabile Entwicklung und notierte von Anfang Januar bis Ende Dezember 2021 zu Kursen von rund 100 %. Zum Jahresende lag der Kurs der Anleihe bei 99,25 %. Das ausstehende Volumen der Anleihe beläuft sich derzeit auf 25,0 Mio. Euro. Die auf den Inhaber lautenden Schuldverschreibungen mit einem Nennbetrag von je 1.000 Euro haben

eine Laufzeit von 5 Jahren und einen jährlichen festen Zinssatz von 6,00 %. Der für das Geschäftsjahr 2021 bestellte Abschlussprüfer der DEAG, die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, hat am 27.08.2021 bestätigt, dass die gemäß den Anleihebedingungen ermittelte Eigenkapitalquote zum 30.06.2021 richtig ermittelt wurde und 15 % übersteigt. Diese Bekanntmachung gemäß § 8 der Anleihebedingungen erfolgte im Bundesanzeiger mit Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts 2021.



## 1.2 AKTIE

Die Aktie der DEAG ist seit dem Delisting der Gesellschaft am 09.04.2021 nicht mehr im regulierten Markt handelbar. Mit dem Delisting der DEAG-Aktie war das Unternehmen gesetzlich verpflichtet, von Inhaber- auf Namensaktien umzustellen. Seit dem 29.07.2021 werden die Namensaktien der DEAG unter der neuen ISIN: DE000A3E5DAO | WKN: A3E5DA an der Börse Hamburg gehandelt.

Die DEAG hat im Mai 2021 erfolgreich eine Barkapitalerhöhung durchgeführt. Das Grundkapital erhöhte sich infolgedessen um 1.962.597 Aktien auf 21.588.573 Aktien. Die aus der Transaktion der

DEAG zufließenden Erlöse in Höhe von rund 6,1 Mio. Euro werden zur Finanzierung der M&A-Aktivitäten der Gesellschaft verwendet. Gezeichnet wurde die Kapitalerhöhung von der Apeiron Investment Group Ltd., der größten Einzelaktionärin der DEAG, die mehr als 25 % an der Gesellschaft hält.

Nach Bekanntgabe der Pläne für den Rückzug von der Börse haben die Analysten der Research-Häuser FMR Frankfurt Main Research AG, Hauck & Aufhäuser AG, Kepler Cheuvreux, MainFirst Bank AG, Montega AG und Solventis Beteiligungen GmbH ihre Coverage der DEAG-Aktie eingestellt.

## 1.3 INVESTOR RELATIONS

Neben den gesetzlichen Verpflichtungen aufgrund der Notierung im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse bis 08.04.2021 – das Delisting der DEAG-Aktie wurde wirksam am 09.04.2021 -

- Diverse Einzelgespräche mit Investoren im In- und Ausland
- Veröffentlichung von 10 Corporate News und 4 Ad-hoc-Meldungen
- Veröffentlichung von Quartalsberichten

Ausführliche Informationen zu Investor Relations finden Sie unter [www.deag.de/ir](http://www.deag.de/ir). Dort informiert die DEAG Deutsche Entertainment AG fortlaufend über alle relevanten Geschäftsentwicklungen. Darüber

hat die DEAG im Berichtszeitraum aus Gründen der Transparenz über die gesetzlichen Bestimmungen hinaus weiterhin zusätzliche IR-Aktivitäten durchgeführt:

hinaus steht Investoren unter [deag@edicto.de](mailto:deag@edicto.de) ein direkter Kommunikationskanal mit dem Unternehmen zur Verfügung.

## 1.4 HAUPTVERSAMMLUNG

Am 10.06.2021 fand die ordentliche Hauptversammlung der DEAG für das Geschäftsjahr 2020 statt. Die Hauptversammlung wurde aufgrund der COVID-19-Pandemie erneut virtuell, ohne physische Präsenz der Aktionäre oder ihrer Bevollmächtigten, am Sitz der Gesellschaft in Berlin abgehalten.

Die Aktionäre stimmten sämtlichen Tagesordnungspunkten mit eindeutiger Mehrheit von mehr als 87 % der Stimmen zu. Detaillierte Informationen zur Hauptversammlung stehen in der Rubrik Investor Relations auf der Unternehmenswebseite zur Verfügung.

### FINANZKALENDER 2022

Mrz: 30.	<b>Jahresfinanzbericht 2021</b>
Mrz: 31.	<b>IKB German Credit Conference 2022</b> (Düsseldorf)
Mai: 31.	<b>Konzern-Quartalsmitteilung</b> (3M)
Jun: 23.	<b>Hauptversammlung</b> (virtuell)
Aug: 31.	<b>Halbjahresfinanzbericht</b> (6M)
Nov: 30.	<b>Konzern-Quartalsmitteilung</b> (9M)

# BERICHT DES AUFSICHTSRATS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

## SEHR GEEHRTE INVESTORINNEN, SEHR GEEHRTE INVESTOREN,

---

der Aufsichtsrat der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft (DEAG) hat sich in diesem erneut außergewöhnlichen Geschäftsjahr regelmäßig und sehr ausführlich mit der Lage und der Entwicklung des Unternehmens befasst. Den gesetzlichen Vorschriften entsprechend, haben wir den Vorstand bei der Geschäftsführung kontinuierlich überwacht und ihn bei Fragen zur Unternehmensleitung insbesondere in Zeiten der Covid-19-Pandemie regelmäßig beraten. Wir konnten uns dabei stets von der Recht-, Zweck- und Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen. Der Aufsichtsrat wurde in sämtliche Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, rechtzeitig und direkt eingebunden. Darüber hinaus wurde mit dem Vorstand die operative und strategische Entwicklung des Konzerns auch für die Zeit nach der COVID-19-Pandemie erörtert.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die Geschäftsentwicklung, die Planung und die Lage des Unternehmens einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements informiert. Entscheidungsrelevante Unterlagen wurden vom Vorstand rechtzeitig im Vorfeld zu den Aufsichtsratssitzungen zur Verfügung gestellt. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden ausführlich erläutert und die Ursachen hierfür analysiert. Die Mitglieder des Aufsichtsrats hatten stets ausreichend Gelegenheit, sich mit den vorgelegten Berichten und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen und eigene Anregungen einzubringen. Insbesondere wurden alle für das Unternehmen bedeutsamen Geschäftsvorgänge auf Basis schriftli-

cher und mündlicher Vorstandsberichte intensiv erörtert und auf Plausibilität überprüft. Mehrfach hat sich der Aufsichtsrat ausführlich mit der Risikosituation des Unternehmens, der Liquiditätsplanung und der Eigenkapitalsituation auseinandergesetzt. Zu einzelnen Geschäftsvorgängen hat der Aufsichtsrat seine Zustimmung erteilt, soweit dies nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung erforderlich war.

Im Geschäftsjahr 2021 hat der Aufsichtsrat insgesamt sieben Mal im Rahmen von ordentlichen Aufsichtsratssitzungen getagt, davon ausschließlich Sitzungen im Rahmen einer Videokonferenz. Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat im vergangenen Geschäftsjahr fünf außerordentliche Aufsichtsratssitzungen durchgeführt, von denen drei als Telefonsitzungen und zwei als Videokonferenz stattgefunden haben. Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder waren bei mehr als der Hälfte der Sitzungen anwesend. Die Mitglieder des Vorstands haben an den ordentlichen Aufsichtsratssitzungen teilgenommen soweit der Aufsichtsratsvorsitzende nicht etwas anderes bestimmt hatte. Bei vier der fünf außerordentlichen Aufsichtsratssitzungen hat der Aufsichtsrat ohne Vorstände getagt. Eilbedürftige Angelegenheiten wurden mit schriftlichen Umlaufbeschlüssen entschieden. Sämtliche Beschlüsse wurden jeweils auf Basis detaillierter Beschlussvorlagen und Erörterung mit dem Vorstand getroffen. Auch zwischen den Aufsichtsratssitzungen stand der Aufsichtsratsvorsitzende fortlaufend in engem Austausch und Dialog mit den Vorstandsmitgliedern. Im Anschluss informierte der Aufsichtsratsvorsitzende jeweils die anderen Aufsichtsratsmitglieder über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle im Unternehmen.

### Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

- In den Aufsichtsratssitzungen vom 24.03.2021 und 31.03.2021 wurde mit den Abschlussprüfern der Gesellschaft der Konzernabschluss, der zusammengefasste Lagebericht und der Konzernlagebericht für die Gesellschaft und den DEAG-Konzern sowie der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2020 erörtert. Der Aufsichtsrat hat sich dabei intensiv mit der Lage der Gesellschaft und ihren Konzernunternehmen auseinandergesetzt. Nach ausführlicher Diskussion und Prüfung der Vorlagen des Vorstands und nach Kenntnisnahme des Berichts des Abschlussprüfers über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für die Gesellschaft und den DEAG-Konzern am 31.12.2020 gebilligt. Einwände wurden nicht erhoben. Ebenso hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31.12.2020 gebilligt, der damit festgestellt worden ist.
- Mitschriftlichem Umlaufbeschluss vom 28.04.2021 stimmte der Aufsichtsrat dem Vorstandsbeschluss zur Kapitalerhöhung gegen Bareinlage aus dem Genehmigten Kapital 2019/I zu. Insbesondere stimmte der Aufsichtsrat dem Ausgabebetrag in Höhe von 3,09 EUR je neuer Aktie sowie dem Bezugsrechtsausschluss zu.
- Auf der Aufsichtsratssitzung vom 27.05.2021 berichtete der Vorstand zum Quartalsabschluss zum 31.03.2021, zum aktuellen Geschäftsverlauf und zum Forecast 1/2021 sowie zum Status der Versicherungserstattungen und etwaige Förderprogramme.
- Auf der Aufsichtsratssitzung vom 10.06.2021, die im Anschluss an die virtuelle ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft stattgefunden hat, berichtete der Vorstand zu den verschiedenen aufgelegten Förderprogrammen, dem Status der Versicherungserstattung und der Anleihe.
- Mitschriftlichem Umlaufbeschluss vom 11.06.2021 stimmte der Aufsichtsrat dem Erwerb von 90% der Geschäftsanteile an der UK Live Ltd. durch die DEAG-Tochtergesellschaft Kilimanjaro Holding Ltd. zu.
- Mit schriftlichem Umlaufbeschluss vom 01.07.2021 stimmte der Aufsichtsrat dem Erwerb von 51% der Geschäftsanteile an der Hans Boehlke Elektroinstallationen GmbH durch die DEAG-Tochtergesellschaft Christmas Garden Deutschland GmbH zu.
- Auf der Aufsichtsratssitzung vom 25.08.2021 berichtete der Vorstand zum Halbjahresabschluss zum 30.06.2021, zum aktuellen Geschäftsverlauf inklusive des Erwerbs der lit.COLOGNE GmbH durch die Tochtergesellschaft DEAG Classics AG, sowie zum Forecast 2/2021 unter Berücksichtigung der andauernden Pandemie.
- Die Aufsichtsratssitzung vom 22.11.2021 hatte den Quartalsabschluss zum 30.09.2021, den Bericht des Vorstands zum aktuellen Geschäftsverlauf und Forecast 2021, den Status Versicherungen und Fördermittel sowie den Status Banken zum Inhalt.
- Mit schriftlichen Umlaufbeschluss vom 17.10.2021 stimmte der Aufsichtsrat dem Erwerb von 74,5% der Geschäftsanteile an der Fane Productions Ltd. durch die DEAG-Tochtergesellschaft Kilimanjaro Holding Ltd. zu.
- Schwerpunkte der Aufsichtsratssitzung vom 16.12.2021 waren die Vorstellung und Erörterung des Budgets 2022 sowie dessen Beschlussfassung durch den Aufsichtsrat, ebenso wie der Forecast 03/2021. Zudem wurde der Finanzkalender 2022 verabschiedet.

### **Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat**

Die Besetzung des Vorstandes hat sich im Geschäftsjahr 2021 nicht verändert. Der Vorstand besteht aus den fünf Personen Herrn Prof. Peter L.H. Schwenkow, Herrn Christian Diekmann, Herrn Detlef Kornett, Herrn Roman Velke und Herrn Moritz Schwenkow.

Die Besetzung des Aufsichtsrates hat sich im Berichtszeitraum nicht verändert: Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr 2021 aus den drei Mitgliedern Herrn Wolf-D. Gramatke, Herrn Michael Busch und Herrn Tobias Buck. Herr Wolf-D. Gramatke war im Berichtszeitraum durchgehend Vorsitzender des Aufsichtsrates, Herr Michael Busch stellvertretender Vorsitzender. Ausschüsse des Aufsichtsrates wurden nicht gebildet, da der Aufsichtsrat nur aus drei Personen besteht. Alle Entscheidungen wurden im Gremium getroffen. Interessenkonflikte im Aufsichtsrat sind während des Berichtszeitraums nicht aufgetreten. Bei den Beratungen und Abstimmungen zu dem Delisting der Gesellschaft, hat sich Herr Buck aufgrund eines potentiellen Interessenkonflikts wegen seiner Tätigkeit für die Aktionärin Apeiron bei der Stimmabgabe enthalten.

### **Corporate Governance**

Die Umsetzung der Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der bisherigen Fassung vom 07.02.2017 sowie der aktualisierten Fassung vom 16.12.2019 erfolgte bis zum Delisting der DEAG. Mit Beschlussfassung zum Delisting der Gesellschaft und dem damit einhergehenden Antrag auf Widerruf der Zulassung der DEAG-Aktien zum regulierten Markt besteht für die Gesellschaft keine Verpflichtung mehr, eine Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG abzugeben. Vor diesem Hintergrund haben der Vorstand und Aufsichtsrat

am 17.03.2021 die Entsprechenserklärung vom 16.12.2020 aktualisiert. Die aktualisierte Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat finden Sie auf der Internetseite der DEAG unter [www.deag.de/ir](http://www.deag.de/ir) unter der Rubrik Corporate Governance. Dieser Bericht wurde daher nicht um die vom DCGK 2019 empfohlenen Angaben ergänzt.

### **Jahres- und Konzernabschlussprüfung**

Die Hauptversammlung der DEAG wählte am 10.06.2021 die Mazars GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, zum Abschlussprüfer und zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2021. Der Abschlussprüfer prüfte den Jahresabschluss 2021 der DEAG, den Konzernabschluss 2021 und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für die Gesellschaft und den DEAG-Konzern und erteilte jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

In der Sitzung des Aufsichtsrats vom 21.03.2022 wurde zusammen mit den Vertretern des Abschlussprüfers der Konzernabschluss sowie der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht für die Gesellschaft und den DEAG-Konzern sowie der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2021 eingehend erörtert. Der Abschlussprüfer hat dabei über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Abschlussprüfer hat ferner die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems beurteilt, die zu keinen Einwendungen geführt hat. In der Aufsichtsratssitzung vom 30.03.2022 wurden mit dem Abschlussprüfer der Konzernabschluss und der Jahresabschluss weitergehend erörtert. Konzernabschluss und zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht für die Gesellschaft

und den DEAG-Konzern sowie der Jahresabschluss der DEAG und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen allen Mitgliedern des Aufsichtsrats zur Prüfung und Beschlussfassung vor. Nach Prüfung und Diskussion des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts sowie des Jahresabschlusses der DEAG im Aufsichtsrat waren keine Einwendungen gegen das Ergebnis der Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen gegen den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht und Konzern-

lagebericht für die Gesellschaft und den DEAG-Konzern für das Geschäftsjahr 2021 erhoben und hat diesen gebilligt. Der Aufsichtsrat hat außerdem den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2021 gebilligt und nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen erhoben. Der Jahresabschluss der Gesellschaft ist damit nach §172 AktG festgestellt.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsleitung sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gesellschaft und des DEAG-Konzerns ausdrücklich für die in dem vergangenen, außerordentlich anspruchsvollen und herausfordernden Geschäftsjahr 2021 geleistete Arbeit.

Berlin, im März 2022



Für den Aufsichtsrat  
Wolf-D. Gramatke  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

# NACHHALTIGKEIT

## 1 VORWORT

### Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Erfolg von Unternehmen hängt in hohem Maße davon ab, wie sich Geschäftsführung, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter<sup>1</sup> einer Gesellschaft im Umgang mit Stakeholdern verhalten und wie sie ihre Fähigkeiten zum Nutzen dieser einsetzen. Nachhaltiges Wirtschaften und das Berücksichtigen ethischer, sozialer und ökologischer Aspekte (ESG-Kriterien) spielen eine immer wichtigere Rolle für den langfristigen Unternehmenserfolg. Auch die Beschäftigten der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft (DEAG) und ihrer Tochtergesellschaften übernehmen jeden Tag Verantwortung für ihr Handeln gegenüber den Stakeholdern der Gesellschaft wie Mitarbeitern und Kollegen, Künstlern, Kunden, Investoren sowie in der Zusammenarbeit mit Geschäftspartnern, Behörden und Institutionen. Für unseren Unternehmenserfolg ist es langfristig entscheidend, unsere Geschäftsaktivitäten nachhaltig auszurichten und dabei ethische, soziale und ökologisch relevante Aspekte zu berücksichtigen.

Als Folge der COVID-19-Pandemie mussten bedauerlicherweise auch unsere Aktivitäten im Bereich ESG zwangsläufig ruhen. Nach Wiederaufnahme des regulären Geschäftsbetriebs werden wir unsere Ziele und Maßnahmen in Bezug auf das Thema „Nachhaltigkeit“ jedoch intensiv fortführen. Um diese insbesondere auch langfristig wichtige Thematik weiter voranzutreiben, wurde zwischenzeitlich ein Sustainability-Ausschuss gegründet, dem ein DEAG-Vorstandsmitglied (CFO) und die Geschäftsführer der DEAG-Konzerngesellschaften I-Motion und lit.COLOGNE angehören.

Unsere britischen Tochtergesellschaften, die bereits vor einigen Monaten zum Normalbetrieb zurückkehren durften, haben ihre Aktivitäten auch

im Bereich Klima- und Umweltschutz wieder aufgenommen: So hat beispielsweise Kilimanjaro Live in einer bisher noch nie dagewesenen Zusammenarbeit in Bezug auf das Thema „Nachhaltigkeit im Bereich Tournee-Veranstaltungen“ mit diversen Partnern den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck der Tournee der Band „Bring Me The Horizon“ ermitteln lassen und zusätzlich wie alle Beteiligten an diesem Prozess, dieses Projekt auch finanziell unterstützt.

Die Auswertung dieser Messungen zeigte, dass die größte Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen bei einer Tournee im Bereich „Transport und Mobilität“ erzielt wird. Insbesondere die Umstellung der erforderlichen tourneebegleitenden Lastwagen auf HVO-Biodiesel führte zu einer erheblichen Reduktion der CO<sub>2</sub>-Werte. Diese und weitere umweltfreundliche Maßnahmen erzielten eine beachtliche Verbesserung der CO<sub>2</sub>-Bilanz gegenüber der herkömmlichen Durchführung einer Tournee: Insgesamt konnten 28 Tonnen bzw. 38 % der CO<sub>2</sub>-Emissionen durch diverse ressourcenschonende Maßnahmen eingespart werden.

Über diese erste Aktion hinaus ist geplant, diese produktive Zusammenarbeit der diversen Interessengruppen fortzusetzen mit dem Ziel, die nun vorhandenen positiven Ergebnisse im Bereich ökologische Nachhaltigkeit bei allen künftigen Tourneen zu nutzen und umzusetzen sowie weitere Lösungen und Maßnahmen für eine noch ressourcenschonendere und umweltfreundlichere Tourneeplanung und -umsetzung zu entwickeln.

Einen Überblick über weitere Aktivitäten der DEAG und ihrer Tochtergesellschaften im Bereich ESG finden Sie auf den folgenden Seiten ebenso wie unsere Unternehmensleitlinien, die Mindeststandards abbilden und unsere Mitarbeiter in ihrer täglichen Arbeit mit konkreten Handlungsanleitungen

<sup>1</sup> Die gewählten Formulierungen zu Personen und Personengruppen schließen ausdrücklich alle Geschlechter ein. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir jedoch stets das generische Maskulinum.

unterstützen sowie richtiges und verantwortungsvolles Verhalten fördern sollen. Diese Richtlinien sind verbindlich, dienen allen Mitarbeitern der

DEAG und ihrer Konzerngesellschaften als Orientierungsrahmen und sind Ausdruck unseres Werteverständnisses nach innen und nach außen.

Ihr



Prof. Peter L.H. Schwenkow  
Vorstandsvorsitzender

## 2

### ETHISCHE VERPFLICHTUNG UND EINHALTUNG VON GESETZEN

---

Ethisches Verhalten ist bei der DEAG und ihren Tochtergesellschaften zentraler Bestandteil der Unternehmenskultur. Die Mitarbeiter des DEAG-Konzerns sind verpflichtet, sich bei der Ausführung der ihnen übertragenen Arbeiten an alle geltenden Gesetze und Bestimmungen des jeweiligen Landes zu halten. Bei Unsicherheit, ob eine Handlung oder Unterlassung gegen bestimmte Gesetze oder Vorschriften verstößt, sind unsere Mitarbeiter gehalten, sich an die jeweiligen vorgesetzten Personen zu wenden.

Die ethischen Leitlinien, die in diesem Dokument für alle Mitarbeiter der DEAG dargelegt sind, gelten übergreifend auch für die Mitarbeiter aller Tochtergesellschaften der DEAG in ihrer Funktion als Arbeitgeber. Genau wie die DEAG sind auch unsere Tochtergesellschaften gegenüber ihren Mitarbeitern

verpflichtet, die grundlegenden ethischen Prinzipien einzuhalten, um deren Rechte und Persönlichkeit zu schützen. Als Teil des dezentral organisierten DEAG-Konzerns verantwortet jede Tochtergesellschaft der DEAG die Umsetzung der ethischen Leitlinien selbst. Durch regelmäßige Treffen, Präsentationen und Diskussionen sorgt die DEAG dafür, dass die Unternehmensphilosophie, die Unternehmenspolitik und die Leitlinien zur Mitarbeiterführung in der Muttergesellschaft und allen Tochtergesellschaften umgesetzt werden. Der Erfolg der Integration und die Entwicklung einer gemeinsamen Gruppenkultur werden durch kontinuierlichen Informationsaustausch sowie die Organisation von verschiedenen Treffen, Workshops, Telefonkonferenzen und seit der COVID-19-Pandemie insbesondere durch webbasierte Meetings sichergestellt.

## 3

### INTERESSENKONFLIKT

---

Interessenkonflikte können die Integrität der DEAG und/oder ihrer Tochtergesellschaften in Zweifel ziehen. Wir versuchen daher jegliche Situation zu vermeiden, in der es zu Interessenkonflikten zwischen den Mitarbeitern und dem Unternehmen kommen könnte. Unseren Mitarbeitern ist untersagt, ihre Position im Unternehmen zu benutzen, um unangebrachte Vorteile für sich persönlich zu erwirken oder die DEAG bei Geschäftstätigkei-

ten zu vertreten, bei denen es zu persönlichen Vorteilen kommen könnte. Entscheidungen von Mitarbeitern sollten ausschließlich auf Basis geschäftsbezogener Inhalte und nicht unter Einfluss persönlicher Interessen getroffen werden. Jeder Treue- und/oder Interessenkonflikt oder die Gefahr der Entstehung eines solchen Konflikts sollte umgehend mit der vorgesetzten Person besprochen werden.

## 4 DISKRIMINIERUNG

Diskriminierung oder Belästigung im Arbeitsumfeld werden von der DEAG und ihren Konzerngesellschaften nicht toleriert. Unabhängig der Position innerhalb des Unternehmens behandeln wir jede Mitarbeiterin und jeden Mitarbeiter fair und diskriminieren diese/diesen nicht. Dies gilt im gleichen Maße für Drittpersonen. Keine Mitarbeiterin und kein Mitarbeiter darf Kollegen oder andere Personengruppen aufgrund von Alter, Rasse, Hautfarbe, Nationalität, Religion, Behinderung, Familienstand, Geschlecht oder sexueller Orientierung diskriminieren oder Kollegen oder andere Personengruppen verbal, körperlich oder auf andere Weise einschüchtern.

Auch mit Blick auf externe Gruppen versteht es die DEAG als ihren Auftrag und wirtschaftliche Chance, allen Personengruppen den gleichen Zugang zu ih-

ren Veranstaltungen zu gewährleisten. Im Bereich Ticketing beispielsweise sichern wir einen breiten und gleichberechtigten Zugang zu kulturellen Veranstaltungen, indem wir stets bestrebt sind, unsere Tickets in einer sozialverträglichen Preisspanne anzubieten, sozial benachteiligte Gruppen zu unseren Veranstaltungen einzuladen und darauf zu achten, dass diese insbesondere auch von Menschen mit körperlicher, geistiger oder seelischer Beeinträchtigung besucht werden können.

Auch das Thema „Gleichberechtigung zwischen den Geschlechtern“ wird bei der DEAG großgeschrieben und gelebt. So findet etwa bei der Organisation der Führungsebene durch Aufsichtsrat und Vorstand die Teilhabe von Frauen an Führungspositionen besondere Berücksichtigung.

## 5 GESUNDHEITS- UND ARBEITSSCHUTZ

Wir schätzen die Würde und die Persönlichkeitsrechte unserer Mitarbeiter und Dritter, mit denen das Unternehmen in geschäftlichem Kontakt steht. Großen Wert legen wir auf ein gesundes und gefahrenfreies Arbeitsumfeld unserer Mitarbeiter, indem wir die Gesetze und Regeln zur Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz einhalten.

Während der COVID-19-Pandemie haben wir über die gesetzlichen Regelungen hinaus unseren Mitarbeitern sehr frühzeitig Angebote zur Corona-Schutzimpfung gemacht und einen Betriebsarzt beauftragt, der unsere Mitarbeiter und deren Familienangehörige auf freiwilliger Basis vollständig geimpft hat. Zusätzlich gab es die Möglichkeit einer Auffrischungsimpfung, die gerne in Anspruch genommen wurde. Mitarbeitern, die aufgrund besonderer betrieblicher Abläufe nicht im Homeoffice tätig sein konnten, haben wir täglich kostenlose Testmöglichkeiten und dauerhaft kostenlose FFP2-Masken zur Verfügung gestellt. Zusätzlich haben wir für ausreichend Desinfektionsspender in den Räumlichkeiten der DEAG gesorgt.

Wir halten uns zudem an die gesetzlichen Regelungen zur Sicherung fairer Arbeitsbedingungen einschließlich solcher zur Entlohnung, zu Arbeitszeiten und zum Schutz der Privatsphäre.

Unsere Mitarbeiter und deren Belange sind demnach eines der grundlegendsten Themen in unserer Unternehmenskultur. Wir schätzen ein kreatives und eigenverantwortliches Arbeitsklima und verfügen daher über flache Hierarchien, kurze Wege und pflegen eine Kultur der offenen Tür. Dabei sind wir stets bestrebt, auf die bestmögliche Zufriedenheit und Entwicklung unserer Mitarbeiter zu achten. Im Sinne der Chancengleichheit hat die DEAG daher immer ein offenes Ohr für alle Mitarbeiter hinsichtlich persönlicher Entwicklungsmöglichkeiten und des individuellen Karrierewegs. Schwerpunkte der regelmäßig angebotenen Mitarbeiterschulungen sind insbesondere Sicherheit, Schutz, Kundenservice rund um Veranstaltungen, Compliance in Bezug auf Veranstaltungen und berufsspezifische Schulungen (z.B. Social Media, Grafikdesign und -anwendung, Buchhaltung, Softwareanwendung).

Als Ergebnis unserer beschriebenen Unternehmenskultur haben wir zudem in der Personalpolitik des DEAG-Konzerns Homeoffice, Teilzeitarbeit und die Förderung von Frauen in Führungspositionen umgesetzt. Wir bieten den Mitarbeitern der DEAG und ihrer Tochtergesellschaften verschiedene Teilzeitmodelle sowie flexible Arbeitszeiten an, bei denen beispielweise die Anzahl der Arbeitsstunden pro Tag je nach Arbeitsaufwand selbstständig eingeteilt werden kann. Darüber hinaus erhalten Mitarbeiter zahlreiche Weiterbildungsmöglichkeiten, etwa in Form von IHK-Ausbildungen oder der Teilnahme an der Music Business Summer School.

Auch jährliche Gesundheitstage für die Belegschaft sind in diversen Konzerngesellschaften bereits etabliert. Dabei werden beispielsweise Gesundheitschecks durchgeführt sowie Vorträge und Workshops zum Thema Gesundheit gehalten.

Neben der weiteren Professionalisierung des Personalmanagements stehen die Positionierung der DEAG als Arbeitgebermarke, die Mitarbeiterentwicklung und die Verankerung agiler Kooperations- und Arbeitsmethoden in der Organisation im Vordergrund. Eine weitere Aufgabe ist die Ausbildung junger Menschen in verschiedenen Berufen sowie die Förderung junger Talente.

## 6

### DATENSCHUTZ UND INFORMATIONSSICHERHEIT

---

Die DEAG hat die Einhaltung des Datenschutzes als das größte wesentliche Risiko in Bezug auf Compliance und Geschäftsethik identifiziert.

Daher behandeln wir bei der DEAG sämtliche personenbezogenen Daten mit der größten Sensibilität und treffen Vorkehrungen, damit niemand durch den Umgang mit diesen Daten in seinem Persönlichkeitsrecht beeinträchtigt wird. Besonders in unserem Geschäftsfeld Ticketing hat das Schützen personenbezogener Daten für uns höchste Priorität. Unsere Mitarbeiter sind verpflichtet, mit erhobenen Daten entsprechend sorgfältig und streng vertraulich umzugehen, sodass die Einhaltung der jeweils geltenden Gesetze und Regelungen

sichergestellt ist. Als Hilfestellung erhalten unsere Mitarbeiter Beratung und Unterstützung durch qualifizierte Rechtsanwälte und betriebliche Datenschutzbeauftragte.

Für uns ist es von großer Bedeutung, das geistige Eigentum der DEAG zu schützen und das geistige Eigentum anderer zu respektieren. Zu den wertvollsten Vermögenswerten der DEAG zählt der Ideenreichtum der Mitarbeiter. Wenn wir geistige Eigentumsrechte Dritter nutzen, tragen wir dafür Sorge, dass eine wirksame Vereinbarung mit dem Rechteinhaber vorliegt. Die DEAG verfügt über wichtige Rechte und Lizenzen an geistigem Eigentum, wie z. B. Urheberrechte und Markenrechte.

## 7

### BESTECHUNG UND ANNAHME VON GELDWERTEN VORTEILEN

---

Unsere Beziehungen zu Geschäftspartnern, Amtsträgern und anderen Personen beruhen auf unserer Leistung und nicht auf gesetzwidrigen Geschenken, Zahlungen oder Gefälligkeiten an Entscheidungsträger. Kein Mitarbeiter der DEAG darf eine Amtsperson oder eine sonstige Person bestechen oder ihr eine Bestechung anbieten, um dadurch deren Entscheidung zu beeinflussen oder jegliche Art der Vergünstigung oder Information von dieser Person zu erlangen. Auch dürfen DEAG-Mitarbeiter keiner

Amtsperson oder einer sonstigen Personengruppe Vorteile gewähren, wenn eine derartige Handlung unrechtmäßig oder ungehörig ist, oder wenn diese dazu geeignet ist, das Verhältnis der betreffenden Person zur DEAG zu beeinflussen. Geschäftliche Beziehungen zu staatlichen Stellen unterliegen besonders strengen Anforderungen. Im Umgang mit Regierungen und Behörden handeln wir transparent und in Übereinstimmung mit geltendem Recht.

Jeder DEAG-Mitarbeiter darf in angemessenem Rahmen Geschäftspartnern, deren Mitarbeitern und anderen Personen kleine und im jeweiligen Land übliche Geschenke machen, z. B. nach einem erfolgreichen Geschäftsabschluss und/oder als Geste der Höflichkeit und des Respekts.

Branchenübliche Zuwendungen – sofern sie sich in einem sozialadäquaten Rahmen bewegen – sind zulässig. Die Zuwendung darf den normalen Lebensstandard des Empfängers jedoch nicht unverhältnismäßig überschreiten.

## 8 ÖKOLOGISCHE NACHHALTIGKEIT

Umwelt- und Klimaschutz gehören bei der DEAG und ihren Konzerngesellschaften zur Unternehmenskultur. Ein wichtiges Ziel ist dabei, die eigene CO<sub>2</sub>-Bilanz zu verbessern und damit Ressourcen zu schonen und gleichzeitig Kosten zu reduzieren. Dies praktizieren wir bereits seit Gründung der Gesellschaft – also seit über 40 Jahren: Zur Vermeidung von Plastikmüll stellen wir beispielsweise unseren Mitarbeitern kostenloses Mineralwasser in Mehrwegglasflaschen zur Verfügung und nutzen Mehrweggeschirr in den Büros und wo immer möglich auch in den Backstage-Bereichen der Veranstaltungen. Sämtliche Mitarbeiter des DEAG-Konzerns haben sich an die jeweils geltenden nationalen Umweltschutzvorschriften und entsprechende Verordnungen zu halten. Die Auswirkungen auf Umwelt und Klima sollen so gering wie möglich gehalten und Umweltbelastungen möglichst vermieden bzw. verringert werden. Ressourcen sollen effizient genutzt und energieeffiziente und umweltfreundliche Technologien eingesetzt werden. Schulungen zum Umweltschutz sind bei Konzerngesellschaften wie beispielsweise I-Motion inzwischen Bestandteil von Mitarbeiterprogrammen. Mitarbeiter der Kilimanjaro Live Group haben bereits vor einigen Jahren einen internen „Umweltausschuss“ gebildet, der beispielsweise dafür gesorgt hat, dass wiederverwendbare Technik und Ausstattung für Veranstaltungen angeschafft wurde.

Der DEAG-Konzern hat bereits eine Reihe von Initiativen auf den Weg gebracht, mit denen Belastungen für Mensch und Natur vermieden bzw. verringert werden: Tickets für fast alle Veranstaltungen beinhalten die kostenlose Hin- und Rückreise mit dem öffentlichen Personennahverkehr. Darüber hinaus arbeiten einige DEAG-Konzerngesellschaften eng mit Busanbietern aus ganz Deutschland zusammen und stellen Shuttlebusse zu Veranstaltungen zur Verfügung. Zudem wurden bei der DEAG und in Tochterunternehmen Autofloten teilweise bzw. komplett auf Hybridmodelle umgestellt. Die DEAG bezieht überwiegend Ökostrom und setzt energiesparende LED-Technik bei Events wie dem Christmas Garden oder auch der Potsdamer Schlössernacht ein. Bei zahlreichen Events, insbesondere bei Groß-Veranstaltungen wie beispielsweise „Nature One“, Ed Sheeran (UK) oder der Veranstaltungsreihe „Kew The Music“, gibt es kein Einweggeschirr mehr, sondern Müllpfandsysteme und Mehrwegbecher, mit denen unnötiger Plastikmüll vermieden wird.

Die DEAG entwickelt die Thematik „Umwelt- und Klimaschutz“ kontinuierlich weiter und prüft fortlaufend, welche weiteren Initiativen in diesem wichtigen Bereich möglich und umsetzbar sind.

## 9 SOZIALE VERANTWORTUNG

Als international tätiger Veranstalter von Live-Events ist sich der DEAG-Konzern seiner sozialen Verantwortung bewusst. Wir sind bestrebt, als anerkannter Teil der Gesellschaft unserer sozialen

Verantwortung nachzukommen. Wir fühlen uns nicht nur unseren Mitarbeitern gegenüber verpflichtet, sondern jedem einzelnen Menschen, mit dem wir entlang unserer Wertschöpfungsket-

te interagieren. Unserer sozialen Verantwortung kommen wir unter anderem mit Programmen nach, mit denen wir öffentliche Einrichtungen und Vereine fördern. So gehen etwa die Reinerlöse des nostalgischen Karussells im Christmas Garden Stuttgart regelmäßig an den Verein Herzenssache. Die Generalprobe für das Saisonabschlusskonzert

der Berliner Philharmoniker in der Berliner Waldbühne wird von der DEAG Jahr für Jahr kostenfrei organisiert. Zusätzlich werden die Einnahmen für die Eintrittskarten an Gäste des Orchesters und des aufzeichnenden rbb regelmäßig zu 100 % an Unicef gespendet.

## 10

### EINHALTUNG UNTERNEHMENSLEITLINIEN

---

Die Beschäftigten in allen zum DEAG-Konzern gehörenden Unternehmen sind verpflichtet, die dargelegten Grundsätze des Unternehmens zu beachten, unabhängig vom Land, in dem das Unternehmen aktiv ist. Begleitend dazu hat die DEAG ein unternehmensweites Informations-, Bildungs-, Qualifizie-

rungs- und Monitoring-Programm gestartet. Unsere Mitarbeiter sind dazu angehalten, eine Verletzung der Unternehmensleitlinien oder andere bedeutsame Umstände, die diese Richtlinien betreffen, direkt ihren Vorgesetzten oder dem Vorstand zu melden.

## 11

### KEINE VERGELTUNGSMASSNAHMEN

---

Mitarbeiter, die in gutem Glauben Bedenken in Bezug auf Vorgänge im Unternehmen äußern oder Verdachtsfälle melden, erfahren keine Nachteile. Das gilt ausdrücklich auch dann, wenn sich diese Bedenken oder ein etwaiger Verdacht als unbegründet erweisen sollten. „In gutem Glauben“ bedeutet, dass der Mitarbeiter überzeugt ist, dass

seine Darstellung der Wahrheit entspricht. Wir dulden keine Einschüchterungsversuche oder Vergeltungsmaßnahmen gegenüber Mitarbeitern, die in gutem Glauben Rat suchen, Verletzungen der Unternehmensleitlinien oder sonstige gesetzwidrige oder unethische Verhaltensweisen melden.

Berlin, im März 2022

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft  
Für den Vorstand



Prof. Peter L.H. Schwenkow  
Vorstandsvorsitzender

# ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2021

GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT UND DES KONZERNS	20
WIRTSCHAFTSBERICHT	22
RISIKOBERICHT	30
CHANCENBERICHT	36
PROGNOSEBERICHT	38

# ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT UND KONZERNLAGEBERICHT

## 1 GRUNDLAGEN DER GESELLSCHAFT UND DES KONZERNS

### 1.1 GESCHÄFTSMODELL INKLUSIVE ZIELE UND STRATEGIE

Die DEAG Deutsche Entertainment AG (DEAG) ist ein führender europäischer Live-Entertainment-Anbieter mit nahezu 45 Jahren Erfahrung und 15 Standorten in ihren Kernmärkten Deutschland, Großbritannien, Schweiz, Irland und Dänemark. Als Live-Entertainment-Dienstleister mit vertikal integriertem Geschäftsmodell verfügt die DEAG über umfassende Expertise in der Organisation, Vermarktung und Durchführung von Live-Events sowie im Ticketvertrieb über die eigenen Ticketing-Plattformen MyTicket sowie Gigantic.com für eigenen und Dritt-Content. Mit ihrem breit diversifizierten Künstlerportfolio in den Geschäftsfeldern Rock/Pop, Classics & Jazz, Family-Entertainment und Arts+Exhibitions, mit über 800 Künstlern und mehr als 4.000 Konzerten und Events in Jahren, die nicht von der COVID-19-Pandemie geprägt waren, adressiert die DEAG zunehmend gezielt weniger wettbewerbsintensive, attraktive Nischenmärkte und positioniert sich in diesen frühzeitig mit starkem, profitablen Content. Dabei fokussiert sich die DEAG auf eigene margenstarke Veranstaltungsformate. Zu diesen zählen unter anderem die Christmas Garden, die in der Saison 2021/2022 auf 18 Standorte in vier Ländern ausgeweitet wurden, und für die ein Großteil der Tickets über MyTicket abwickelt wird.

Ein stetig wachsender Anteil der mehr als 5 Mio. Tickets, die die DEAG in Jahren, die nicht von der Pandemie geprägt sind, abgesetzt hat, werden über die konzerneigenen Ticketing-Plattformen myticket.de, myticket.at, myticket.co.uk und Gigantic.com für eigenen und Dritt-Content umgesetzt. Mittelfristig soll der über die eigenen Ticketing-Plattformen vertriebene Anteil stetig erhöht werden und MyTicket auch als attraktive Alternative für Dritt-Content-Produzenten fungieren. Die DEAG strebt in den kommenden Jahren an, über 8 Mio. Eintrittskarten pro Jahr über die eigenen Plattformen zu vertreiben und zu einem etablierten Vertriebskanal in ihren Kernmärkten nicht nur im Bereich Konzerte und Events, sondern auch bei Sport und Ausstellungen zu werden.

Mit ihrem erfahrenen Management, der Expertise ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und einer tragfähigen Struktur verfügt die DEAG über eine gute Reputation und einen sehr guten Zugang zu nationalen und internationalen Künstlern. Als Spezialist für Live-Entertainment-Veranstaltungen ist die DEAG zudem ein wichtiger Kooperationspartner für große Medienunternehmen. Durch diese gezielten Kooperationen eröffnen sich der DEAG zusätzliche Wachstumspotenziale. Die DEAG und ihre Tochtergesellschaften sind eine etablierte Größe der europäischen Live-Entertainment-Branche.

Im Rahmen ihrer M&A-Strategie hat die DEAG 2021 den dänischen Promoter und internationalen Produzenten CSB Island Entertainment ApS übernommen. Durch diese Kooperation ergeben sich Synergieeffekte im Live-Entertainment-Geschäft sowie Wachstumsimpulse für das Ticketing-Geschäft in Skandinavien. Die Marktstellung in Großbritannien wurde mit der Übernahme des Event-Veranstalters UK Live Limited weiter gestärkt. Zudem hat die DEAG ihre vertikale Wertschöpfungskette durch die Akquisition eines Mehrheitsanteils an der Hans Boehlke Elektroinstallationen GmbH erweitert. Mit dieser Übernahme hat die DEAG ihre Aktivitäten im Bereich Technik und Lichtproduktion signifikant ausgebaut. Mit der Gesellschaft verbindet die DEAG eine seit Jahren enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Das Unternehmen ist seit 2016 enger Dienstleistungspartner bei dem Event-Format „Christmas Garden“ und ist an sämtlichen Standorten im In- und Ausland für die Umsetzung der Produktion verantwortlich. Im Produktbereich „Spoken Word“, zu dem unter anderem Autorenlesungen, Theateraufführungen und Poetry

Slams gehören, hat sich die DEAG durch die Akquisitionen der lit.COLOGNE GmbH, Veranstalterin des gleichnamigen internationalen Literaturfestivals, und von Fane Productions, einem führenden Produzenten und Veranstalter von Literatur-Events in Großbritannien, noch breiter aufgestellt. Hieraus ergeben sich weitere Synergieeffekte im Live-Entertainment- und für das Ticketing-Geschäft. Mit den Akquisitionen erweitert die DEAG ihr Portfolio, erhält Zugang zu hochklassigen Veranstaltungsformaten und -orten und verstärkt die regionale Abdeckung in ihren Kernmärkten. Die Erweiterung ihres Portfolios bietet der Gesellschaft hohe Synergie- und Integrationspotenziale. Auch zukünftig sollen die internationalen Aktivitäten weiter ausgebaut werden. Neben der organischen Ausweitung des operativen Geschäfts soll das Wachstum auch durch selektive Übernahmen von Wettbewerbern vorangetrieben werden.

Im Live-Geschäft ist die DEAG als Tourneeveranstalter und als örtlicher Veranstalter aktiv. Die Gesellschaft verfügt über starken, internationalen Content für weiteres Unternehmenswachstum in den kommenden Jahren. Im Bereich Rock/Pop, der in Jahren, die nicht von der COVID-19-Pandemie gekennzeichnet sind, mehr als die Hälfte zum Konzernumsatz beiträgt, verfügt die DEAG über ein breites Veranstaltungsportfolio mit namhaften Künstlern in all ihren Ländermärkten. DEAG ist mit ihrem Ticketing-Geschäft aktuell vorrangig in den europäischen Wachstumsmärkten Deutschland und Großbritannien vertreten. Weitere Wachstumsmöglichkeiten ergeben sich für das Ticketing-Geschäft mit den konzerneigenen Ticketing-Plattformen MyTicket und Gigantic.com durch den operativen Start von Singular Artists in Irland sowie mit der Übernahme von CSB Island Entertainment in Skandinavien. Darüber hinaus ist die DEAG erfolgreicher Betreiber mehrerer Veranstaltungsstätten. Zu diesen zählen die myticket Jahrhunderthalle in Frankfurt (Deutschland), der Salle Métropole in Lausanne und die Veranstaltungsstätte für das Festival „Sion sous les étoiles“ in Sion (beides in der Schweiz) sowie Grundstücke im britischen Beaulieu, auf dem das „Belladrum Festival“ stattfindet, und das Veranstaltungsareal des Musikfestivals „Nature One“ in Kassel (Deutschland). In den vergangenen Jahren hat die DEAG diese Veranstaltungsstätten grundlegend modernisiert und beispielsweise das Ticketing-System der Jahrhunderthalle durch die Einführung von MyTicket weiter digitalisiert.

## 1.2 KONZERNSTRUKTUR, BETEILIGUNGEN, STANDORTE UND MITARBEITER

Die DEAG berichtet in den Segmenten Live Touring und Entertainment Services über die Geschäftsentwicklung der DEAG-Holding als Konzernmuttergesellschaft mit ihren 61 verbundenen Gesellschaften an 15 Standorten in Deutschland, Großbritannien, Irland, der Schweiz und Dänemark.

Im Segment Live Touring („reisendes Geschäft“) wird das Tourneegeschäft ausgewiesen. Hierzu zählen die Aktivitäten der Gesellschaften DEAG Classics (Berlin) mit The Classical Company (Zürich, Schweiz), CSB Island Entertainment (Fanø, Dänemark), lit.COLOGNE und litissimo (beide in Köln ansässig), DEAG Concerts (Berlin), KBK Konzert- u. Künstleragentur (Berlin), Wizard Promotions Konzertagentur (Frankfurt/Main), Grünland Family Entertainment (Berlin), Global Concerts Touring (München), Christmas Garden Deutschland (Berlin) und Hans Boehlke Elektroinstallationen (Berlin), I-Motion GmbH Event & Communication (Mülheim-Kärlich), MEWES Entertainment Group (Hamburg), Teilkonzern Gigantic Holdings inkl. Myticket Services (London, Großbritannien), der Teilkonzern Kilimanjaro (London, Großbritannien) einschließlich der Flying Music Group, UK Live und dem Teilkonzern Fane Production.

Im Segment Entertainment Services („stationäres Geschäft“) werden das regionale Geschäft sowie das gesamte Dienstleistungsgeschäft ausgewiesen. Hierzu zählen die Aktivitäten der AIO-Gruppe (Glattpark, Schweiz) einschließlich des Teilkonzerns Live Music Production (LMP)/Live Music Entertainment (LME);

beide in Le Grand-Saconnex, Schweiz, ansässig, der Global Concerts (München), Concert Concept (Berlin), des Teilkonzerns C2 Concerts (Stuttgart), Grandezza Entertainment (Berlin), River Concerts (Berlin) und Elbklassik (Hamburg), handwerker promotion (Unna), LiveGeist Entertainment (Frankfurt/Main), Kultur- und Kongresszentrum Jahrhunderthalle (Frankfurt/Main), FOH Rhein Main Concerts (Frankfurt/Main) sowie mytic myticket (Berlin), Kultur im Park (Berlin).

Im Berichtsjahr ergaben sich Veränderungen des Konsolidierungskreises im Wesentlichen bezogen auf die erstmals in den Konzern einbezogenen inländischen Tochterunternehmen lit. COLOGNE GmbH und litissimo (seit 01.07.2021) und Hans Boehlke Elektroinstallationen GmbH (seit 01.12.2021) sowie der erstmalig einbezogenen, im Ausland ansässigen Tochterunternehmen CSB Island Entertainment ApS (seit 01.01.2021), UK Live Limited (seit 01.07.2021) und Fane Productions Limited (seit 01.11.2021).

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 297 Mitarbeiter (Vorjahr: 272 Mitarbeiter) für den DEAG-Konzern im In- und Ausland tätig. Bei der DEAG Deutsche Entertainment AG waren im Jahresdurchschnitt 33 Mitarbeiter (Vorjahr: 35 Mitarbeiter) beschäftigt.

### 1.3 STEUERUNGSSYSTEM UND LEISTUNGSINDIKATOREN

Das Finanzmanagement der DEAG ist zentral organisiert. Zur Minimierung von Risiken und Nutzung konzernübergreifender Optimierungspotenziale bündelt die Gesellschaft die wesentlichen finanziellen Entscheidungen innerhalb des Konzerns. Im Projektgeschäft werden die Bruttomarge sowie die Break-Even-Ticketanzahl als wichtigste Steuerungsgrößen herangezogen. Bei der Gesamtunternehmenssteuerung sind Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) die entscheidenden Kennziffern, die ebenso von Marktteilnehmern, Investoren und finanzierenden Banken zur Beurteilung herangezogen werden. Bei Unternehmensakquisitionen ist neben den unternehmensbezogenen Kennziffern die Amortisationsdauer des Kaufpreises ein wichtiges Entscheidungskriterium. Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel sicherzustellen, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können und zugleich die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Die Erfüllung von Covenants-Kriterien im Zusammenhang mit in Anspruch genommenen Finanzierungen wird laufend überwacht.

## 2 WIRTSCHAFTSBERICHT

### 2.1 GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD UND BRANCHENSPEZIFISCHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die Wirtschaft in Deutschland hat sich 2021 im Vergleich zum Vorjahr deutlich erholt. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamts (Destatis) stieg das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 2,7 %, nachdem pandemiebedingt ein Rückgang von 4,9 % in 2020 verzeichnet worden war. Damit liegt das Wachstum deutlich über dem jahresdurchschnittlichen Anstieg des BIP von 1,1 % im Zeitraum seit 2010. Die Wirtschaftsleistung hat das Vorkrisenniveau zwar noch nicht wieder erreicht, konnte aber trotz des andauernden Corona-Infektionsgeschehen und den damit einhergehenden Schutzmaßnahmen aufholen. Verglichen mit dem Vorkrisen-Referenzwert von 2019 lag das BIP 2021 noch 2,0 % niedriger. Fast alle Wirtschaftsbereiche konnten 2021 von der wirtschaftlichen Erholung profitieren. Trotzdem lag die preisbereinigte Bruttowertschöpfung in der Kultur- und Unterhaltungsbranche noch 9,9 % unter Vorkrisenniveau. Die preisbereinigten privaten Konsumausgaben verharrten 2021 auf Vorjahresniveau, während die staatlichen Ausgaben gegenüber dem Vorjahr um weitere 3,4 % anstiegen, was hauptsächlich auf die Finanzierung der Bekämpfung der Pandemie zurückzuführen ist.

Nachdem sich die pandemische Lage zu Beginn des Jahres 2022 stabilisiert hat, sollte die deutsche Wirtschaft im weiteren Jahresverlauf ihren Erholungskurs fortsetzen. Die Bundesregierung prognostiziert für das Jahr 2022 eine Zunahme des preisbereinigten Bruttoinlandprodukts in Höhe von 3,6 % gegenüber dem Vorjahr. Die Europäische Kommission geht in ihrer Winterprognose 2022 ebenfalls von einer Steigerung von 3,6 % der Wirtschaftsleistung in Deutschland aus. Für den Euroraum rechnet die Kommission mit Wachstumsraten von 4,0 % für 2022 und 2,7 % für 2023. 2021 konnte die EU-Wirtschaft bereits um 5,3 % wachsen und erreichte im dritten Quartal 2021 das BIP-Niveau von vor der Pandemie.

Nachdem im Vereinigten Königreich in 2020 mit fast 10 % der größte Rückgang des BIP in dessen Geschichte verzeichnet wurde, berechnete das britische Office for National Statistics für das BIP im Jahr 2021 eine Wachstumsrate von 7,5 %. Das BIP des vierten Quartals 2021 lag nur noch 0,4 % unter dem des Q4 2019. Für 2022 erwartet das Office for Budget Responsibility einen Zuwachs des BIP von 6,0 % und für 2023 ein Plus von 2,1 %. Die wirtschaftliche Expansion im Vereinigten Königreich wird unter anderem gestützt durch breite Test-, Nachverfolgungs- und Impfmaßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie sowie einer Erhöhung der privaten Konsumausgaben, die 2021 um 6,1 % gegenüber dem Vorjahr zulegten, aber zu Jahresende noch 0,4 % unter Prä-Pandemie-Level lagen.

Wie aus Zahlen von SECO – dem Schweizer Staatssekretariat für Wirtschaft – hervorgeht, wuchs das BIP in der Schweiz 2021 um 3,7 %, nach einem Rückgang der Wirtschaftsleistung von 2,4 % im Jahr zuvor. Nahezu alle Wirtschaftsbereiche haben sich 2021 erholt, besonders stark wuchsen das verarbeitende Gewerbe und die Warenexporte. Auch weite Teile des Dienstleistungssektors erholten sich. Für das Jahr 2022 erwartet SECO ein Plus beim Wirtschaftswachstum von 3,0 %. Wachstumsimpulse sind demnach insbesondere durch den privaten Konsum und die Exportwirtschaft zu erwarten.

In ihrer 2021 erschienenen Studie „German Entertainment and Media Outlook 2021–2025“ rechnet die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC mit durchschnittlichen Wachstumsraten von 4,5 % pro Jahr bis 2025 für den deutschen Medienmarkt. Die Branchenumsätze sollen sich dann auf 69 Mrd. Euro belaufen, was einen Zuwachs von 13,6 Mrd. Euro gegenüber 2020 darstellt. Darüber hinaus soll demnach bereits 2022 das Vorkrisenniveau von 2019 übertroffen werden. Nach Einschätzung von PwC wird der Medienmarkt im Vereinigten Königreich bis 2025 um jährlich durchschnittlich 5,4 % wachsen und ein Volumen von 87,6 Mrd. GBP erreichen.

Vor dem Hintergrund der Stabilisierung der pandemischen Lage erwartet PwC einen Umsatz von 1,03 Mrd. Euro für das Jahr 2021 im Bereich Live-Musik in Deutschland. Das entspricht einer Steigerung von 104,5 % im Vergleich zum Vorjahr. Für die kommenden Jahre erwartet PwC weitere deutliche Aufhol-effekte. Von 2020 bis 2025 wird ein Durchschnittsjahreswachstum von 32,8 % für das Segment Live-Musik prognostiziert. Das Vorkrisenniveau wird voraussichtlich 2024 mit einem Umsatz von 2,0 Mrd. Euro eingeholt werden. 2022 wird das Segment um 77,8 % auf 1,83 Mrd. Euro Umsatz anwachsen. 2023 schlägt die Wachstumsrate langsam auf Normalisierungskurs um, mit 8,89 % und 1,99 Mrd. Euro Gesamtumsatz, bis 2025 ein Umsatz von 2,1 Mrd. Euro erreicht und damit das Vorkrisenniveau überschritten werden wird. Ermöglicht wird die Erholung des Live-Musik-Sektors durch den Anstieg der Einnahmen durch Ticketverkäufe, die sich 2025 auf 1,7 Mrd. Euro belaufen sollen. Die Erlöse durch Sponsoring dürften sich ebenfalls erholen, jedoch ab 2023 auf einem Niveau von 410 Mio. Euro Jahresumsatz stagnieren und das Vorkrisenniveau von 419 Mio. Euro knapp verpassen.

Diese Erwartungen wurden vor Ausbruch des Krieges zwischen Russland und der Ukraine sowie den ein-geleiteten Sanktionen gegen Russland getroffen. Die Auswirkungen auf die Weltwirtschaft und die Live-Entertainment-Branche sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar.

## 2.2 GESCHÄFTSVERLAUF

Die Geschäftstätigkeit des Konzerns war auch im Geschäftsjahr 2021 stark von der COVID-19-Pandemie und daraus resultierenden Konzertabsagen bzw. -verschiebungen geprägt. Seit dem Sommer verzeichnet die DEAG jedoch eine Belebung ihrer Geschäftsaktivitäten, nachdem in ihren Kernmärkten schrittweise Restriktionen gelockert und Corona-Maßnahmen aufgehoben wurden. So fanden ab dem dritten Quartal 2021 in UK wieder Großveranstaltungen statt und im Inland konnte im vierten Quartal das pandemiekonforme Christmas-Garden-Format durchgeführt werden. Es ist der DEAG in der Berichtsperiode gelungen, strategieentsprechend ihre M&A-Aktivitäten umzusetzen und Weichen für das langfristige Wachstum der Gesellschaft zu stellen.

Im Januar 2021 hat die DEAG ein Delisting-Übernahmeangebot mit bestehenden Investoren vereinbart. DEAGs größte Einzelaktionärin Apeiron und deren Bietergesellschaft Musai Capital haben in der Vereinbarung mit der DEAG die Unterstützung der weiteren Wachstumsstrategie der Gesellschaft nach Beendigung der Börsennotierung zugesichert. Der Widerruf der Zulassung der DEAG-Aktien am regulierten Markt („Delisting“) der DEAG-Aktie wurde am 09.04.2021 wirksam. Die Aktie und die Unternehmensanleihe 2018/2023 der DEAG werden seitdem im Freiverkehr gehandelt.

Die DEAG hat frühzeitig auf die COVID-19-Pandemie reagiert und auch 2021 erneut mit neuen, COVID-19-kompatiblen Formaten die hohe Nachfrage nach Veranstaltungen am Markt bedienen können. Im Geschäftsbereich Rock/Pop veranstaltete die DEAG unter anderem Konzerte mit den „Gorillaz“, Chris de Burgh sowie die „Open Air Schlagerparty am Meer“ und im Bereich Classics & Jazz fanden unter anderem Auftritte der Berliner Philharmoniker und Till Brönner statt.

Im Geschäftsfeld Arts+Exhibitions zählten die Christmas Garden in der bis Mitte Januar 2022 andauernden Saison 2021/2022 trotz der durch die Pandemie bestehenden Einschränkungen insgesamt 1,9 Mio. Besucher an allen Standorten. Nachdem das Erfolgsformat im vorherigen Jahr pandemiebedingt – mit Ausnahme des Christmas Garden in Nottingham, Großbritannien – abgesagt werden musste, wurde die Zahl der Standorte von zuletzt sechs auf nunmehr 18 in vier Ländern erweitert.

Der Bereich Ticketing gewinnt weiter zunehmend an Bedeutung für die Geschäftstätigkeit der DEAG. Allein im vierten Quartal 2021 wurden rund 2 Mio. Tickets über die Ticketing-Plattformen der DEAG verkauft, darunter mehr als 800.000 Tickets für die Christmas Garden der Saison 2021/2022. Für die kommenden Quartale beläuft sich die Pipeline der DEAG auf aktuell mehr als 5 Mio. Tickets, die das Unternehmen in seinen Kernmärkten verkauft hat.

Insgesamt hat sich die DEAG im Berichtszeitraum widerstandsfähig gegen die Pandemie gezeigt. Der Umsatz der DEAG lag bei 90,7 Mio. Euro nach 49,9 Mio. Euro im Jahr zuvor. Das EBITDA belief sich auf 22,1 Mio. Euro nach 9,0 Mio. Euro in 2020. Im vierten Quartal 2021 belief sich der Umsatz auf 66,6 Mio. Euro und das EBITDA auf 8,8 Mio. Euro, nach 10,8 Mio. Euro bzw. 8,8 Mio. Euro im vierten Quartal des Vorjahres. Auch im Geschäftsjahr 2021 erhielt die DEAG Zuflüsse aus Versicherungszahlungen und Fördermitteln, die einen wesentlichen Einfluss auf den Geschäftsverlauf hatten. Die DEAG hat in allen ihren Ländermärkten verfügbare Förderprogramme in Anspruch genommen und beabsichtigt, weitere Anträge zu stellen, die aufgrund der komplexen, noch nicht final feststehenden Förderbedingungen teilweise noch nicht eingereicht werden konnten.

## 2.3 FINANZ-, VERMÖGENS- UND ERTRAGSLAGE

### 2.3.1 Ertragslage des Konzerns

Der DEAG-Konzern erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz in Höhe von 90,7 Mio. Euro (Vorjahr: 49,9 Mio. Euro). Von den Umsatzerlösen entfallen 67,0 Mio. Euro auf das operative Geschäft (Vorjahr: 33,0 Mio. Euro) und 23,7 Mio. Euro auf Versicherungserstattungen für Schadenfälle in Folge von Konzertabsagen und -verschiebungen bedingt durch behördliche Veranstaltungsverbote in allen Ländermärkten (Vorjahr: 16,9 Mio. Euro). Der Umsatzanstieg aus operativer Geschäftstätigkeit beträgt somit rd. 103 % (Vorjahr: Umsatzrückgang um rd. -82 %).

Das Bruttoergebnis vom Umsatz beträgt 16,2 Mio. Euro nach 12,1 Mio. Euro im Vorjahr. Die Umsatzkosten betreffen die veranstaltungsbezogenen Einzelkosten, die überwiegend in der zweiten Jahreshälfte angefallen sind sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit Konzertabsagen, denen in der Regel Versicherungserstattungen in entsprechender Höhe gegenüberstehen.

Im Zusammenhang mit der Erholung der Geschäftstätigkeit haben sich die Vertriebskosten in Höhe von 9,7 Mio. Euro folgerichtig im Vergleich zum Vorjahr um 56,5 % erhöht (Vorjahr: 6,2 Mio. Euro). Die Verwaltungskosten sind um 2,7 Mio. Euro von 16,1 Mio. Euro auf 18,8 Mio. Euro gestiegen, im Wesentlichen bedingt durch erhöhte Personalaufwendungen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 26,7 Mio. Euro gegenüber 13,2 Mio. Euro im Vorjahr. Hierin enthalten sind mit 24,5 Mio. Euro Zuschüsse und Unterstützungsleistungen aus „Corona“-Hilfsprogrammen in allen Ländermärkten. Unter Berücksichtigung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 1,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,9 Mio. Euro), die im Wesentlichen nicht aktivierungsfähige Transaktionskosten enthalten, welche im Zusammenhang mit den im Berichtsjahr durchgeführten Unternehmenstransaktionen angefallen sind, belief sich das EBITDA auf 22,1 Mio. Euro (Vorjahr: 9,0 Mio. Euro).

Die Abschreibungen in Höhe von 8,9 Mio. Euro (Vorjahr: 8,0 Mio. Euro) umfassen mit 2,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1,8 Mio. Euro) ausschließlich planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte sowie mit 4,6 Mio. EUR (Vorjahr: 4,0 Mio. Euro) auf Leasing-Nutzungsrechte. Abschreibungen in Folge von Kaufpreisallokationen betragen unverändert zum Vorjahr 2,2 Mio. Euro.

Das EBIT belief sich im Berichtszeitraum auf 13,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,0 Mio. Euro).

Das Finanzergebnis beträgt im abgelaufenen Geschäftsjahr -6,1 Mio. Euro (Vorjahr: -4,8 Mio. Euro). Es betrifft im Wesentlichen das Zinsergebnis und Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der Leasing-Bilanzierung. Hinzukommt eine vorgenommene Abschreibung eines Beteiligungsansatzes (-1,1 Mio. Euro), die das Finanzergebnis einmalig belastet.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen -3,5 Mio. Euro (Vorjahr: Steuerertrag in Höhe von 0,9 Mio. Euro).

Das Konzernergebnis vor Anteilen anderer Gesellschafter aus fortgeführten Bereichen beträgt 3,6 Mio. Euro (Vorjahr: -2,9 Mio. Euro), was einem Ergebnis von 0,11 Euro je Aktie (Vorjahr: -0,06 Euro je Aktie) entspricht.

### 2.3.2 Entwicklung der Segmente

Die DEAG berichtet in einer unveränderten Segmentstruktur. Diese bildet die Aktivitäten des Konzerns zutreffend und übersichtlich ab.

#### Umsatzerlöse

in Mio. Euro

	2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Live Touring	66,2	25,8	40,4
Entertainment Services	29,9	27,7	2,2

#### EBITDA

in Mio. Euro

	2021	2020	Veränderung zum Vorjahr
Live Touring	14,7	2,8	11,9
Entertainment Services	15,7	4,2	11,5

Von den Umsatzerlösen entfallen im Segment Live Touring 14,1 Mio. Euro bzw. im Segment Entertainment Services 9,6 Mio. Euro auf Versicherungserstattungen.

### 2.3.3 Vermögenslage des Konzerns

Die Bilanzsumme hat sich zum Stichtag gegenüber dem Vorjahr deutlich um 122,3 Mio. Euro auf 308,8 Mio. Euro (31.12.2020: 186,5 Mio. Euro) erhöht.

Die kurzfristigen Vermögenswerte betragen 178,0 Mio. Euro nach 83,8 Mio. Euro im Vorjahr. Die positive Veränderung betrifft neben den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+11,0 Mio. Euro) insbesondere stark gestiegene liquide Mittel. Der Zuwachs bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultiert aus der deutlich belebten operativen Geschäftstätigkeit im Schlussquartal des Berichtsjahres. Erfreulich stellt sich auch die Entwicklung bei den liquiden Mitteln (+72,7 Mio. Euro) dar; diese sind in Folge überdurchschnittlich guter Vorverkäufe für 2022 und 2023 um mehr als 150% angestiegen. Verdeutlicht wird dies durch den Anstieg der Vertragsverbindlichkeiten um 68,3 Mio. Euro auf 128,5 Mio. Euro. Diese Position betrifft am Bilanzstichtag erhaltene Anzahlungen von Endkunden für Eintrittskarten für künftige Veranstaltungen.

Die langfristigen Vermögenswerte sind im Vergleich zum 31.12.2020 um 28,2 Mio. Euro auf 130,8 Mio. Euro angestiegen (31.12.2020: 102,6 Mio. Euro). Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen Zugänge von Vermögenswerten in Folge der im Berichtsjahr erworbenen fünf Mehrheitsbeteiligungen. Gegenläufig haben sich die planmäßigen Abschreibungen sowohl bei den immateriellen Vermögenswerten als auch beim Sachanlagevermögen ausgewirkt.

Analog hat sich die Struktur der Passiva im Vergleich zum 31.12.2020 verändert. Neben den Vertragsverbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen haben sich insbesondere die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+13,7 Mio. Euro) und die sonstigen Rückstellungen (+15,8 Mio. Euro) erhöht. Ursächlich für diese Entwicklung ist die gegenüber dem Vorjahr deutlich belebtere operative Geschäftstätigkeit im vierten Quartal. Die Veränderungen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten fällt insgesamt moderat aus; lediglich das Fristenprofil verzeichnete eine Verschiebung. Während sich der kurzfristige Anteil um 9,3 Mio. Euro reduziert hat, zeigt sich der langfristige Anteil entsprechend erhöht. Letzterer betrifft im Wesentlichen die erhöhten Inanspruchnahmen von abgerufenen Mitteln aus der in 2020 zugesagten KfW-Finanzierung.

Die Nettoverschuldung, definiert als Summe Bruttofinanzverbindlichkeiten (gegenüber Kreditinstituten und Anleihe) abzüglich der liquiden Mittel, beträgt -70,8 Mio. Euro zum 31.12.2021 nach 1,6 Mio. Euro am 31.12.2020.

Das Eigenkapital ist um 8,3 Mio. Euro auf 29,8 Mio. Euro (31.12.2020: 21,5 Mio. Euro) deutlich gestärkt. Diese Entwicklung ist zurückzuführen auf die im Berichtsjahr erfolgte Kapitalerhöhung (+6,1 Mio. Euro) und dem gegenüber dem Vorjahr deutlich verbesserten Ergebnis. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote von 9,7 % nach 11,5 % im Vorjahr. Nach Adjustierung um den bilanzverkürzenden Effekt der Nettoverschuldung ergibt sich eine Eigenkapitalquote von 12,5 % (31.12.2020: 11,5 %).

### 2.3.4 Finanzlage des Konzerns

in Mio. Euro

	2021	2020
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Gesamt)	94,4	2,4
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (Gesamt)	-11,7	5,5
Mittelab-/zufluss aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt)	-9,2	1,6
<b>Veränderung der liquiden Mittel</b>	<b>73,5</b>	<b>-1,5</b>
Wechselkurseffekte	-0,8	1,2
<b>Finanzmittelfonds am 01.01.</b>	<b>46,0</b>	<b>46,3</b>
<b>Finanzmittelfonds am 31.12.</b>	<b>118,7</b>	<b>46,0</b>

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt 94,4 Mio. Euro nach 2,4 Mio. Euro im Vorjahr. Ausgehend von einem positiven Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Bereichen in Höhe von 3,6 Mio. Euro (Vorjahr: -2,9 Mio. Euro) resultiert der Mittelzufluss im Berichtsjahr im Wesentlichen aus dem deutlich über dem Vorjahr liegenden Vorauszahlungssaldos von 105,6 Mio. Euro (Vorjahr: 45,7 Mio. Euro). Der Anstieg betrifft insbesondere erhöhte Vertragsverbindlichkeiten. Die Erhöhung dieser Position um 68,3 Mio. Euro belegt die zum 31.12.2021 sehr hohe Anzahl von festverkauften Eintrittskarten für zukünftige Shows. Ursächlich hierfür ist das enorme Volumen an von 2020 und 2021 nach 2022 verschobene Shows, Konzerten und Tourneen sowie starke Vorverkäufe für 2022 im vierten Quartal.

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (Gesamt) in Höhe von -11,7 Mio. Euro (Vorjahr: -5,5 Mio. Euro) resultiert aus Kaufpreiszahlungen (6,8 Mio. Euro) für erworbene Mehrheitsbeteiligungen und aus Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Beteiligungen (5,0 Mio. Euro).

Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit (Gesamt) in Höhe von -9,2 Mio. Euro betrifft neben dem Saldo aus der Aufnahme und planmäßigen Tilgung von Finanzschulden (-2,9 Mio. Euro) gegenläufig die Auszahlungen für Zinsen (3,0 Mio. Euro) sowie Einzahlung durch die Kapitalerhöhung (6,1 Mio. Euro). Hinzukommen mit -6,5 Mio. Euro Auszahlungen an Leasinggeber (Vorjahr: -4,4 Mio. Euro). Insgesamt – einschließlich der Wechselkurseffekte – erhöhte sich der Finanzmittelfonds im Berichtszeitraum deutlich um 72,7 Mio. Euro.

Der DEAG standen zum Bilanzstichtag neben der Anleihe von 25,0 Mio. Euro insgesamt Finanzierungslinien in Höhe von 49,5 Mio. Euro zur Verfügung, die mit 25,3 Mio. Euro nicht in Anspruch genommen wurden. Einschließlich der Sichtguthaben bei der Muttergesellschaft und den Tochterunternehmen betragen die vollständig in der Disposition des Konzerns befindlichen liquiden Mittel damit rd. 144 Mio. Euro, die u.a. der Finanzierung zur Verfügung stehen.

### 2.3.5 Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der DEAG (Holding)

Die weiteren Ausführungen zur DEAG-Holding betreffen den nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschluss.

#### Ertragslage

Die DEAG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr ein Jahresergebnis in Höhe von -0,5 Mio. Euro erzielt (Vorjahr: -1,6 Mio. Euro). Die Veränderung ist im Wesentlichen auf das verbesserte Beteiligungsergebnis zurückzuführen. Die Erträge der DEAG resultieren hauptsächlich aus Dienstleistungserträgen, Provisionen sowie Lizenzgebühren und beliefen sich im Geschäftsjahr auf 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro). Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen gewährte Förderungen für die Gesellschaft aus „Corona“-Hilfsprogrammen und betragen zum Stichtag 4,2 Mio. Euro nach 5,2 Mio. Euro im Vorjahr.

Aufwendungen fielen im Wesentlichen durch Sach- und Personalkosten an. Das Zinsergebnis hat sich um -0,6 Mio. Euro auf - 2,1 Mio. Euro verändert (Vorjahr: -1,5 Mio. Euro). Das Beteiligungsergebnis beträgt 6,9 Mio. Euro nach 1,8 Mio. Euro im Vorjahr. Ursächlich für die Veränderung sind im Wesentlichen erhöhte Gewinnabführungen von Tochtergesellschaften.

#### Finanz- und Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich auf 89,4 Mio. Euro (31.12.2020: 82,0 Mio. Euro) erhöht.

Das Finanzanlagevermögen beträgt 19,2 Mio. Euro (31.12.2020: 18,9 Mio. Euro). Die Veränderung betrifft im Wesentlichen die Aufstockung der Anteile bei einer Tochtergesellschaft.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen 63,8 Mio. Euro (31.12.2020: 53,5 Mio. Euro). Ursächlich für die Veränderung sind im Wesentlichen die Forderungen aus Ergebnisabführungsverträgen.

Am 31.12.2021 betragen die liquiden Mittel 0,6 Mio. Euro (31.12.2020: 2,9 Mio. Euro). Insgesamt stehen der DEAG Finanzierungslinien von 39,0 Mio. Euro zur Verfügung, die zum 31.12.2021 mit 19,9 Mio. Euro nicht in Anspruch genommen waren. Damit verfügt die DEAG über freie Liquidität in Höhe von 20,5 Mio. Euro.

Das Eigenkapital der DEAG beträgt 24,8 Mio. Euro (31.12.2020: 19,3 Mio. Euro). Die Veränderung betrifft die im Geschäftsjahr durchgeführte Kapitalerhöhung sowie das Jahresergebnis. Die Eigenkapitalquote hat sich um 4 %-Punkte auf 28 % (31.12.2020: 24 %) erhöht.

Die Rückstellungen, die insbesondere personalbezogene Rückstellungen enthalten, haben sich von 1,5 Mio. Euro auf 3,3 Mio. Euro erhöht.

Die Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus der Anleihe mit unverändert 25,0 Mio. Euro und aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 19,0 Mio. Euro (31.12.2020: 19,7 Mio. Euro) sowie Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit 16,1 Mio. (31.12.2020: 15,0 Mio. Euro). Gegenläufig wirken sich die reduzierten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Veränderung um 0,6 Mio. Euro auf 0,3 Mio. Euro aus. Somit haben sich die Verbindlichkeiten insgesamt gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 0,1 Mio. Euro auf 61,2 Mio. Euro (31.12.2020: 61,1 Mio. Euro) erhöht.

## 2.4 GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES UNTERNEHMENS

Für das Geschäftsjahr 2021 plante der Vorstand für den Konzern deutliche Steigerungen bei Umsatz und operativen EBITDA im Vergleich zu 2020. Voraussetzung dafür war eine Abflachung des Infektionsgeschehens in den Kernmärkten der DEAG. Mit einer zunehmenden Erholung der Geschäftstätigkeit in Deutschland rechnete die DEAG ab dem vierten Quartal 2021 und in Großbritannien, dem wichtigsten Zweitmarkt der Gesellschaft, aufgrund der fortgeschrittenen Impfsituation bereits seit dem dritten Quartal 2021.

Das Berichtsjahr war geprägt vom Pandemiegeschehen und damit einhergehenden Restriktionen. Dennoch war eine deutliche Belebung der Geschäftsaktivitäten in den Kernmärkten der DEAG, vor allem in Großbritannien, dem wichtigsten Markt der DEAG außerhalb Deutschlands seit dem dritten Quartal erkennbar. Insbesondere das vierte Quartal war geprägt durch ein verglichen mit dem Vorjahr sehr gutes Weihnachtsgeschäft und starken Vorverkäufen für Events in 2022, welche zu einem großen Teil über unsere konzerneigenen Ticketing-Plattformen abgewickelt werden. Die Christmas Garden, die von zuletzt sechs Standorten in 2019 auf nunmehr 18 Standorte in der Saison 2021/2022 erweitert wurden, waren abermals ein großer Erfolg. Trotz bestehender Corona-Restriktionen und der neuen Coronavirus-Variante „Omikron“ ist es gelungen, das Erfolgsformat reibungslos in Deutschland, Großbritannien, Frankreich und Spanien durchzuführen. Insgesamt wurden rund 1,9 Mio. Besucher an sämtlichen Standorten gezählt. Alleine im vierten Quartal wurden 2 Mio. Tickets für Veranstaltungen in 2021 und 2022 verkauft, davon rund 800.000 Tickets für die Projektreihe Christmas Garden. Eine hohe Nachfrage war auch für die kommende Ed-Sheeran-Tour im Sommer 2022 und Konzerte von Simply Red in UK zu verzeichnen. Die mehrheitlich übernommenen Unternehmen haben den positiven Trend getrieben, zudem hat die Ausweitung des Dienstleistungsangebots der DEAG dazu beigetragen. Unverändert ist das operative Geschäft von striktem Kostenbewusstsein bestimmt. Zudem haben sich Zuflüsse aus Förderprogrammen und Versicherungszahlungen ausgewirkt.

Im Geschäftsjahr 2021 betrug der Konzernumsatz 90,7 Mio. Euro (Vorjahr 49,9 Mio. Euro). Das EBITDA für das Geschäftsjahr 2021 beläuft sich auf 22,1 Mio. Euro (Vorjahr 9,0 Mio. Euro).

Die DEAG sieht sich langfristig gut aufgestellt und erwartet nach dem Übergangsjahr 2021 eine zunehmende Normalisierung ihrer Geschäftstätigkeit im Jahr 2022. Das Unternehmen verfügt über ein intaktes Geschäftsmodell, eine robuste Finanzausstattung und eine gut gefüllte Veranstaltungspipeline. Per Ende Dezember 2021 summierte sich die verfügbare Liquidität im Konzern auf rund 144 Mio. Euro.

Zusammenfassend schätzt der Vorstand trotz unverändert starken Beeinträchtigungen des operativen Geschäfts durch die Pandemie die wirtschaftliche Lage des Unternehmens als gut sowie das Geschäftsmodell als grundsätzlich intakt und in Zukunft profitabel ein.

### 3 RISIKOBERICHT

Risiken sind ein inhärenter Teil unternehmerischen Handelns und somit sind die DEAG und der DEAG-Konzern allgemeinen Markt- und Geschäftsrisiken sowie speziellen Branchen-Risiken ausgesetzt.

Daher hat die DEAG ein konzernweites Überwachungssystem eingerichtet, wodurch den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden sollen. Die Überwachung der Geschäftstätigkeit zur frühen Erkennung bestandsgefährdender Risiken wird gegenwärtig in weitem Umfang durch den Vorstand und den Bereich Unternehmenscontrolling in der Zentrale vorgenommen. Im Mittelpunkt des Überwachungs- und Steuerungssystems stehen die Liquiditätsplanung, die Projektkalkulationen und Überwachung der Vorverkaufszahlen aller operativen Konzerngesellschaften sowie die laufende Prognose der Ertragslage der Einzelgesellschaften und des Konzerns. Die Steuerung des Konzerns erfolgt sowohl auf Basis von finanziellen Leistungsindikatoren wie Umsatz, EBITDA und EBIT, als auch von nicht-finanziellen Leistungsindikatoren (Ticketabsatz). Die erkannten Risiken werden unterjährig regelmäßig mit den Geschäftsbereichsverantwortlichen überprüft, mit dem Ziel, den Eintritt vorhandener Risiken zu verhindern oder deren Auswirkungen auf die DEAG und den DEAG-Konzern zu minimieren. Im Rahmen dieses Prozesses werden die Chancen und Risiken identifiziert, gemeinsam von Vorstand und geschäftsleitenden Organen der Tochtergesellschaften quantifiziert und Steuerungsmaßnahmen festgelegt, die regelmäßig überprüft und soweit erforderlich angepasst werden.

#### 3.1.1 Markt/Wettbewerb

Der DEAG-Konzern ist in einem wettbewerbsintensiven Markt tätig. Unser Bestreben ist es, Veränderungen des Marktes frühzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren. Dennoch kann sich das Marktumfeld überraschend ändern, womit Risiken für die Geschäftstätigkeit des Konzerns verbunden sein könnten. Dies gilt beispielsweise für mögliche Änderungen des Freizeit- und Konsumverhaltens, welche den Kartenabsatz im Live Entertainment negativ beeinflussen könnten. Das Geschäft des DEAG-Konzerns ist in großem Maße vom Ticketverkauf abhängig.

Auch könnten sich die Rahmenbedingungen für die Verfügbarkeit von Künstlern, welche den Publikumsgeschmack treffen, ändern und womöglich neue, starke Anbieter in den Markt eintreten und sich damit in Konkurrenz zum DEAG-Konzern begeben.

Darüber hinaus ist der Geschäftserfolg insbesondere im Rock/Pop-Bereich davon abhängig, inwieweit es den Tochtergesellschaften der DEAG gelingt, den steigenden Gagenforderungen der Künstler entgegenzuwirken. Durch den Rückgang der Tonträgerumsätze steigt die Bedeutung der Veranstalter, was die Verhandlungsposition verbessert.

Das Geschäft des DEAG-Konzerns wird auch davon bestimmt, dass entsprechende Spielstätten zur Verfügung stehen. Im Wesentlichen werden Spielstätten für das jeweilige Event angemietet. Sollte die Bespielbarkeit der jeweiligen Örtlichkeiten nicht möglich sein, so kann dies das Geschäft des Konzerns negativ beeinflussen. Den exklusiven Zugang zu neun Spielstätten hat sich die DEAG teils durch langfristige Verträge gesichert.

Die Geschäftsentwicklung der DEAG und die Ausweitung des Geschäftsvolumens ist auch abhängig davon, inwieweit es gelingt, Mehrheitsbeteiligungen an attraktiven Unternehmen zu identifizieren und zu erwerben, die bezüglich ihrer Herkunft und ihres Geschäftsmodells geeignet sind, zur Geschäftsentwicklung angemessen beizutragen. Grundsätzlich bieten sich unverändert gute Möglichkeiten über Zukäufe, Wachstum und Synergien beizusteuern, auch wenn DEAG in einem sich zunehmend konsolidierenden Markt agiert. Um breitere Diversifizierung zu erreichen, prüft DEAG kontinuierlich die Möglichkeit, bestehende Genre auszubauen und/oder neue Geschäftsfelder zu erschließen.

Des Weiteren besteht eine Abhängigkeit von Künstlern, Agenten, Produzenten und sonstigen Akteuren der Branche bei bestehenden Geschäftsbeziehungen sowie beim Aufbau von neuen Geschäftsbeziehungen. Aufgrund der Tätigkeiten im Kernmarkt Großbritannien könnten sich in Folge des im Vorjahr vollzogenen Brexits weiterhin noch Einschränkungen hinsichtlich der Inanspruchnahme innereuropäischer Freizügigkeiten ergeben.

Auch die Verfügbarkeit von Vertriebskanälen, insbesondere von Vorverkaufssystemen, hat eine große Auswirkung auf den Geschäftserfolg. Die DEAG wird zunehmend unabhängiger durch den Auf- und Ausbau der MyTicket-Plattformen sowie der Ticketing-Plattform Gigantic.com in Großbritannien.

Der Geschäftsverlauf des Konzerns wird darüber hinaus davon beeinflusst, ob es weiterhin gelingt, qualifizierte Mitarbeiter und Branchenkenner für das Unternehmen zu gewinnen, zu halten bzw. im Falle eines Abgangs das fehlende Know-how zu kompensieren. Dies ist besonders in der Entertainment-Branche, die stark von den Beziehungen und Kontakten einzelner Personen abhängt, der Fall. Besondere Bedeutung haben hier die Vorstandsmitglieder der DEAG und die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften und Beteiligungen. Die Fluktuation in diesen Mitarbeitergruppen war im Geschäftsjahr gering. Um diese Mitarbeiter weiter langfristig zu incentivieren und am Unternehmenserfolg zu beteiligen, wurde im Geschäftsjahr ein Performance-basiertes Bonusprogramm für den Vorstand sowie Mitglieder der Geschäftsführung der Tochtergesellschaften und weiterer Führungskräfte aufgelegt.

Der Geschäftserfolg im Rock/Pop-Segment hängt von der erfolgreichen Integration erworbener Beteiligungen in Deutschland sowie möglichen weiteren Unternehmensakquisitionen ab. Im Bereich Classics & Jazz hängt der weitere Geschäftserfolg davon ab, inwieweit etablierte Topstars mittel- und langfristig gebunden werden und neue Nachwuchskünstler nachrücken können. Der Konzern begegnet diesem Risiko mit einem breit aufgestellten Portfolio an Künstlern.

Ereignisse aufgrund höherer Gewalt wie terroristische Attacken und Gesundheitsrisiken wie die noch andauernde COVID-19-Pandemie können Auswirkungen auf den Geschäftserfolg der DEAG haben.

Diesbezüglich bestehen grundsätzlich verschiedene Versicherungen innerhalb der DEAG-Gruppe. Mit diesen Versicherungen sollen Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit, insbesondere mit der Durchführung und dem Ausfall von Konzerten und anderen Veranstaltungen, abgedeckt werden. Hervorzuheben sind die Risiken, dass Konzerte oder andere Veranstaltungen kurzfristig abgesagt werden müssen, weil der jeweilige Künstler nicht auftritt bzw. nicht auftreten kann oder aufgrund von höherer Gewalt. Bisher waren Risiken im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie abgedeckt. Derzeit besteht ein diesbezüglicher Versicherungsschutz nicht. In der Zwischenzeit decken spezifische Fördermittelprogramme für die Veranstaltungsbranche in einzelnen Ländermärkten diesbezügliche Risiken ab. So schließt zum Beispiel im Inland der Sonderfonds für Kulturveranstaltungen, Finanzierungslücken bedingt durch behördlich angeordnete Kapazitätsbeschränkungen bei Veranstaltungen und coronabedingten Absagen.

Im Hinblick auf die derzeitige Einschätzung des Managements zu den Auswirkungen dieses Risikos im Zusammenhang mit der Pandemie wird auf den Prognosebericht unter Punkt 5 verwiesen.

Sollte ein in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen in einem solchen Fall oder bei anderen Schadensereignissen nicht oder nicht ausreichend versichert sein, könnten sich die aus dem jeweiligen Schadensereignis entstehenden Verpflichtungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage dieses Unternehmens und damit auch des Konzerns auswirken.

### **3.1.2 Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten und anderen immateriellen Vermögenswerten**

Aufgrund der beschriebenen Unwägbarkeiten im operativen Geschäft des DEAG-Konzerns können zukünftig, sollten die tatsächlichen Ergebnisse der Tochtergesellschaften von den Erwartungen abweichen, weitere Abschreibungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte bzw. Finanzanlagen sowie der im Rahmen der Kaufpreisallokation bilanzierten sonstigen immateriellen Vermögenswerte des Konzerns nicht ausgeschlossen werden. Dies gilt sowohl für die bestehenden, als auch für gegebenenfalls neu hinzukommende Geschäfts- oder Firmenwerte aus weiteren Firmenkäufen. Für die Geschäfts- oder Firmenwerte jeder Cash-Generating-Unit des Konzerns werden Impairment-Tests durchgeführt.

Im Konzern wird ein Teil des Unterschiedsbetrages zwischen Kaufpreis und Eigenkapital der erworbenen Unternehmensanteile auf Marken, Künstler- und Agentenbeziehungen sowie sonstigen Rechten allokiert. Dieser Teil wird planmäßig abgeschrieben.

### **3.1.3 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien**

Der Konzern weist unverändert in der Bilanz unter der Position „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ zum Verkauf bzw. zur Bebauung anstehende Teilgrundstücke rund um die Frankfurter myticket Jahrhunderthalle aus (Tz. 17 des Konzernanhangs).

DEAG hat in 2015 im Zusammenhang mit der Jahrhunderthallen-Transaktion mit einem in Frankfurt/Main ansässigen Immobilieninvestor ein 50:50-Joint-Venture gegründet und die zur Bebauung vorgesehenen Grundstücke aufschiebend bedingt an dieses veräußert.

Mit Erteilung einer Baugenehmigung soll die Eigentumsübertragung vollzogen und das Gesamtareal bzw. Teile davon durch das gemeinsame Joint Venture unter der Federführung des Immobilieninvestors vollständig entwickelt und vermarktet werden. Im Falle einer positiven und erfolgreichen Entwicklung der Grundstücke wird ein zusätzlicher Gewinn generiert, der den Buchwert (5,6 Mio. Euro) übersteigt. Bisher haben störfallrechtliche Bedenken im Hinblick auf die Nachbarschaft zum Industriepark Hoechst und daraus resultierende rechtliche Fragestellungen in Bezug auf die Anwendbarkeit der sog. Seveso-III-Richtlinie, nach der Mindestabstände zwischen Bauvorhaben und bestimmten Betriebsbereichen einzuhalten sind, konkrete Planverfahren blockiert. DEAG stuft dennoch die Schaffung von Baurecht mittelfristig als realistisch ein und sieht sich darin durch die Entwicklungen in 2018 bestärkt. So hatten sich die Stadt Frankfurt sowie die Industrieparkbetreiber auf eine Vereinbarung verständigt, nach der die Betreiber des Industrieparks gegen (Wohn-) Bauvorhaben außerhalb eines Radius von 500m (gemessen von der Betriebsgrenze) künftig keine rechtlichen Schritte einleiten werden. Im Gegenzug verpflichtete sich die Stadt Frankfurt/Main, keine besonders schutzbedürftigen Nutzungen wie Wohngebäude, Schulen und Seniorenheime zu planen und zu genehmigen, die innerhalb des 500 m-Umkreises liegen. Die durch diese Vereinbarung entstandene Rechtssicherheit ermöglicht nunmehr den Bau von bis zu 3.000 Wohnungen nahe des Industrieparks, insb. auch in der Parkstadt Unterliederbach an der myticket Jahrhunderthalle, und eine damit verbundene Infrastrukturbauung, wie z.B. mit Einzelhandel.

Sollte die Bebaubarkeit nicht wie geplant genehmigt werden oder sich die geschätzten Preise je Quadratmeter aus anderen Gründen wesentlich mindern, besteht das Risiko einer wesentlichen Wertminderung, was negative Auswirkungen auf die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft hätte.

### 3.1.4 Finanzielle Verpflichtungen

Die Finanzierung des operativen Geschäftes hängt von der Fähigkeit der Unternehmen der DEAG-Gruppe ab, in einem volatilen Geschäft ausreichend Cashflow zu generieren bzw. externe Finanzierungsquellen (Fremd- oder Eigenkapital) zu erschließen.

Die DEAG hat daher im Inland mit ihren Hausbanken umfangreiche Rahmenlinien vereinbart, die für Zwecke der Akquisitionsfinanzierung (7,5 Mio. Euro), der Vorfinanzierung von Tournee- und Konzertveranstaltungen (6,0 Mio. Euro) sowie des laufenden Geschäfts (10,5 Mio. Euro) vorgehalten werden. Im Ausland stehen der DEAG bei ihren jeweiligen Hausbanken staatlich abgesicherte Finanzierungen im Umfang von 4,4 Mio. GBP bzw. 1,6 Mio. CHF zur Verfügung.

Die laufende Verzinsung der jeweiligen Ziehungen und Inanspruchnahmen basiert auf der allgemeinen EURIBOR-Entwicklung.

Die jeweiligen Finanzierungsbedingungen spiegeln das günstige Marktniveau sowie das Rating der DEAG wider. Die Rahmenlinien könnten auf Basis der allgemeinen Geschäftsbedingungen gekündigt werden, soweit sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEAG-Gruppe nachhaltig gegenüber dem Zeitpunkt der jeweiligen Gewährung verschlechtert hat und kompensierende Maßnahmen (etwa durch die Bestellung bzw. die Verstärkung bankmäßiger Sicherheiten zur Absicherung der jeweiligen Ansprüche) nicht gelingen.

Ferner hat die DEAG im Oktober 2018 eine Unternehmensanleihe in Höhe von 20 Mio. Euro begeben. Diese Unternehmensanleihe wurde im Jahr 2019 um weitere 5,0 Mio. Euro aufgestockt. Die Schuldverschreibungen aus der Unternehmensanleihe 2018/2023 sind am Open Market (Freiverkehr) der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Die Schuldverschreibungen werden in Höhe von 6 % p.a. verzinst. Die Zinsen sind jährlich nachträglich jeweils im Oktober eines jeden Jahres zahlbar. Sofern nicht bereits ganz oder teilweise zurückgezahlt oder angekauft und entwertet, ist die DEAG verpflichtet, die Schuldverschreibungen am 31.10.2023 zum Nennbetrag zurückzuzahlen.

Im Dezember 2020 hat die DEAG die Genehmigung der staatlichen Förderbank KfW für ein Darlehen aus dem KfW-Sonderprogramm 2020 über 25 Mio. Euro in zwei Tranchen zur Finanzierung von Betriebsmitteln erhalten. Die erste Tranche im Umfang von 15 Mio. EUR ist vollständig abgerufen. Die Ausreichung des Darlehens erfolgte über die Hausbanken. Auf die Inanspruchnahme der zweiten Tranche im Umfang von bis zu 10 Mio. EUR konnte die DEAG im Dezember 2021 auf Grund der guten Liquiditätslage des Konzerns verzichten. Das Darlehen wird mit einem Zinssatz von 2 % p.a. verzinst. Die Laufzeit des Darlehens beträgt sechs Jahre. Nach dem tilgungsfreien ersten Jahr erfolgt eine quartalsweise Tilgung, beginnend ab März 2022. Die Darlehensbedingungen enthalten sonst übliche Konditionen.

Die bestehenden finanziellen und nicht finanziellen Covenants der Finanzierungen werden laufend überwacht. Die Nichteinhaltung von finanziellen Covenants kann die zugrunde liegende Finanzierung geringfügig verteuern und/oder den zugesagten Rahmen einer Finanzierung einschränken.

DEAG ist bei der Finanzierung des operativen Geschäftes einschließlich des organischen und externen Wachstums von einem erfolgreichen Ticketverkauf und somit positiven Geschäftsverlauf abhängig. In Einzelfällen ist die DEAG Verpflichtungen (insbesondere für Gagenzahlungen) eingegangen und muss liquiditätsseitig Vorleistungen erbringen, da zwischen den Auszahlungen und Einzahlungen aus Ticketverkäufen temporär Unterschiede bestehen. In diesen Fällen müssten die betreffenden Vorlaufkosten aus anderen Quellen – etwa aus sonstigen ungebundenen finanziellen Mitteln oder durch Inanspruchnahme von Rahmenlinien bei den Hausbanken – gedeckt werden.

Auf Basis von Umsatz- und Ergebnisprognosen und der daraus abgeleiteten Liquidität schätzt der Vorstand diese und die finanzielle Lage der Gesellschaft und des Konzerns auch im Hinblick auf Finanzierungsbedarfe für internes und externes Wachstum als geordnet ein.

Die COVID-19-Pandemie beeinflusst weiterhin das operative Geschäft des DEAG-Konzerns in ihren Kernmärkten. Daher machten und machen DEAG und die Tochtergesellschaften zudem auch von staatlich geförderten Möglichkeiten Gebrauch. Darüber hinaus verstärkt das Management die derzeit gute Liquiditätsausstattung. Dazu zählen insbesondere Maßnahmen zur Eigenkapitalstärkung und zur Flexibilisierung und dem Ausbau vorhandener Rahmenlinien bei den Hausbanken.

Sollte sich der Geschäftsverlauf gegenüber der Planung und damit die Ertragskraft der DEAG-Gruppe dauerhaft und nachhaltig verschlechtern, könnte eine Liquiditätsunterdeckung eintreten, wenn die geplanten finanziellen Mittelzuflüsse und Rahmenlinien nicht im ausreichenden Maß zur Verfügung stehen. DEAG wäre dann auf die Erschließung zusätzlicher Finanzierungsquellen (Fremd- oder Eigenkapital) angewiesen.

Der Vorstand der DEAG geht zum Zeitpunkt des Jahresfinanzberichtes davon aus, dass die Risiken den Fortbestand der Gesellschaft bzw. des Konzerns nicht gefährden. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass in Zukunft die COVID-19-Pandemie oder weitere Einflussfaktoren, die derzeit noch nicht bekannt sind oder momentan noch nicht als wesentlich eingestuft werden, die Entwicklung der Gesellschaft bzw. des Konzerns beeinflussen können.

### 3.1.5 Finanzinstrumente

Der DEAG-Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, seiner Verbindlichkeiten sowie im operativen Geschäft Zins-, Währungs-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken.

Teile der Zinszahlungen der durch den Konzern aufgenommenen Kredite erfolgen direkt auf EURIBOR-Basis. Die Kapitalkosten unterliegen somit teilweise dem Zinsänderungsrisiko. Der Vorstand schätzt trotz der aktuell leicht steigenden Zinskurve das Risiko für die DEAG und den Konzern als gering ein. Daher wurden im Berichtszeitraum keine Zinssicherungen vorgenommen.

Gagenzahlungen für Künstler, Orchester, Showproduktionen etc. erfolgen teilweise auf USD-Basis und unterliegen somit dem Währungsrisiko gegenüber dem Euro bzw. dem CHF oder dem GBP. Das Gleiche gilt für Dividendenzahlungen ausländischer Tochtergesellschaften, die in CHF und GBP erfolgen. Die Gesellschaft unternimmt regelmäßig Analysen, um die Auswirkungen von Währungsschwankungen vorwegzunehmen und zu beurteilen, ob Kurssicherungsgeschäfte vorteilhaft sind. Im Berichtszeitraum und für das diesem nachfolgenden Geschäftsjahr wurden Währungssicherungstransaktionen (USD und GBP) für Intercompany-Darlehen vorgenommen.

Bezüglich der Forderungen gegenüber Geschäftspartnern sind die DEAG und der DEAG-Konzern auf das Fortbestehen sowie deren Bonität und damit deren Zahlungsfähigkeit angewiesen. Zur Risikominderung wird ein aktives Forderungsmanagement betrieben. Zusätzlich werden Abschlagszahlungen vereinbart. Im Berichtszeitraum wurde Vorsorge durch die Einzelwertberichtigung einiger Forderungen vorgenommen.

Mögliche Liquiditätsrisiken werden über Kurz- und Mittelfristplanungen erfasst. Aufgabe des Finanzmanagements ist es, die fristgerechte Bedienung aller Verbindlichkeiten sicherzustellen. Darüber hinaus wird die Einhaltung von finanziellen und nichtfinanziellen Covenants gegenüber Kreditinstituten sowie den Anleihegläubigern laufend überwacht. Die Gesellschaft hat sowohl langfristige als auch kurzfristige Kreditbeziehungen.

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen; die Höhe der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

### 3.1.6 Steuerliche Risiken

Für die DEAG und ihre wesentlichen Tochtergesellschaften ist ein steuerliches Risikomanagementsystem implementiert, welches Maßnahmen zur Erfassung, Bewertung sowie die Minimierung der Auswirkungen von potentiellen steuerlichen Risiken umfasst. Zu Spezialthemen werden Experten herangezogen. Ihre Expertisen werden in der Zentrale geprüft und die Ergebnisse anschließend entsprechend berücksichtigt.

Für hinreichend konkrete, abschätzbare steuerliche Risiken, deren Eintrittswahrscheinlichkeit überwiegend wahrscheinlich ist, wurden bestehende Steuerguthaben gemindert bzw. entsprechende Rückstellungen passiviert.

Darüber hinaus könnten sich im Ergebnis laufender und künftiger Betriebsprüfungen weitere Zahlungsverpflichtungen ergeben, deren Höhe zurzeit nicht verlässlich geschätzt werden kann.

### 3.1.7 Rechtsstreitigkeiten und Prozesse

Die DEAG führt derzeit sowohl Aktiv- als auch Passivprozesse durch. Sofern Schadenersatzansprüche aus laufenden Verfahren aktiviert wurden, sind diese – sofern wesentlich – durch Prozessbürgschaften abgesichert. Soweit Risiken erkennbar sind, werden diese Risiken grundsätzlich im Konzern- und Jahresabschluss einerseits durch Wertberichtigungen bei den Vermögenswerten und andererseits durch Rückstellungen erfasst. Im Berichtsjahr wurden ausschließlich Verfahrenskosten, soweit erforderlich, zurückgestellt. Rückstellungspflichtige Einzelrisiken aus Passivprozessen bestehen nicht. Zur Höhe der hieraus resultierenden Eventualverbindlichkeiten verweisen wir auf unsere Ausführungen in Textziffer 49 des Konzernanhangs.

### 3.1.8 Coronabedingte Förderungen

Die DEAG und ihre Tochtergesellschaften haben im Vorjahr sowie im Berichtszeitraum bedingte und unbedingte Förderungen aus „Corona“-Hilfsprogrammen beantragt und teilweise bewilligt bekommen. Sofern es sich um unbedingte Förderungen handelt und der jeweilige Förderzeitraum das Berichtsjahr umfasste, erfolgte eine Aktivierung dieser Ansprüche unter Berücksichtigung etwaiger Kürzungen durch die betreffenden Fördermittelgeber. Sofern es sich um bedingte Förderungen handelt, kommt eine Realisierung dieser Mittel erst bei vollständiger Erfüllung der Fördervoraussetzungen in Betracht.

Es bestehen Risiken, dass gewährte Förderungen nicht im beantragten Umfang anerkannt werden.

### 3.1.9 Holdingstruktur

Die Gesellschaft selbst betreibt nahezu kein operatives Geschäft, sondern fungiert als Holding der DEAG-Gruppe. Die Aktiva der Gesellschaft bestehen derzeit zum größten Teil aus den Anteilen an ihren operativen Tochtergesellschaften und Forderungen gegenüber diesen. Mit diesen ist die Gesellschaft teilweise durch Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge verbunden. Die Gesellschaft selbst ist daher zur Erzielung von Erträgen darauf angewiesen, dass die operativ tätigen Gesellschaften der DEAG-Gruppe Gewinne erwirtschaften und an sie abführen. Umgekehrt ist die Gesellschaft gegenüber den mit ihr mit

Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträgen verbundenen Beteiligungsunternehmen verpflichtet, bei diesen etwa anfallenden Verlusten auszugleichen. Daraus können sich wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ergeben.

Zur Vermeidung bzw. Minimierung dieser Risiken betreibt die Gesellschaft auf Konzernebene ein Risikomanagementsystem, in das alle Tochtergesellschaften einbezogen sind. Durch dieses Risikomanagementsystem werden die Chancen und Risiken auf Konzernebene erfasst, bewertet, Steuerungsmaßnahmen festgelegt und überwacht sowie der einheitliche Konzernrechnungslegungsprozess sichergestellt.

## 4 CHANCENBERICHT

Die DEAG verfügt über ein intaktes Geschäftsmodell und erwartet nach dem Übergangsjahr 2021 eine zunehmende Normalisierung der Geschäftsaktivitäten in 2022. Angesichts guter interner und externer Wachstumsmöglichkeiten sieht sich das Unternehmen langfristig gut aufgestellt.

**Finanzielle Stabilität:** Die DEAG verfügt über eine sehr robuste Finanzausstattung mit liquiden Mitteln, inklusive Bankkreditlinien, von 144 Mio. Euro. Die DEAG hat von ihrer Versicherung auch im Jahr 2021 Zahlungen für „von hoher Hand“ abgesagte und verlegte Veranstaltungen erhalten sowie in allen ihren Ländermärkten verfügbare Förderprogramme in Anspruch genommen. Die DEAG beabsichtigt, weitere Anträge zu stellen, die aufgrund der komplexen, noch nicht final feststehenden Förderbedingungen teilweise noch nicht eingereicht werden konnten. Die Eigenkapitalbasis wurde zudem durch eine im Mai 2021 durchgeführte Barkapitalerhöhung gestärkt, in deren Rahmen der DEAG brutto rund 6,1 Mio. Euro zugeflossen sind. Die DEAG verfügt über eine Umsatzbasis mit hoher Visibilität auf Vor-Pandemie-Niveau und entsprechender Nachholeffekte.

**Externe Wachstumschancen:** Die DEAG besitzt umfangreiche M&A-Kompetenz und verfolgt weiter eine konsequente Buy- & Build-Strategie mit Synergiepotenzialen und zusätzlichen Wachstumschancen in allen Geschäftsfeldern. Im Berichtszeitraum hat die DEAG ihren internationalen Expansionskurs trotz COVID-19-Pandemie erfolgreich fortgesetzt. Im Januar 2021 hat die DEAG den dänischen Promoter und internationalen Produzenten CSB Island Entertainment ApS übernommen. Durch die Kooperation mit CSB erwartet die Gesellschaft Synergieeffekte im Live-Entertainment-Geschäft sowie Wachstumsimpulse für das Ticketing-Geschäft in Skandinavien. Im Juni hat die DEAG den britischen Event-Veranstalter UK Live Limited akquiriert und ihre Marktstellung in UK weiter gestärkt. Ihre Geschäftsaktivitäten im Bereich „Spoken Word“, zu dem unter anderem Autorenlesungen, Theateraufführungen und Poetry Slams gehören, hat die DEAG durch die Akquisitionen der lit.COLOGNE GmbH, Veranstalterin des gleichnamigen internationalen Literaturfestivals, und von Fane Productions, einem führenden Produzenten und Veranstalter von Literatur-Events in Großbritannien, deutlich ausgebaut. Die DEAG erwartet dadurch Synergieeffekte im Live-Entertainment- und für das Ticketing-Geschäft. Im Dezember hat die DEAG durch den Erwerb eines Mehrheitsanteils an der Hans Boehlke Elektroinstallationen GmbH ihre vertikale Wertschöpfungskette deutlich erweitert. Mit der Übernahme des im Bereich Illumination und Multimedia-Gestaltung tätigen Unternehmens baut die DEAG ihre Aktivitäten im Bereich Technik und Lichtproduktion signifikant aus. Die von der DEAG übernommenen Gesellschaften werden aller Voraussicht nach aufgrund von Synergieeffekten mit der DEAG Umsatz und EBITDA steigern. Nach wie vor bleibt der Live-Entertainment- und Ticketing-Markt in Europa sehr fragmentiert. Die DEAG will auch künftig eine aktive Rolle bei der Marktkonsolidierung einnehmen. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf ergänzenden Ticketing-Akquisitionen sowie der Expansion in neue europäische Märkte.

**Europäische Wachstumsmärkte:** Die DEAG setzt ihre Expansion ins europäische Ausland fort. Mit ihren Tochtergesellschaften ist die DEAG aktuell an 15 Standorten präsent. Zu den Kernmärkten des Unternehmens gehören neben Deutschland, Großbritannien, die Schweiz, Irland und Dänemark. Dadurch verfügt die DEAG europaweit über ein heterogenes und breites Veranstaltungsangebot mit erheblichen Umsatz- und Synergiepotenzialen. Zudem ergeben sich daraus für das Ticketing-Geschäft hohe Wachstumschancen.

**Family-Entertainment:** Im Bereich Family-Entertainment sieht die DEAG dank ihres attraktiven Contents und etablierter Formate überdurchschnittliche Wachstumschancen. Dabei kann sie auf ein attraktives Angebot für 2022 und die kommenden Jahre blicken. Mit diversen Shows wie etwa „Disney on Ice“ in Deutschland und der Schweiz kann DEAG von der Internationalisierung durch Lizenzmodelle sowie steigenden Ticketverkäufen – vor allem auch im Vertrieb über die eigenen Ticketing-Plattformen – profitieren.

**Arts+Exhibitions:** Der Geschäftsbereich Arts+Exhibitions umfasst unter anderem Events wie die Potsdamer Schlössernacht und die Christmas Garden. Diese erfreuen sich seit Jahren bei Besuchern sehr großer Beliebtheit. In der Saison 2021/2022 zählten die Christmas Garden an 18 Standorten, davon zehn in Deutschland und acht im europäischen Ausland, 1,9 Mio. Besucher.

**Rock/Pop:** Hohe Wachstumschancen sieht die DEAG auch im Bereich Rock/Pop. In Jahren, die nicht von der COVID-19-Pandemie geprägt sind, steuert dieser Bereich mehr als die Hälfte des Umsatzes im Geschäftsjahr bei. Die DEAG verfügt hier über ein breites Veranstaltungsportfolio in all ihren Ländermärkten und veranstaltet jährlich vom Club-Konzert bis hin zur großen Stadion-Tournee mehrere tausend Konzerte. Der Geschäftsbereich Rock/Pop ist gekennzeichnet durch hohe Vorverkäufe für Konzerte, die zu einem großen Teil über die Ticketing-Plattformen der DEAG abgewickelt werden. Im Jahr 2022 veranstaltet die DEAG unter anderem die ausverkaufte Stadion-Tournee mit Ed Sheeran, Konzerte mit Simply Red, KISS, Iron Maiden, den Böhse Onkelz, die Toten Hosen, die Ärzte, Tom Jones sowie den Stereophonics. Darüber hinaus beinhaltet der Bereich Rock/Pop auch Festivals wie das „Belladrum Festival“ im britischen Beaulieu oder das Festival „Sion sous les étoiles“ in Sion, Schweiz. Ein Großteil der Geschäftsaktivitäten im Bereich Rock/Pop läuft über die etablierten Veranstalter und Tochtergesellschaften der DEAG, der Wizard Promotions Konzertagentur und Kilimanjaro. Rock/Pop wird weiterhin ein wesentlicher Bestandteil der DEAG sein und einen signifikanten Anteil zum Wachstum beitragen.

**Spoken Word:** Der Produktbereich Spoken Word beinhaltet unter anderem Autorenlesungen, Theateraufführungen und Poetry Slams. Durch die Übernahmen der lit.COLOGNE GmbH sowie von Fane Productions hat die DEAG ihre Geschäftsaktivitäten in diesem Bereich in 2021 deutlich ausgeweitet. Durch die Kooperation erwartet die DEAG Synergieeffekte bei der Entwicklung neuer Formate ebenso wie bei der Akquise neuer Standorte und im Ticketing-Geschäft. Mit bis zu 200 Veranstaltungen und einem eigenen Programm für Kinder und Jugendliche (lit.kid.COLOGNE) ist die lit.COLOGNE mit über 100.000 Besuchern inzwischen eines der größten Literaturfestivals in Europa. Mit weiteren Festivalformaten wie der phil.cologne, dem lit.COLOGNE Spezial und der lit.RUHR erweiterte die lit.COLOGNE ihre Aktivitäten in den vergangenen Jahren sehr erfolgreich und verfügt über ein umfangreiches und sehr stabiles Partner Netzwerk. Fane hat im November 2021 ihre erste eigene App erfolgreich auf den Markt gebracht, mit der Nutzer weltweit über „Fane TV“ Tickets für Veranstaltungen buchen, Bücher kaufen und per Live-Streaming Veranstaltungen sehen sowie Fragen stellen und an Umfragen teilnehmen können. Mittelfristig rechnet die DEAG im internationalen Produktbereich Spoken Word mit einer Verdopplung der Erlöse auf rund 15 Mio. Euro bis 20 Mio. Euro im Jahr.

**Ticketing:** Als Tourneeveranstalter und örtlicher Veranstalter im Bereich Live-Entertainment setzte die DEAG in Jahren, die nicht von der Pandemie geprägt sind, mehr als 5 Mio. Tickets um. Ein immer größerer Anteil der Ticketverkäufe für Events wird dabei über die konzernerneigenen Ticketing-Plattformen myticket.de, myticket.at, myticket.co.uk und Gigantic.com für eigenen und Dritt-Content abgewickelt. Die Ticketing-Plattformen der DEAG erhalten hochattraktiven Content aus den Geschäftsfeldern Rock/Pop, Classics & Jazz, Family-Entertainment und Arts+Exhibitions und erzielen deutlich höhere Gewinnspannen als der Geschäftsbereich Live-Content.

## 5 PROGNOSEBERICHT

Die DEAG verfügt über ein intaktes Geschäftsmodell und hat im Geschäftsjahr 2021 als Live-Entertainment-Dienstleister ihr breit diversifiziertes Geschäftsmodell mit den fünf Geschäftsfeldern Rock/Pop, Classic & Jazz, Family-Entertainment, Arts+Exhibitions sowie Ticketing am Markt weiter gefestigt und durch die erfolgreich umgesetzten organischen und anorganischen Wachstumsschritte der letzten Jahre die Basis für eine weiterhin dynamische Unternehmensentwicklung in Bezug auf Umsatz und Ergebnis gelegt. Die Weiterentwicklung der profitablen Geschäftsbereiche und die Schaffung eigener Marken und Rechte sind neben dem wachstumsstarken Ticketing die wesentlichen Treiber der künftigen Geschäftsentwicklung.

Nach einem weitestgehend von den Auswirkungen der Pandemie geprägten Geschäftsjahr 2021 erwartet der Vorstand für das Jahr 2022 eine nahezu vollständige Rückkehr zu einem Vor-Pandemie-Niveau und entsprechende Aufholeffekte, die zu deutlichen Steigerungen bei Umsatz und EBITDA führen sollten. Voraussetzungen dafür sind die weitere Abflachung des Infektionsgeschehens in den Kernmärkten der DEAG und damit einhergehend weitere Lockerungen von Beschränkungen im Zusammenhang mit der Planung, Organisation und Durchführung von Live-Events. Mit einer vollständigen Erholung der Geschäftstätigkeit in Deutschland rechnet die DEAG ab dem zweiten Quartal 2022 und in Großbritannien, dem wichtigsten Zweitmarkt der Gesellschaft, aufgrund der fortgeschrittenen Impfsituation bereits ab dem ersten Quartal 2022.

Aktuell ist nicht auszuschließen, dass auch in Zukunft infolge eines abermaligen Anstiegs des Infektionsgeschehens erneut generelle Veranstaltungsverbote ausgesprochen werden und somit künftige Zeiträume davon betroffen sein könnten. Daher schließt der Vorstand auch für das laufende Geschäftsjahr eine ähnliche Entwicklung wie in 2021 nicht aus. Hinzu kommen negative gesamtwirtschaftliche Effekte in Folge des Krieges um die Ukraine, dessen Dauer und weitere Entwicklung nicht vorhersehbar sind. Daher ist ein detaillierter und stichtagsbezogener Ausblick für das laufende Jahr aus heutiger Sicht nicht möglich.

### Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält neben vergangenheitsbezogenen Aussagen und Werten im Rahmen des Konzern- sowie Jahresabschlusses auch zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen können von der tatsächlich eintretenden Entwicklung abweichen.

Berlin, 30.03.2022

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft  
Der Vorstand



Prof. Peter L.H. Schwenkow



Christian Diekmann



Detlef Kornett



Roman Velke



Moritz Schwenkow

# KONZERNABSCHLUSS

KONZERNBILANZ	40
KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	42
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG	43
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	44
KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	46
ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS	48



# KONZERNBILANZ

## AKTIVA

TEUR

	Tz.	31.12.2021	31.12.2020
Liquide Mittel	8	118.745	46.003
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	13.294	2.329
Geleistete Zahlungen	10	22.178	14.051
Ertragsteuerforderungen		839	908
Vorräte	11	1.045	665
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	12	9.797	11.775
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte	12	12.060	8.107
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>177.958</b>	<b>83.838</b>
Geschäfts- oder Firmenwerte	14	52.014	34.104
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	14	32.740	29.530
Sachanlagen	15	29.735	23.771
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	17	5.625	5.625
Beteiligungen	18	3.205	2.753
Anteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		601	571
Geleistete Zahlungen	10	818	460
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	19	3.863	3.865
Latente Steuern	20, 39	2.196	1.964
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>130.797</b>	<b>102.643</b>
		<b>308.755</b>	<b>186.481</b>

## PASSIVA

TEUR

	Tz.	31.12.2021	31.12.2020
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21, 28	5.318	14.598
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	23.717	10.024
Rückstellungen	23	20.695	4.906
Vertragsverbindlichkeiten	24	126.303	60.220
Ertragsteuerverbindlichkeiten		2.697	1.337
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	26	12.110	9.738
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	26	7.523	4.634
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>198.363</b>	<b>105.457</b>
Rückstellungen	23	662	265
Anleihe	25	24.231	24.261
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21, 28	18.435	8.697
Vertragsverbindlichkeiten	24	2.249	26
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	27	26.868	20.189
Latente Steuern	20, 39	8.169	6.135
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>80.614</b>	<b>59.573</b>
Gezeichnetes Kapital		21.587	19.625
Kapitalrücklage		32.520	28.695
Gewinnrücklage		-332	-466
Bilanzverlust		-37.343	-37.729
Kumuliertes sonstiges Ergebnis		2.382	1.954
<b>Den Aktionären der DEAG zurechenbar</b>		<b>18.608</b>	<b>12.079</b>
Anteile anderer Gesellschafter		10.964	9.372
<b>Eigenkapital</b>	29	<b>29.778</b>	<b>21.451</b>
		<b>308.755</b>	<b>186.481</b>

# KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in TEUR

	Tz.	01.01. bis 31.12.2021	01.01. bis 31.12.2020
Erlöse aus Verträgen mit Kunden		67.012	33.041
Sonstige Erlöse*		23.671	16.904
<b>Umsatzerlöse</b>	31	<b>90.683</b>	<b>49.945</b>
Umsatzkosten	32	-74.449	-37.849
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>		<b>16.234</b>	<b>12.096</b>
Vertriebskosten	33	-9.667	-6.215
Verwaltungskosten	34	-18.840	-16.103
Sonstige betriebliche Erträge	35	26.712	13.180
Sonstige betriebliche Aufwendungen	36	-1.212	-1.948
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>		<b>13.227</b>	<b>1.010</b>
Finanzerträge/-aufwendungen	37	-4.908	-4.198
Beteiligungsergebnis	38	-1.031	-398
Gewinn- u. Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden		-150	-194
<b>Finanzergebnis</b>		<b>-6.089</b>	<b>-4.790</b>
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>7.138</b>	<b>-3.780</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	39	-3.542	893
<b>Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Bereichen</b>		<b>3.596</b>	<b>-2.887</b>
<b>Ergebnis nach Steuern aus nicht fortzuführenden Bereichen</b>		<b>-</b>	<b>-21</b>
<b>Konzernergebnis nach Steuern</b>		<b>3.596</b>	<b>-2.908</b>
davon auf andere Gesellschafter entfallend		1.351	-1.674
<b>davon auf die Aktionäre der DEAG entfallend (Konzernergebnis)</b>		<b>2.245</b>	<b>-1.234</b>
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert/ unverwässert)			
aus fortgeführten Bereichen	29	0,11	-0,06
aus fortgeführten und nicht fortzuführenden Bereichen	29	0,11	-0,06
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert/ unverwässert)	29	20.926.590	19.625.361

\* Hierbei handelt es sich um Versicherungserstattungen für Veranstaltungen, die aufgrund behördlicher Veranstaltungsverbote abgesagt oder verlegt werden mussten.

# KONZERN- GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in TEUR

	2021	2020
<b>Konzernergebnis nach Steuern</b>	<b>3.596</b>	<b>-2.908</b>
<b>Sonstiges Ergebnis</b>		
(+/-) Währungsumrechnungsdifferenzen (selbstständige ausländische Einheiten)	526	467
<b>Beträge, die gegebenenfalls in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>	<b>526</b>	<b>467</b>
(+/-) im EK erfasste versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste	36	61
(+/-) Latente Steuern	-7	-11
<b>Beträge, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden</b>	<b>29</b>	<b>50</b>
<b>Summe sonstiges Ergebnis</b>	<b>555</b>	<b>517</b>
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>4.151</b>	<b>-2.391</b>
<b>Davon entfallen auf</b>		
<i>Anteile anderer Gesellschafter</i>	<i>1.779</i>	<i>-1.418</i>
<i>Eigenkapitalgeber der Muttergesellschaft</i>	<i>2.372</i>	<i>-973</i>

# KONZERN- KAPITALFLUSSRECHNUNG (TZ. 42)

in TEUR

	2021	2020
Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Bereichen	3.596	-2.887
Abschreibungen	8.894	8.029
Erträge (-)/ Aufwendungen (+) aus dem Abgang AV	-21	-310
Nicht zahlungswirksame Veränderungen	185	-15.528
Veränderung der übrigen Rückstellungen	12.638	-2.661
Latente Steuerabgrenzungen (netto)	2.062	-1.194
Gewinn- u. Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	150	194
<b>Cashflow vor Änderungen Nettoumlaufvermögen</b>	<b>27.504</b>	<b>-14.357</b>
Finanzerträge/-aufwendungen	4.908	4.198
Veränderung der Forderungen, Vorräte und sonstigen Vermögenswerte	-13.412	8.674
Veränderung des sonstigen Fremdkapitals ohne Finanzschulden	75.441	3.907
<b>Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in fortgeführten Bereichen“</b>	<b>94.441</b>	<b>2.422</b>
Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit in nicht fortzuführenden Bereichen	0	-18
<b>Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Gesamt)</b>	<b>94.441</b>	<b>2.404</b>
Auszahlungen für Investitionen in ...		
immaterielle Vermögenswerte	-2.347	-879
Sachanlagen und Finanzanlagen	-2.682	-2.075
Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten	-6.818	-3.980
Anlagenabgänge	10	1.320
Zinseinnahmen	89	81
<b>Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit (Gesamt)</b>	<b>-11.748</b>	<b>-5.533</b>

in TEUR

	2021	2020
Kapitalerhöhung bei der DEAG Deutsche Entertainment AG	6.064	-
Kosten der Kapitalbeschaffung, netto	-277	-
Aufnahme von Finanzschulden	9.700	14.942
Tilgung von Finanzschulden	-12.627	-5.601
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-6.535	-4.369
Zinsausgaben	-2.985	-2.589
Dividendenanteile anderer Gesellschafter	-314	-749
Auszahlungen an/ Einzahlungen von andere(n) Gesellschafter(n)	-2.184	-
<b>Mittelab-/zufluss aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt)</b>	<b>-9.158</b>	<b>1.634</b>
<b>Veränderung der Liquidität</b>	<b>73.535</b>	<b>-1.495</b>
Wechselkurseffekte	-793	1.157
Finanzmittelfonds am 01.01.	46.003	46.341
<b>Finanzmittelfonds am 31.12.</b>	<b>118.745</b>	<b>46.003</b>

# KONZERN-EIGENKAPITAL- VERÄNDERUNGSRECHNUNG (TZ. 29)

	Zahl der aus- gegebenen Aktien	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage
	Stück	in TEUR	in TEUR
<b>Stand 01.01.2020</b>	<b>19.625.361</b>	<b>19.625</b>	<b>28.695</b>
Gesamtergebnis	-	-	-
Kapitalerhöhung	-	-	-
Dividende	-	-	-
Zuerwerb/ Verkauf von Anteilen anderer Gesellschafter	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-
<b>Stand 31.12.2020</b>	<b>19.625.361</b>	<b>19.625</b>	<b>28.695</b>
Gesamtergebnis	-	-	-
Kapitalerhöhung	1.962.597	1.962	3.868
Dividende	-	-	-
Zuerwerb/ Verkauf von Anteilen anderer Gesellschafter	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-
<b>Stand 31.12.2021</b>	<b>21.587.958</b>	<b>21.587</b>	<b>32.563</b>

<sup>1)</sup> IFRS 16 (Neubewertung)

<sup>2)</sup> Aufstockungen (- 1.768 TEUR; VJ: - TEUR)

Gewinn- rücklage	Bilanz- verlust	Kumuliertes sonstiges Ergebnis	Den Aktionären der DEAG zurechenbar	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR	in TEUR
<b>-466</b>	<b>-36.495</b>	<b>1.698</b>	<b>13.057</b>	<b>12.099</b>	<b>25.156</b>
-	-1.234	256	-978	-1.978	<b>-2.956</b>
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-749	<b>-749</b>
-	-	-	-	-	-
-	-	-	-	-	-
<b>-466</b>	<b>-37.729</b>	<b>1.954</b>	<b>12.079</b>	<b>9.372</b>	<b>21.451</b>
-	2.245	428	2.673	1.434	<b>3.901</b>
-	-	-	5.787	-	<b>5.830</b>
-	-	-	-	-314	<b>-314</b>
-	-	-	-	678	<b>678</b>
134 <sup>1</sup>	-1.859 <sup>2</sup>	-	-1.725 <sup>1</sup>	-	<b>-1.725</b>
<b>-332</b>	<b>-37.343</b>	<b>2.382</b>	<b>18.814</b>	<b>11.170</b>	<b>29.778</b>

# ANHANG ZUM KONZERNABSCHLUSS

## 1 INFORMATIONEN ZUM UNTERNEHMEN

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft (DEAG) ist eine in Deutschland gegründete Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland, 10785 Berlin, Potsdamer Straße 58. Die Gesellschaft wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Charlottenburg unter der Handelsregisternummer HRB 69474 B geführt.

Mit Wirkung zum 09.04.2021 wurde die Zulassung der DEAG-Aktien am regulierten Markt widerrufen („Delisting“). Die Aktie der DEAG ist seitdem nicht mehr im regulierten Markt zugelassen. Das Unternehmen war aufgrund dessen gesetzlich verpflichtet, von Inhaber- auf Namensaktien umzustellen. Die Aktie und Unternehmensanleihe 2018/2023 der DEAG werden seitdem im Freiverkehr gehandelt.

Bis 2019 – vor Beginn der COVID-19-Pandemie – wurden für über 4.000 Veranstaltungen mehr als 5 Mio. Tickets jährlich umgesetzt - ein kontinuierlich wachsender Anteil davon über die konzerneigenen E-Commerce-Plattformen „MyTicket“ und „Gigantic.com“ für eigenen und Dritt-Content.

Die Kern-Geschäftsfelder der DEAG umfassen die Bereiche Rock/Pop, Classics & Jazz, den wachstumsstarken Bereich Family-Entertainment sowie Arts+Exhibitions. Insbesondere der Bereich Family-Entertainment ist ein elementarer Baustein für die Weiterentwicklung des eigenen Contents. Ein Netzwerk mit starken Partnern positioniert die DEAG hervorragend im Markt als international tätigen Live-Entertainment-Konzern.

## 2 GRUNDSÄTZE DER RECHNUNGSLEGUNG

Der vorliegende Konzernabschluss der DEAG zum 31.12.2021 ist nach den am Abschlussstichtag anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315 e HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften, aufgestellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRS IC). Die DEAG stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf.

Dem Konzernabschluss liegen Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften zugrunde, die unter Anwendung des Handelsgesetzbuches (HGB), einschließlich der am Abschlussstichtag gemäß § 342 HGB verabschiedeten Rechnungslegungsstandards vom Deutschen Standardisierungsrat (DRSC) und des Aktiengesetzes (AktG), bei ausländischen Gesellschaften nach deren nationalen Vorschriften, nach stetig und einheitlich angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen zu einem einheitlichen Bilanzstichtag erstellt wurden. Für die in den Vollkonsolidierungskreis einbezogene Gesellschaft CSB Island Entertainment ApS, Fanø (Dänemark), welche ein abweichendes Geschäftsjahr vom 01.07. - 30.06. hat, war ein Zwischenabschluss zu erstellen.

Die Einzelabschlüsse sowie die Zwischenabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses erstellt. Wertansätze, die auf steuerlichen Vorschriften beruhen, werden nicht in den Konzernabschluss übernommen. Die Überleitung der Wertansätze entsprechend der Regeln der IFRS erfolgte außerhalb der handelsrechtlichen Einzelabschlüsse auf Ebene des Konzerns in einer sogenannten „Handelsbilanz II“.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind die als Finanzinvestition gehaltene Immobilie, bestimmte finanzielle Vermögenswerte sowie bedingte Gegenleistungen und Optionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

Die in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns zusammengefassten Posten sind im Konzernanhang erläutert.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses müssen in einem begrenzten Umfang Ermessen ausgeübt, Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualforderungen und -verbindlichkeiten haben. Dies gilt insbesondere für den Ansatz von Geschäfts- oder Firmenwerten und bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten im Rahmen von Kaufpreisallokationen und deren jährlich durchzuführenden Impairment-Tests bzw. Folgebewertungen, der Bestimmung des Zinssatzes für Leasingverhältnisse, ferner für die Erfassung von Versicherungserstattungen für Veranstaltungen, die aufgrund behördlicher Veranstaltungsverbote abgesagt wurden sowie von Fördermitteln aus Corona-Hilfsprogrammen.

Grundlage des Goodwill-Impairment-Tests war jeweils der Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGUs), deren Berechnung auf prognostizierten Erträgen in Abhängigkeit der CGUs aus einer Mehrjahresplanung abgeleitet wurde. Die Bestimmung des Nutzungswerts erfolgte unter Anwendung des Discounted-Cashflow-Verfahrens. Diesen Berechnungen müssen Annahmen zugrunde gelegt werden, die auf Schätzungen des Managements beruhen. Sofern sich Entwicklungen ergeben, die außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegen, können die künftigen Buchwerte von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte von 52.014 TEUR (31.12.2020: 34.104 TEUR) entsprechend angepasst. Auf unsere Ausführungen in Tz. 14 wird verwiesen.

Ferner werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der immateriellen Vermögenswerte von 32.740 TEUR (31.12.2020: 29.530 TEUR) angepasst, sofern sich Entwicklungen ergeben, die außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegen und dazu führen würden, dass die ursprünglichen Schätzwerte von den künftigen Buchwerten abweichen.

Darüber hinaus sind Schätzungen und Annahmen beim Wertansatz und der Wertberichtigung von Forderungen und geleisteten Zahlungen, der Bemessung und Schätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit in Bezug auf Rückstellungen und Eventualschulden, der Schätzungen der Höhe der nutzbaren aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge erforderlich und insbesondere des Werthaltigkeitstests von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen und die Ermittlung beizulegender Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten und den Beteiligungen.

Ferner hat das Management Ermessensentscheidungen im Bereich der Abgrenzung des Konsolidierungskreises und im Rahmen von Kaufpreisallokationen getroffen. Wir verweisen hierzu auf unsere Ausführungen in Tz. 4.

### 3 ÄNDERUNGEN VON RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS

Für Geschäftsjahre, die am 01.01.2021 beginnen, sind die folgenden neuen bzw. geänderten Standards erstmals für DEAG verpflichtend anzuwenden:

- » IFRS 16: COVID-19-bezogene Mietzugeständnisse
- » IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7: Reform der Referenzzinssätze – Phase 2

Im Konzernabschluss wurden alle am Abschlussstichtag in der EU verpflichtend anzuwendenden Standards des IASB sowie die gültigen IFRIC bzw. SIC berücksichtigt.

#### Neue, noch nicht angewendete Rechnungslegungsvorschriften des IASB und IFRS IC

Die folgenden Änderungen der Standards und Interpretationen wurden vom IASB und IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) verabschiedet. Diese sind für das Geschäftsjahr 2021 noch nicht verpflichtend anzuwenden und wurden nicht angewendet:

Bereits in das EU-Recht übernommen:

- » IFRS 16 – Leasingverhältnisse: COVID-19-bezogene Mietzugeständnisse nach dem 30. Juni 2021 (anzuwenden in Berichtsperioden, die am oder nach dem 01.04.2021 beginnen)
- » IAS 16 – Sachanlagen: Erlöse bevor beabsichtigter Nutzung (anzuwenden in Berichtsperioden, die am oder nach dem 01.01.2022 beginnen)
- » IFRS 3 – Unternehmenszusammenschlüsse: Verweis auf das Rahmenkonzept der IFRS (anzuwenden in Berichtsperioden, die am oder nach dem 01.01.2022 beginnen)
- » IAS 37 – Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen: Belastende Verträge: Kosten der Vertragserfüllung (anzuwenden in Berichtsperioden, die am oder nach dem 01.01.2022 beginnen)
- » Jährliche Verbesserungen der IFRS (Zyklus 2018-2020) – IFRS 1 „Erstanwendung durch ein Tochterunternehmen“, IFRS 9 „Gebühren beim 10 % Barwerttest vor Ausbuchung finanzieller Schulden“ sowie IAS 41 „Besteuerung bei Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert“ (anzuwenden in Berichtsperioden, die am oder nach dem 01.01.2022 beginnen)
- » IAS 1 – Darstellung des Abschlusses und IFRS Practice Statement 2 – Verbesserung der Angaben zu Rechnungslegungsmethoden: Leitlinien für die Anwendung des Wesentlichkeitskriteriums in Bezug auf die Offenlegung von Rechnungslegungsmethoden (anzuwenden am oder nach dem 01.01.2023)
- » IAS 8 – Klarstellung zur Unterscheidung von Änderungen der Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen (anzuwenden am oder nach dem 01.01.2023)

Noch nicht in das EU-Recht übernommen:

- » IAS 1 - Darstellung des Abschlusses: Anpassung der Kriterien für die Klassifizierung von Schulden als kurzfristig oder langfristig (anzuwenden in Berichtsperioden, die am oder nach dem 01.01.2023 beginnen)
- » IAS 12– Ertragsteuern: Latente Steuern im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die aus einer einzelnen Transaktion entstehen (anzuwenden am oder nach dem 01.01.2023)

Der Konzern beabsichtigt, diese Standards und Interpretationen ab dem Zeitpunkt ihres Inkrafttretens anzuwenden. Insgesamt wird eine Auswirkung dieser Standards auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DEAG-Konzerns von untergeordneter Bedeutung erwartet.

## 4 GRUNDSÄTZE DER KONSOLIDIERUNG

### Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss bezieht die DEAG als Mutterunternehmen diejenigen Gesellschaften ein, bei denen wegen eines beherrschenden Einflusses das Control-Konzept erfüllt wird. Gesellschaften, die im Laufe des Geschäftsjahres gegründet, erworben oder veräußert wurden, sind ab dem Zeitpunkt der Gründung, des Erwerbs- bzw. bis zum Veräußerungsdatum einbezogen worden.

Zum 31.12.2021 umfasste der Konsolidierungskreis neben der DEAG 62 (31.12.2020 51) vollkonsolidierte in- und ausländische Unternehmen, davon unverändert zwei Unternehmen im nicht fortgeführten Bereich (discontinued operations). Als Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziierte Unternehmen werden unverändert zum Vorjahr acht Beteiligungen nach der Equity-Methode bewertet. Aufgrund ihrer nicht wesentlichen Bedeutung für den Konzern wird unverändert zum Vorjahr ein verbundenes Unternehmen sowie fünf Beteiligungen zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Unverändert zum Vorjahr wird eine Beteiligung mit dem Fair Value angesetzt.

### Konsolidierungsmethoden

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem beizulegenden Zeitwert des Eigenkapitals zum Zeitpunkt der Gründung bzw. des Erwerbs des jeweiligen Tochterunternehmens verrechnet. Abschreibungen auf Anteile an Tochtergesellschaften im Einzelabschluss des Mutterunternehmens werden zum Zwecke der Konsolidierung eliminiert. Zwischengewinne und –verluste aus konzerninternen Beteiligungsverkäufen werden storniert. Die in den Wertansätzen der Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen enthaltenen Unterschiedsbeträge werden nach den gleichen Grundsätzen ermittelt.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden verbleibenden aktivischen Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwerte in der Konzernbilanz, nach Aufdeckung stiller Reserven oder Lasten bei dem erworbenen Unternehmen (Neubewertung) erfasst. Sofern sich ein negativer Unterschiedsbetrag ergibt, wird nochmals beurteilt, ob alle erworbenen Vermögenswerte und alle übernommenen Schulden richtig identifiziert und alle bei dieser Prüfung zusätzlich identifizierten Vermögenswerte oder Schulden angesetzt wurden. Ein danach noch bestehender negativer Unterschiedsbetrag wird erfolgswirksam erfasst.

Änderungen der Beteiligungsquoten des Konzerns an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung über dieses Tochterunternehmen führen, werden als Eigenkapitaltransaktion bilanziert. Die Buchwerte der vom Konzern gehaltenen Anteile und der nicht beherrschenden Anteile werden so angepasst, dass sie die Änderungen der an den Tochterunternehmen bestehenden Anteilsquoten widerspiegeln. Jede Differenz zwischen dem Betrag, um den die nicht beherrschenden Anteile angepasst werden, und dem beizulegenden Zeitwert der gezahlten und erhaltenen Gegenleistung wird unmittelbar im Eigenkapital erfasst und den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zugeordnet.

Forderungen, Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie etwaige Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert. Sofern in den Einzelabschlüssen Abschreibungen oder Wertberichtigungen auf konzerninterne Forderungen vorgenommen wurden, werden diese zugunsten des Konzernüberschusses zurückgenommen.

Auf konsolidierungsbedingte Ergebnisse werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich diese steuerlich in der Zukunft auswirken.

Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, sind mit dem anteiligen Eigenkapital angesetzt.

Zum Bilanzstichtag werden neben der DEAG als Mutterunternehmen die folgenden Unternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen:

Segment	Gesellschaft	Anteilsbesitz
Live Touring	DEAG Concerts GmbH, Berlin	100,0 %
	Global Concerts Touring GmbH, München	100,0 %
	Grünland Family Entertainment GmbH, Berlin	100,0 %
	Christmas Garden Deutschland GmbH, Berlin	100,0 %
	DEAG Classics AG, Berlin	100,0 %
	The Classical Company AG, Zürich (Schweiz)	100,0 %
	Wizard Promotions Konzertagentur GmbH, Frankfurt/Main	75,1 %
	CSB Island Entertainment ApS, Fanø (Dänemark)	75,0 %
	lit.COLOGNE GmbH, Köln	66,7 %
	litissimo gGmbH zur Förderung der Literatur und Philosophie, Köln	66,7 %
	KBK Konzert- und Künstleragentur GmbH, Berlin	51,0 %
	MEWES Entertainment Group GmbH, Hamburg	51,0 %
	Hans Boehlke Elektroinstallationen GmbH, Berlin	51,0 %
	I-Motion GmbH Events & Communication, Mülheim-Kärlich	50,1 %
	Kilimanjaro Holdings Limited, London (Großbritannien)	49,7 %
	Kilimanjaro Live Limited, London (Großbritannien)	49,7 %
	Wakestock Limited, London (Großbritannien)	49,7 %
	Matterhorn Events Limited, London (Großbritannien)	49,7 %
	Ben Wyvis Live Ltd., Glasgow (Großbritannien)	49,7 %
	Flying Music Holdings Limited, London (Großbritannien)	49,7 %
	The Flying Music Group Limited, London (Großbritannien)	49,7 %
	Flying Music Company Limited, London (Großbritannien)	49,7 %
	Flying Entertainment Limited, London (Großbritannien)	49,7 %
	MyTicket Services Ltd., London (Großbritannien)	49,7 %
	Stage2View Ltd., London (Großbritannien)	49,7 %
	Stage2View Productions Ltd., London (Großbritannien)	49,7 %
	UK Live Limited, London (Großbritannien)	44,7 %
Gigantic Holdings Ltd., London (Großbritannien)	37,3 %	
Gigantic Tickets Ltd., London (Großbritannien)	37,3 %	

Segment	Gesellschaft	Anteilsbesitz
	Fane Productions Limited, London (Großbritannien)	37,0 %
	Fane Productions (Australia) PTY Limited, Victoria (Australien)	37,0 %
	Kontour Production Services Limited, London (Großbritannien)	27,8 %
	Singular Artists Limited, Dublin (Irland)	27,3 %
	Kilimanjaro Theatricals Limited, London (Großbritannien)	25,3 %
	Cluedo Stage Productions Ltd., London (Großbritannien)	25,3 %
<b>Entertainment Services</b>		
	Concert Concept Veranstaltungs-GmbH, Berlin	100,0 %
	Global Concerts GmbH, München	100,0 %
	Elbklassik Konzerte GmbH, Hamburg	100,0 %
	Friedrichsbau Varieté Stuttgart Betriebs- und Verwaltungs GmbH, Stuttgart	100,0 %
	Broadway Varieté Management GmbH, Berlin	100,0 %
	River Concerts GmbH, Berlin	100,0 %
	mytic myticket AG, Berlin	100,0 %
	AIO Group AG, Glattpark (Schweiz)	100,0 %
	Good News Productions AG, Glattpark (Schweiz)	100,0 %
	The Smart Agency AG, Glattpark (Schweiz)	100,0 %
	Fortissimo AG, Glattpark (Schweiz)	100,0 %
	Venue Consulting AG, Glattpark (Schweiz)	100,0 %
	Grandezza Entertainment GmbH, Berlin	90,0 %
	Viel Vergnügen GmbH, Essen	90,0 %
	LiveGeist Entertainment GmbH, Frankfurt/Main	75,1 %
	FOH Rhein Main Entertainment GmbH, Frankfurt/Main	75,0 %
	handwerker promotion e. gmbh, Unna	74,9 %
	pro Media GmbH, Unna	74,9 %
	Live Music Production SA, Le Grand-Saconnex (Schweiz)	60,0 %
	Live Music Entertainment LME SA, Le Grand-Saconnex (Schweiz)	51,0 %
	Kultur im Park GmbH, Berlin	51,0 %
	C <sup>2</sup> Concerts GmbH, Stuttgart	51,0 %
	Kessel Festival GmbH, Stuttgart	51,0 %
	Kultur- und Kongresszentrum Jahrhunderthalle GmbH, Frankfurt/Main	49,0 %
	Kessel Festival GmbH & Co. KG, Stuttgart	46,0 %
<b>Discontinued Operations</b>		
	DEAG Music GmbH, Berlin	100,0 %
	Blue Moon Entertainment GmbH, Wien (Österreich)	100,0 %

Am 25.01.2021 hat sich die DEAG über ihre 100%-ige Tochtergesellschaft DEAG Classics AG, Berlin, mit 75 % der Stimmrechtsanteile an der CSB Island Entertainment ApS, Fanø (Dänemark) beteiligt.

Seit dem 14.06.2021 hält die Kilimanjaro Holdings Limited 90 % der Stimmrechtsanteile der UK Live Ltd., London (Großbritannien). Somit wird die UK Live Ltd. im Rahmen der Vollkonsolidierung im Konzernabschluss berücksichtigt.

Mit Kaufvertrag vom 06.07.2021 hat sich die DEAG Classics AG mit jeweils 66,7 % an der lit.COLOGNE GmbH sowie der litissimo gGmbH zur Förderung der Literatur und Philosophie, beide ansässig in Köln, beteiligt.

Am 19.10.2021 hat sich die Kilimanjaro Holdings Limited, London/Großbritannien, mit 74,5 % der Stimmrechtsanteile an der Fane Productions Limited, London/Großbritannien, beteiligt. Die Fane Productions Ltd., London, hält jeweils 100 % der Stimmrechtsanteile an der Fane Productions (Australia) PTY Ltd., Victoria/Australien, und der Fane Productions Inc., New York/USA, und 75% der Stimmrechtsanteile an der Kontour Production Services Limited, London/Großbritannien. Somit werden diese Gesellschaften im Rahmen der Vollkonsolidierung im Konzernabschluss berücksichtigt.

Die Christmas Garden Deutschland GmbH, Berlin, eine 100%-ige Tochtergesellschaft der DEAG hat sich mit Wirkung zum 18.11.2021 an der Hans Boehlke Elektroinstalltionen GmbH, Berlin, beteiligt und hält seit dem 51 % der Stimmrechtsanteile.

Die DEAG hält über die 100%-ige Tochtergesellschaft DEAG Concerts GmbH 51 % der Stimmrechte (49,7 % der Kapitalanteile) an der MyTicket Services Ltd., London (Großbritannien). Der DEAG steht bei der MyTicket Services Ltd., London (Großbritannien), das Letztentscheidungsrecht bei Entscheidungen des Management Boards zu. Somit ist hier das Control-Konzept gemäß IFRS 10.7 erfüllt.

An der Gigantic Holdings Ltd., London (Großbritannien), hält die MyTicket Services Ltd., London (Großbritannien), Geschäftsanteile in Höhe von 75,0 % am Eigenkapital. Somit wird die Gigantic Holdings Ltd., London (Großbritannien), sowie deren 100%-ige Tochtergesellschaft Gigantic Tickets Ltd., London (Großbritannien), im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernkreis einbezogen.

Die Concert Concept Veranstaltungs-GmbH, eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der DEAG hält 51 % der Anteile an der C<sup>2</sup> Concerts GmbH, Stuttgart. Die C<sup>2</sup> Concerts GmbH hält 90 % der Anteile an der Kesselfestival GmbH & Co. KG sowie 100 % an deren Komplementär-GmbH Kesselfestival GmbH.

Die DEAG Concerts GmbH hält an der Kilimanjaro Holdings Ltd., London/Großbritannien, 49,7 % der Kapitalanteile, während der Stimmrechtsanteil 51 % beträgt. Daher ist das Control-Konzept gemäß IFRS 10.7 weiterhin gegeben und die Kilimanjaro Holdings Ltd. und deren Tochterunternehmen sind weiterhin im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernkreis einbezogen.

Die Kilimanjaro Holdings Limited hält 55 % der Stimmrechtsanteile an der Singular Artists Ltd., London/Großbritannien. Somit wird die Singular Artists Ltd. im Rahmen der Vollkonsolidierung im Konzernabschluss berücksichtigt.

Die DEAG verfügt über das Letztentscheidungsrecht für die Genehmigung des jährlichen Budgets bei der Kultur- und Kongresszentrum Jahrhunderthalle GmbH, Frankfurt/Main. Somit ist das Control-Konzept gemäß IFRS 10.7 erfüllt und die Gesellschaft wird im Rahmen der Vollkonsolidierung im Konzernabschluss berücksichtigt.

Folgende Gesellschaften werden als Gemeinschaftsunternehmen geführt und nach den Vorschriften der Equity-Methode bewertet und damit mit dem anteiligen Eigenkapital angesetzt.

Segment	Gesellschaft	Anteilsbesitz
Live Touring	A.C.T. Artist Agency GmbH, Berlin	50,0 %
Entertainment Services	JHH Entwicklungsflächen GmbH & Co. KG, Frankfurt/Main	50,0 %
	JHH Entwicklungsflächen Verwaltungen GmbH, Frankfurt/Main	50,0 %

Folgende Gesellschaften werden als assoziierte Unternehmen bilanziert und nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen:

Segment	Gesellschaft	Anteilsbesitz
Entertainment Services	EIB Entertainment Insurance Brokers GmbH, Hamburg	49,0 %
	Verescon AG, Berlin	44,0 %
	Rock the Ring AG, Hinwil (Schweiz)	35,0 %
Live Touring	Collective Form Limited, London (Großbritannien)	16,6 %
	Seefestspiele Berlin GmbH, Berlin	40,0 %

An der Rock the Ring AG, Hinwil (Schweiz) ist die AIO Group AG, Glattpark (Schweiz), mit 35 % beteiligt.

Die DEAG ist an der Collective Form Limited, London (Großbritannien), über die Kilimanjaro Holdings Limited, London (Großbritannien), mit 16,6 % beteiligt.

An der Seefestspiele Berlin GmbH, Berlin, ist die DEAG Classics AG, Berlin mit 40 % beteiligt.

Folgende Gesellschaften sind für den Konzernabschluss der DEAG unwesentlich und für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns nicht relevant und werden daher nicht konsolidiert. Die Gesellschaften haben ihre Geschäftstätigkeit in 2021 eingestellt bzw. waren im Geschäftsjahr inaktiv.

Die Angaben nach §§ 315e HGB i.V.m. § 313 Abs. 2 HGB lauten wie folgt:

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital (in TEUR)	Ergebnis Geschäftsjahr (in TEUR)
medi Produkt & Service GmbH (vormals: GOLD Entertainment GmbH)	Berlin	100,0 %	47	5
Fane Productions Inc.	New York (USA)	37,0 %	-	-

Der Konsolidierungskreis des DEAG-Konzerns hat sich im Geschäftsjahr 2021 wie folgt verändert:

Segment	Gesellschaft	Zugang
Live Touring	CSB Island Entertainment ApS, Fanø (Dänemark)	01.01.2021
	Stage2View Ltd., London (Großbritannien)	01.01.2021
	Stage2View Productions Ltd., London (Großbritannien)	01.01.2021
	Cluedo Stage Productions Ltd., London (Großbritannien)	01.01.2021
	UK Live Limited, London (Großbritannien)	01.07.2021
	Lit. COLOGNE GmbH, Köln	01.07.2021
	Litissimo gGmbH zur Förderung der Literatur und Philosophie, Köln	01.07.2021
	Fane Productions Limited, London (Großbritannien)	01.11.2021
	Fane Productions (Australia) PTY Limited, Victoria (Australien)	01.11.2021
	Kontour Productions Limited, London (Großbritannien)	01.11.2021
	Hans Boehlke Elektroinstallationen GmbH, Berlin	01.12.2021

Mit Wirkung zum 01.07.2021 hat die DEAG über ihre 100%-ige Tochtergesellschaft Concert Concept Veranstaltungs GmbH, Berlin, den Stimmrechtsanteil an der bereits im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogenen Tochtergesellschaft handwerker promotion e. gmbh, Unna, um 23,9 % auf 74,9 % aufgestockt.

Mit Wirkung zum 01.10.2021 hat die DEAG den Stimmrechtsanteil an der bereits im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogenen Tochtergesellschaft Grandezza Entertainment GmbH, Essen, um 39,0 % auf 90,0 % aufgestockt.

Mit Wirkung zum 01.01.2021 hat die DEAG über ihre Tochtergesellschaft Kilimanjaro Holdings Ltd. den Stimmrechtsanteil an der bereits im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogenen Tochtergesellschaft Flying Music Holdings Ltd., London/Großbritannien, auf 100 % aufgestockt.

## 5 GRUNDSÄTZE DER WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, erfolgen Angaben in TEUR. Die Beträge sind jeweils kaufmännisch gerundet. Die funktionale Währung der ausländischen Tochtergesellschaften in der Schweiz ist der Schweizer Franken (CHF), in Großbritannien das Britische Pfund (GBP) sowie in Dänemark die Dänische Krone (DKK). Die funktionale Währung der inländischen Tochtergesellschaften des Konzerns sowie der ausländischen Tochtergesellschaft in Österreich ist der Euro (EUR).

Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Nichtmonetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremd-

währung bewertet werden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nichtmonetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig ist.

Die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe werden im Rahmen der Konsolidierung zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres. Die hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden im kumulierten sonstigen Ergebnis als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Der im Eigenkapital für einen ausländischen Geschäftsbetrieb erfasste kumulative Betrag wird bei der Veräußerung dieses ausländischen Geschäftsbetriebs erfolgswirksam aufgelöst.

Die Wechselkurse der für uns wichtigen Währungen veränderten sich wie folgt:

	Stichtagskurs in EUR		Durchschnittskurs in EUR	
	2021	2020	2021	2020
1 Pfund Sterling	1,1901	1,1123	1,1630	1,1246
1 Schweizer Franken	0,9680	0,9258	0,9250	0,9343
1 Dänische Krone	0,1345	0,1344	0,1345	0,1341

## 6 GRUNDSÄTZE DER BILANZIERUNG UND BEWERTUNG

### COVID-19

Auch im Geschäftsjahr 2021 waren weltweit die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie noch deutlich zu spüren. Unternehmen hatten weiterhin mit starken Umsatzeinbrüchen und unterbrochenen Lieferketten zu kämpfen. Der DEAG-Konzern war im Geschäftsjahr dahingehend betroffen, als das aufgrund bestehender Verordnungen insbesondere im Inland und in der ersten Jahreshälfte nahezu keine Veranstaltungen durchgeführt werden konnten. Der Konzern hat im Vorjahr eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen, um die Folgen der Pandemie einzudämmen:

Die DEAG verfügte in 2021 weiterhin über einen umfangreichen Versicherungsschutz für Veranstaltungen, die aufgrund behördlicher Veranstaltungsverbote abgesagt bzw. verschoben werden mussten. Die Versicherungsansprüche umfassten veranstaltungsbezogene Kosten und in einigen Fällen auch Projektgewinne. Im Falle einer Veranstaltungsabsage wurden die veranstaltungsbezogenen Kosten in den Umsatz- und Vertriebskosten erfasst; diesbezügliche Erstattungsansprüche wurden in Höhe des Erstattungsbetrages entsprechend in den Umsatzerlösen, ausgewiesen; für weitere Informationen siehe Tz 31.

Die DEAG hat im Berichtszeitraum bedingte und unbedingte Fördermittel aus „Corona“-Hilfsprogrammen erhalten. Sofern es sich um unbedingte Fördermittel handelt und der jeweilige Förderzeitraum das Berichtsjahr umfasste, erfolgte eine Aktivierung dieser Ansprüche unter Berücksichtigung etwaiger Kürzungen durch die betreffenden Fördermittelgeber. Sofern es sich um bedingte Fördermittel handelt, kommt eine Realisierung dieser Mittel erst bei vollständiger Erfüllung der Fördervoraussetzungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen in Betracht. Weitere Informationen diesbezüglich siehe Tz. 35.

Als weitere Maßnahme zur Bekämpfung der Folgen von COVID-19 insbesondere auf die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt, hat die Bundesregierung in Deutschland in der Verordnung über Erleichterungen der Kurzarbeit vom 25.03.2020 (KugV), die im Geschäftsjahr nochmals verlängert wurde, zeitlich befristete Erleichterungen für den Zugang zum Kurzarbeitergeld sowie auf Antrag die Erstattung der vom Arbeitgeber zu tragenden Sozialversicherungsbeiträge durch die Bundesagentur für Arbeit beschlossen. Ähnliche Programme wurden in den anderen Kernmärkten aufgelegt und von den dort ansässigen Tochtergesellschaften teilweise noch in Anspruch genommen. Das Kurzarbeitergeld ist die persönliche Leistung eines Beschäftigten und dementsprechend sind die daraus resultierenden Leistungen als durchlaufende Posten erfasst worden. Die Erstattungen von Sozialversicherungsbeiträgen werden mit dem entsprechenden Personalaufwand verrechnet.

Zudem hat der Konzern bei der Beurteilung der Werthaltigkeit der Vermögenswerte, insbesondere der Geschäfts- oder Firmenwerte, das Risiko der COVID-19-Pandemie ausreichend berücksichtigt. Es wird auf die Ausführungen in Tz. 2 sowie Tz. 14 und 15 verwiesen.

Im Dezember 2020 hat die DEAG die Genehmigung der staatlichen Förderbank KfW für ein Darlehen aus dem KfW-Sonderprogramm 2020 über 25 Mio. Euro in zwei Tranchen zur Finanzierung von Betriebsmitteln erhalten. Die erste Tranche im Umfang von 15 Mio. EUR ist vollständig abgerufen. Die Ausreichung des Darlehens erfolgte über die Hausbanken. Auf die Inanspruchnahme der zweiten Tranche im Umfang von bis zu 10 Mio. EUR, konnte die DEAG im Dezember 2021 auf Grund der guten Liquiditätssituation des Konzerns verzichten. Das Darlehen wird mit einem Zinssatz von 2 % p.a. verzinst. Die Laufzeit des Darlehens beträgt sechs Jahre. Nach dem tilgungsfreien ersten Jahr erfolgt eine quartalsweise Tilgung beginnend ab März 2022. Die Darlehensbedingungen enthalten sonst übliche Konditionen.

Zudem haben Tochtergesellschaften in Deutschland, Großbritannien und der Schweiz corona-bezogene Darlehen in Anspruch genommen. Für weitere Informationen wird auf Tz. 21 verwiesen.

Die im Vorjahr durch die Bundesregierung in Deutschland verabschiedete Gutscheinelösung lief zum 31.12.2021 aus. Die Gutscheinelösung besagte, dass Eintrittskarten, die vor dem 08.03.2020 gekauft wurden, in Wertgutscheine umgetauscht werden können. Eine Auszahlung des Ticketpreises kann seit dem 01.01.2022 von den Ticketbesitzern gefordert werden. Der Gutschein berechtigt zum Besuch des verschobenen Konzerts. Insofern hat die Inanspruchnahme der Gutscheinregelung keine Auswirkung auf die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns, und die daraus resultierenden Verpflichtungen gegenüber den Gutscheinbesitzern. Diese werden in den sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten erfasst.

### **Erläuterungen zur Bilanz**

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer von 3 bis 20 Jahren linear abgeschrieben.

Immaterielle Vermögenswerte – in der Regel Markenrechte, Künstler- und Agentenbeziehungen sowie Auftragsbestände, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden gesondert vom Geschäfts- oder Firmenwert erfasst und im Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. In den Folgeperioden werden diese immateriellen Vermögenswerte genauso wie einzeln erworbene Vermögenswerte mit ihren Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Im Falle der Künstler- und Agentenbeziehungen beträgt der Abschreibungszeitraum in der Regel 15 Jahre, Auftragsbestände werden nach Abschluss der betreffenden Konzertveranstaltungen abgeschrieben. Darüber hinaus beinhaltet der Posten sonstige Rechte, im Wesentlichen Lizenz-, Nutzungs- und Durchführungsrechte, die entsprechend der vertraglich gesicherten Zeiträume (3 bis 24 Jahre) abgeschrieben werden.

Bei erworbenen Marken, für die eine bestimmte Nutzungsdauer definierbar ist, erfolgt eine planmäßige Abschreibung.

Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte im Zusammenhang mit Akquisitionen werden in Übereinstimmung mit IFRS 3 (Business Combinations) mit ihren Anschaffungskosten aktiviert. Das Wahlrecht zur Anwendung der Full-Goodwill-Methode wird nicht in Anspruch genommen.

Diese Geschäfts- oder Firmenwerte werden jährlich einem Werthaltigkeits- (Impairment-) Test auf Basis Zahlungsmittel generierender Einheiten ("Cash generating units", CGU) unterzogen und gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Zuschreibungen auf einmal abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte sind nicht gestattet.

Sachanlagen, mit Ausnahme von Leasing-Nutzungsrechten werden zu Anschaffungskosten, zuzüglich Anschaffungsnebenkosten, abzüglich Anschaffungspreisminderungen bei abnutzbaren Gegenständen abzüglich nutzungsbedingter Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen.

Den planmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Bauten und bauliche Anlagen	4 bis 25 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Nutzungsrechte, die sich aus Leasingverhältnissen ergeben, werden innerhalb der Sachanlagen ausgewiesen. Ein Leasingverhältnis liegt vor, wenn der Konzern berechtigt ist, über einen bestimmten Zeitraum einen identifizierbaren Vermögenswert, über den Kontrolle erlangt wurde, gegen Entgelt nutzen zu können.

Leasing-Nutzungsrechte werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses („Bereitstellungsdatum“) zu Anschaffungskosten bewertet, die sich insbesondere in Höhe der korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten, und geleisteter Leasingvorauszahlungen unter Berücksichtigung erhaltener Leasinganreize ergeben. Laufende Abschreibungen werden linear vorgenommen.

Die DEAG hat sich dazu entschlossen, Nicht-Leasingkomponenten (sog. Servicekomponenten) im Rahmen der Ermittlung der Nutzungsrechte mit einzubeziehen.

Leasingverbindlichkeiten werden zum Bereitstellungsdatum zum Barwert der noch nicht geleisteten Leasingzahlungen angesetzt und innerhalb der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Abzinsung wird grundsätzlich unter Anwendung laufzeit- und währungsspezifischer Grenzfremdkapitalzinssätze ermittelt, da die den Leasingverhältnissen zugrundeliegenden Zinssätze regelmäßig nicht bestimmt werden können. Die Fortschreibung der Leasingverbindlichkeiten erfolgt gemäß der Effektivzinsmethode. Entsprechende Zinsaufwendungen werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Soweit Wertminderungen bei immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen oder Nutzungsrechten feststellbar sind, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den erzielbaren Betrag vorgenommen. Der erzielbare Betrag der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen oder Nutzungsrechten wird auf Basis zukünftiger Einnahmeüberschüsse oder Nettoveräußerungserlöse ermittelt (Impairment-Test). Eine Überprüfung findet statt, sofern ein Grund zur Annahme einer Wertminderung besteht.

Planmäßige Abschreibungen werden anteilig bei den Umsatzkosten bzw. Verwaltungskosten ausgewiesen, Zuschreibungen unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und außerplanmäßige Abschreibungen unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke werden mit dem Fair Value nach IAS 40.30/40.33 bewertet.

Die Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und an assoziierten Unternehmen werden zum anteiligen Eigenkapital (at-equity) bilanziert. Für die Zuordnung von Unterschiedsbeträgen aus der Erstkonsolidierung gelten die gleichen Grundsätze wie bei der Vollkonsolidierung.

Ein Joint Venture basiert auf einer vertraglichen Vereinbarung, aufgrund derer der Konzern und andere Vertragsparteien eine wirtschaftliche Tätigkeit durchführen, die der gemeinschaftlichen Führung unterliegt; dies ist der Fall, wenn die mit der Geschäftstätigkeit des Joint Ventures verbundene strategische Finanz- und Geschäftspolitik die Zustimmung aller gemeinschaftlich führender Parteien erfordert. Anteile an Joint Ventures werden entsprechend der Equity-Methode bilanziert. Die konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns an den Erträgen und Aufwendungen sowie an Eigenkapitalveränderungen der at-equity bewerteten Beteiligungen. Wenn der Konzernanteil am Verlust des Joint Ventures den at-equity bewerteten Anteil übersteigt, wird dieser Anteil bis auf null abgeschrieben. Weitere Verluste werden nicht erfasst, es sei denn, der Konzern hat eine vertragliche Verpflichtung oder hat Zahlungen zugunsten des Joint Ventures geleistet. Unrealisierte Gewinne oder Verluste aus Transaktionen von Konzernunternehmen mit dem Joint Venture werden gegen den Beteiligungswert des Joint Ventures eliminiert (Verluste maximal bis zur Höhe des Beteiligungswertes).

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungskosten. Sofern die Nettoveräußerungserlöse am Bilanzstichtag unter den Anschaffungskosten liegen, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Geleistete Zahlungen sind im Voraus gezahlte Kosten, die Veranstaltungen nach dem Bilanzstichtag betreffen und entsprechend abgegrenzt werden.

Erhaltene Anzahlungen von Kunden für zukünftige Leistungsverpflichtungen werden nach IFRS 15 als Verbindlichkeiten erfasst.

Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Bilanzstichtag notwendig ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen, erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen abzudecken. Langfristige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 abgezinst. Sofern der Abzinsungseffekt wesentlich ist, erfolgt der Ansatz der Rückstellungen in Höhe des Barwerts der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme.

Steuerabgrenzungen werden gemäß IAS 12 auf unterschiedliche Wertansätze von Aktiva und Passiva in Handels- und Steuerbilanz, auf Sachverhalte im Rahmen der Handelsbilanz II, auf Konsolidierungsvorgänge und auf realisierbare Verlustvorträge berechnet. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden insoweit angesetzt, als diese innerhalb eines Zeitraums von 5 Jahren verbraucht werden. Weitere aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur in der Höhe angesetzt, in denen ihnen verrechenbare passive latente Steuern gegenüberstehen. Aktive und passive latente Steuerabgrenzungen werden in der Bilanz in der Höhe saldiert ausgewiesen, soweit eine Verrechnungsmöglichkeit bei gleichen Steuerbehörden vorhanden ist.

Die Vorsorgeverpflichtungen (Defined Benefit Obligation) wurden in Übereinstimmung mit IAS 19 nach der Projected Unit Credit Methode berechnet. Dabei wird auf die zum jeweiligen Berechnungszeitpunkt geleisteten Dienstjahre abgestellt und zukünftige Entwicklungen durch den Einbezug von Diskontierung, Lohnentwicklung und Austrittswahrscheinlichkeit bis zum Beginn der Leistungsauszahlung sowie der

Rentenindexierung in den Jahren nach der erstmaligen Auszahlung von wiederkehrenden Leistungen berücksichtigt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Finanzinstrumente des Konzerns umfassen im Wesentlichen Liquide Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige kurzfristige und langfristige finanzielle Forderungen und Beteiligungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die Anleihe und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Beim erstmaligen bilanziellen Ansatz werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Transaktionspreis, alle übrigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Zeitwert angesetzt. Transaktionskosten werden einbezogen, sofern die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Anderenfalls sind sie sofort aufwandswirksam zu erfassen.

Erstmalige bilanzielle Erfassung und Abgang marktüblicher Verkäufe und Käufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag vorgenommen. IFRS 9 sieht für die Klassifizierung und Folgebewertung die folgenden drei Bewertungskategorien vor:

- » Zu fortgeführten Anschaffungskosten
- » Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
- » Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert

Sofern ein Vermögenswert zur Vereinnahmung vertraglich vereinbarter Tilgungs- und Zinszahlungen gehalten wird, erfolgt die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Die Amortisierung mittels der Effektivzinsmethode ist in der Gesamtergebnisrechnung als Teil des Finanzergebnisses enthalten. Wird ein Vermögenswert darüber hinaus auch für einen möglichen Verkauf gehalten, wird dieser erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet. In allen anderen Fällen erfolgt die Bewertung erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Bei finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilie für die eine Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts vorgesehen ist, wird die nachfolgend beschriebene Bewertungshierarchie verwendet:

- » **Stufe 1:** Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden.
- » **Stufe 2:** Bewertungsparameter, bei denen es sich um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt oder indirekt beobachten lassen.
- » **Stufe 3:** Bewertungsparameter für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird der Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren Vorrang gegenüber der Verwendung nicht beobachtbarer Inputfaktoren gegeben. Am Ende jeder Berichtsperiode wird die Einordnung der verschiedenen Bemessungsverfahren in die einzelnen Stufen überprüft.

Die Bewertung nach Stufe 3 erfolgt nach den folgenden Grundsätzen:

Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten (Earnout-Vereinbarungen) und Put-Optionen aus Unternehmenserwerben werden nach dem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bilanziert und unter den finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Sofern verlässlich ermittelbar, ergibt sich der Zeitwert aus

den geschätzten Ergebnissen der erworbenen Gesellschaften in den Jahren vor den möglichen Ausübungszeitpunkten. Die Diskontierungszinssätze werden auf Basis gewichteter Kapitalkostenzinssätze des Konzerns ermittelt. Bei den der Bewertung zugrunde gelegten Ergebnissen handelt es sich in der Regel um das EBIT. Zeitwertänderungen werden erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst.

Wesentliche Beteiligungen werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert wird vorrangig auf Basis eines fremdobjektivierten Wertes aus Eigenkapitalmaßnahmen oder alternativ mittels anerkannter Bewertungsmethoden, insbesondere der Discounted-Cashflow-Methode (DCF-Methode), auf Basis der erwarteten Beteiligungsergebnisse ermittelt. Die aus der Veränderung des Zeitwerts resultierenden unrealisierten Gewinne und Verluste werden unmittelbar ergebniswirksam im Beteiligungsergebnis erfasst.

Im Rahmen der aufschiebend bedingten Veräußerung für die als Finanzinvestition gehaltene Immobilie wurde zwischen den Parteien ein Mindestpreis für die Teilgrundstücke vereinbart, der wegen des Zustandekommens in einer Transaktion vorrangig vor einem durch gutachterliche Wertfeststellung ermittelten, beizulegenden Zeitwert heranzuziehen ist. Für das Geschäftsjahr 2021 wurde der in 2015 aufschiebend bedingt vereinbarte Preis weiterhin als bester Indikator des beizulegenden Zeitwerts herangezogen.

Der beizulegende Zeitwert der in den sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerten enthaltenen Kaufoption für einen Minderheitenanteil wird durch Gegenüberstellung der im Optionsvertrag vereinbarten Kaufpreisberechnung mit dem mittels Discounted-Cashflow-Methode (DCF-Methode) auf Basis der erwarteten erzielbaren EBIT ermittelten anteiligen Unternehmenswerts ermittelt. Zeitwertänderungen werden erfolgswirksam im sonstigen betrieblichen Ertrag oder Aufwand erfasst.

Wertminderungen auf finanzielle Vermögenswerte die zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert werden erfolgen nach dem Wertminderungsmodell des IFRS 9 unter Berücksichtigung erwarteter Kreditverluste (ECL). Das Modell erfordert Einschätzungen des Vorstands im Zusammenhang mit der Frage wie sich die Änderungen wirtschaftlicher Faktoren auf erwartete Kreditverluste auswirken. Dazu werden Annahmen auf Basis belastbarer gewichteter Informationen vorgenommen.

Die DEAG wendet für Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen den vereinfachten Ansatz an, um Ausfallrisiken zu bewerten. Die Berechnung der zu erwartenden Kreditverluste (ECL) erfolgt über eine Risikovorsorge unter Berücksichtigung der erwarteten Laufzeit. Über die Laufzeit erwartete Kreditverluste sind Kreditverluste, die aus diversen Ausfallereignissen (z.B. erwartete Uneinbringlichkeit einer Forderung infolge von Zahlungsstockungen und/ oder Zahlungseinstellungen) während der erwarteten Laufzeit des Finanzinstruments resultieren. Um die Risikovorsorge abzubilden, hat der Konzern eine Analyse erstellt, die auf historischen Ausfallereignissen basiert. Da Umsätze im Wesentlichen aus Vorverkäufen generiert werden und die vergangenen Ausfallereignisse aus Konzernsicht unwesentlich sind, wurde auf die Darstellung einer Wertminderungsmatrix verzichtet.

Für alle anderen finanziellen Vermögenswerte, bei denen sich seit dem erstmaligen Ansatz das Kreditrisiko nicht signifikant erhöht hat, wird der erwartete Kreditverlust angesetzt, der innerhalb der nächsten 12 Monate zu erwarten ist. Für Finanzinstrumente, bei denen es zu einer signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos gekommen ist, wird die Risikovorsorge in Höhe der über die Restlaufzeit erwarteten Kreditausfälle ermittelt. Bei der Festlegung, ob das Ausfallrisiko eines finanziellen Vermögenswerts seit der erstmaligen Erfassung signifikant angestiegen ist, und bei der Schätzung von erwarteten Kreditverlusten berücksichtigt der Konzern angemessene und belastbare Informationen, die relevant und ohne unangemessenen Zeit- und Kostenaufwand verfügbar sind. Dies umfasst sowohl quantitative als auch qualitative Informationen und Analysen, die auf vergangenen Erfahrungen des Konzerns und fundierten Einschätzungen, inklusive zukunftsgerichteter Informationen, beruhen.

Finanzielle Vermögenswerte werden weiterhin im Rahmen von Einzelwertberichtigungen ganz oder teilweise abgeschrieben, wenn nach angemessener Beurteilung nicht mehr davon ausgegangen werden kann, dass eine vollständige Realisierung möglich ist. Der Konzern führt hierzu eine individuelle Einschätzung über den Zeitpunkt und die Höhe der Abschreibung durch, basierend darauf, ob eine angemessene Erwartung an die Einziehung vorliegt.

DEAG schätzt zu jedem Abschlussstichtag ein, ob finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bonität beeinträchtigt sind. Ein finanzieller Vermögenswert ist in der Bonität beeinträchtigt, wenn ein Ereignis oder mehrere Ereignisse mit nachteiligen Auswirkungen auf die erwarteten zukünftigen Zahlungsströme des finanziellen Vermögenswerts auftreten.

Indikatoren dafür, dass ein finanzieller Vermögenswert in der Bonität beeinträchtigt ist, umfassen unter anderem die folgenden beobachtbaren Daten:

- » Zahlungsausfall eines Schuldners oder Anzeichen dafür, dass ein Schuldner Insolvenz anmelden wird, oder
- » Bedeutsame negative Änderungen im Zahlungsverhalten des Schuldners

Die Feststellung der beeinträchtigten Bonität erfolgt nicht automatisch bei einer Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen, sondern immer auf Basis der individuellen Beurteilung durch das Kreditmanagement.

Die Ausbuchung eines finanziellen Vermögenswerts erfolgt zum Zeitpunkt des Erlöschens bzw. der Übertragung der Rechte auf Zahlungen aus dem Vermögenswert und somit zu dem Zeitpunkt, zu dem im Wesentlichen alle Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum verbunden sind, übertragen wurden.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, sofern die Verpflichtung, die der jeweiligen Verbindlichkeit zugrunde liegt, entweder erloschen, aufgehoben oder bereits erfüllt ist.

Gewinne und Verluste aus der Ausbuchung, Wertberichtigungen sowie Differenzen aus der Währungsumrechnung werden ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Transaktionskosten, die mit einer Kapitalerhöhung direkt verbunden sind, werden mit dem Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die DEAG verrechnet. Diese Kosten betreffen im Wesentlichen Beratungskosten sowie Emissionsgebühren.

Die Bewertung der Anleihe erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die der Anleihe direkt zuzurechnenden Transaktionskosten sind im Buchwert der Verbindlichkeit enthalten und werden über die Laufzeit der Anleihe unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert.

Sofern DEAG für Dritte finanzielle Garantien (z.B. Patronatserklärungen) abgegeben hat, erfolgt ein Ansatz als finanzielle Verbindlichkeit, sofern das Risiko der Inanspruchnahme als überwiegend wahrscheinlich eingeschätzt wird, weil der Begünstigte bestehende und künftige Verpflichtungen gegenüber Dritten nicht aus eigenem Cash-Flow begleichen kann.

Die Bilanz ist nach IAS 1 nach lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden gegliedert. Als kurzfristig werden solche Vermögenswerte und Schulden angegeben, die innerhalb eines Jahres fällig sind, deren Realisierung innerhalb des normalen Geschäftszyklus erwartet wird oder die zu Handelszwecken gehalten werden. Entsprechend IAS 12 werden latente Steuern als langfristige Vermögenswerte bzw. Schulden ausgewiesen und nicht abgezinst.

### Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gemäß IFRS 15 sind Umsatzerlöse zu realisieren, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Die Umsatzerlöse sind mit dem Betrag der Gegenleistung anzusetzen, den das Unternehmen voraussichtlich erhalten wird. In den Umsatzerlösen und sonstigen Erlösen werden alle Erträge für bereits erbrachte Leistungen ausgewiesen. Die Leistung für ein Konzert, eine Show oder eine Tournee gilt grundsätzlich mit Ablauf des Konzerts oder der Show als erbracht. Die im jeweiligen Vorverkaufszeitraum vereinnahmten Ticketgelder werden bis dahin als Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen. Mit Durchführung der Veranstaltung erfolgt die Umbuchung der Vertragsverbindlichkeiten in die Umsatzerlöse.

Der Standard sieht ein fünfstufiges Modell vor, wonach die Höhe der Umsätze und der Zeitpunkt bzw. Zeitraum der Realisierung zu ermitteln ist:

- » Identifikation des Vertrags mit dem Kunden
- » Identifikation der separaten Leistungsverpflichtungen
- » Bestimmung des Transaktionspreises
- » Allokation des Transaktionspreises auf die separaten Leistungsverpflichtungen sowie
- » Realisierung der Umsätze bei Erfüllung einzelner Leistungsverpflichtungen.

Zu den Umsatzerlösen aus Versicherungsansprüchen verweisen wir auf den Abschnitt „COVID-19“.

Aufwendungen werden im Zeitpunkt ihres Eintretens erfolgswirksam erfasst und als geleistete Zahlungen ausgewiesen, sofern diese Veranstaltungen nach dem Bilanzstichtag betreffen.

Zinsen und sonstige Kosten auf Fremdkapital werden als laufender Aufwand gebucht.

## 7 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Entsprechend den Regeln von IFRS 8 sind einzelne Jahresabschlussdaten nach Arbeitsgebieten und Regionen segmentiert, wobei sich die Darstellung an unserer internen Berichterstattung orientiert. Durch die Segmentrechnung sollen Ertragskraft und Erfolgsaussichten der einzelnen Geschäftsaktivitäten des Konzerns sichtbar gemacht werden.

### Erläuterungen zu den Segmenten

Die Segmentberichterstattung folgt den internen Management- und Berichterstattungsstrukturen. Der DEAG-Konzern teilt seine fortgeführten Geschäftsaktivitäten in die Segmente Live Touring und Entertainment Services ein.

Im Segment Live Touring („reisendes Geschäft“) wird das Tourneegeschäft ausgewiesen. Hierzu zählen die Aktivitäten der Gesellschaften DEAG Classics (Berlin) mit The Classical Company (Zürich, Schweiz), CSB Island Entertainment (Fanø, Dänemark), lit.COLOGNE und litissimo (beide in Köln ansässig), DEAG Concerts (Berlin), KBK Konzert- u. Künstleragentur (Berlin), Wizard Promotions Konzertagentur (Frankfurt/Main), Grünland Family Entertainment (Berlin), Global Concerts Touring (München), Christmas Garden Deutschland (Berlin) und Hans Boehlke Elektroinstallationen (Berlin), I-Motion GmbH Event & Communication (Mülheim-Kärlich), MEWES Entertainment Group (Hamburg), Teilkonzern Gigantic Holdings inkl. Myticket Services (London, Großbritannien), der Teilkonzern Kilimanjaro (London, Großbritannien) einschließlich der Flying Music Group, UK Live und dem Teilkonzern Fane Production.

Im Segment Entertainment Services („stationäres Geschäft“) werden das regionale Geschäft sowie das gesamte Dienstleistungsgeschäft ausgewiesen. Hierzu zählen die Aktivitäten der AIO-Gruppe (Glattpark, Schweiz) einschließlich des Teilkonzerns Live Music Production (LMP)/Live Music Entertainment (LME); beide in Le Grand-Saconnex, Schweiz, ansässig, der Global Concerts (München), Concert Concept (Berlin), des Teilkonzerns C<sup>2</sup> Concerts (Stuttgart), Grandezza Entertainment (Berlin), River Concerts (Berlin) und Elbklassik (Hamburg), handwerker promotion (Unna), LiveGeist Entertainment (Frankfurt/Main), Kultur- und Kongresszentrum Jahrhunderthalle (Frankfurt/Main), FOH Rhein Main Concerts (Frankfurt/Main) sowie mytic myticket (Berlin), Kultur im Park (Berlin).

### Segmentdaten

in TEUR

	Live Touring		Entertainment Services		Summe Segmente	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Umsatzerlöse	66.209	25.791	29.867	27.735	96.076	53.526
sonstige Erlöse/Erträge	11.102	3.225	15.218	1.860	26.320	5.085
<b>Gesamte Erträge</b>	<b>77.311</b>	<b>29.016</b>	<b>45.085</b>	<b>29.595</b>	<b>122.396</b>	<b>58.611</b>
- davon Innenerlöse	710	3.521	7.728	515	8.438	4.036
Umsatzkosten*	55.254	21.507	23.684	19.203	78.938	40.710
Operative Aufwendungen*	12.009	8.262	8.224	8.410	20.233	16.672
Abschreibungen (nachrichtlich)* - planmäßig	5.620	4.857	2.736	2.850	8.356	7.707
Segmentbetriebsergebnis (EBIT)	9.068	-2.057	12.945	1.317	-22.013	-740
Vollzeitbeschäftigte 31.12.	125	98	91	91	216	189
Umsatzrendite	13,7%	8,0 %	43,3 %	4,7 %	22,9 %	-1,4 %

\* Angaben enthalten die anteiligen, planmäßigen Abschreibungen

Die Außenumsatzerlöse umfassen Erlöse aus dem Verkauf von Tickets und der Erbringung von Dienstleistungen gegenüber Kunden sowie Versicherungsleistungen im Zusammenhang mit aufgrund von behördlichen Veranstaltungsverböten abgesagter oder verlegter Veranstaltungen.

Die Innenerlöse betreffen die Leistungen zwischen den Konzerngesellschaften verschiedener Segmente sowie der DEAG als Mutterunternehmen. Innersegmentäre Leistungsbeziehungen werden innerhalb eines Segments eliminiert.

Der Leistungsaustausch zwischen den Segmenten sowie der Segmente und der Holdinggesellschaft wird in der Konsolidierungsspalte der nachfolgenden Überleitung von Segment- auf Konzerndaten bereinigt. Die Konsolidierungsspalte enthält darüber hinaus auch die Leistungen der DEAG-Holding. Die Leistungen werden auf der Basis marktüblicher Preise abgerechnet und entsprechen grundsätzlich den Preisen im Verhältnis zu fremden Dritten.

Die Umsatzrendite errechnet sich aus dem Segmentbetriebsergebnis (EBIT) dividiert durch den Segmentumsatz. Es werden keine Umsatzerlöse mit externen Kunden generiert, die mindestens 10 % der gesamten Umsatzerlöse betragen.

## Überleitung von Segment- auf Konzerndaten

in TEUR

	Summe der Segmente		Konsolidierungen (inkl. Holding)		Konzern	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Umsatzerlöse	96.076	53.526	-5.393	-3.581	90.683	49.945
Sonstige Erlöse	26.320	5.085	392	8.095	26.712	13.180
<b>Gesamte Erträge</b>	<b>122.396</b>	<b>58.611</b>	<b>-5.001</b>	<b>4.514</b>	<b>117.395</b>	<b>63.125</b>
- davon Innenerlöse	8.438	4.036	-8.438	-4.036	-	-
Umsatzkosten	78.938	40.710	-4.488	-2.862	74.450	37.848
Operative Aufwendungen	20.233	16.672	8.274	5.646	28.507	22.318
Segmentbetriebsergebnis (EBIT)					22.013	-740
Nicht zugeordnete Aufwendungen und Erträge (einschl. DEAG u. Konsolidierungen)					-8.786	1.750
<b>Betriebsergebnis (EBIT)</b>					<b>13.227</b>	<b>1.010</b>
Gewinn- u. Verlustanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden					-150	-194
Übriges Finanzergebnis					-5.939	-4.596
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>					<b>7.138</b>	<b>-3.780</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					-3.542	893
<b>Ergebnis nach Steuern aus fortgeführten Bereichen</b>					<b>3.596</b>	<b>-2.887</b>
<b>Ergebnis nach Steuern aus nicht fortzuführenden Bereichen</b>					<b>-</b>	<b>-21</b>
<b>Konzernergebnis nach Steuern</b>					<b>3.596</b>	<b>-2.908</b>
davon auf andere Gesellschafter entfallen					1.351	-1.674
<b>davon auf die Aktionäre der DEAG entfallend (Konzernergebnis)</b>					<b>2.245</b>	<b>-1.234</b>

Das EBITDA im Segment Live Touring beträgt 14,7 Mio. Euro (Vorjahr: 2,8 Mio. Euro) und im Segment Entertainment Services 15,7 Mio. Euro nach 4,2 Mio. Euro im Vorjahr.

Im Konzern beträgt das EBITDA 22,1 Mio. Euro (Vorjahr: 9,0 Mio. Euro) und unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen in Höhe von 8,9 Mio. Euro (Vorjahr: 8,0 Mio. Euro) ergibt sich ein Konzern-EBIT in Höhe von 13,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,0 Mio. Euro).

## Geografische Informationen

Die Aktivitäten des DEAG-Konzerns erstrecken sich im Wesentlichen auf Deutschland, Großbritannien und die Schweiz. Für die geografische Segmentberichterstattung werden die Umsätze nach dem Sitz des Kunden und das Vermögen sowie die Investitionen nach dem Sitz der Gesellschaft segmentiert.

in TEUR

	Deutschland		Übrige Länder		Konzern	
	2021	2020	2021	2020	2021	2020
Umsatzerlöse	39.950	30.348	50.733	19.597	90.683	49.945

Die Umsatzerlöse der übrigen Länder entfallen mit 46.996 TEUR (Vorjahr: 12.825 TEUR) auf die in Großbritannien ansässigen Gesellschaften und mit 3.737 TEUR (Vorjahr: 6.772 TEUR) auf die Unternehmen in der Schweiz und Dänemark.

## 8 LIQUIDE MITTEL

Als liquide Mittel werden Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen.

## 9 FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR

	31.12.2021	31.12.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Bruttowert)	13.402	2.384
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-108	-55
<b>Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>13.294</b>	<b>2.329</b>

Abgeschriebene Forderungen resultieren im Wesentlichen aus der Bewertung auf Grundlage der erwarteten Kreditverluste gemäß IFRS 9. Da Wertberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Konzern im Geschäftsjahr und in naher Zukunft von untergeordneter Bedeutung sind, wird auf eine Darstellung einer Wertminderungsmatrix verzichtet.

Für weitere Details zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verweisen wir auf die Ausführungen in Tz. 31 „Umsatzerlöse“.

## 10 GELEISTETE ZAHLUNGEN

Die Geleisteten Zahlungen betreffen im Wesentlichen Gagenvorauszahlungen und einzeln zurechenbare Veranstaltungskosten, die Veranstaltungen nach dem Bilanzstichtag betreffen.

## 11 VORRÄTE

Die Vorräte betreffen im Wesentlichen Fertigerzeugnisse und Waren.

## 12 SONSTIGE KURZFRISTIGE FINANZIELLE UND NICHT FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR

	31.12.2021	31.12.2020
Versicherungsansprüche	3.014	5.246
Forderungen aus Ausgleichsansprüchen	2.811	2.611
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	1.847	1.695
Darlehen	424	677
Debitorische Kreditoren	476	317
Kautionen	389	238
Forderungen aus Kooperationsverträgen	48	169
Übrige	788	822
<b>Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>9.797</b>	<b>11.775</b>

Die sonstigen kurzfristigen nicht finanziellen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen:

in TEUR

	31.12.2021	31.12.2020
Ansprüche aus Förderprogrammen	8.276	5.890
Vorauszahlungen und Rechnungsabgrenzung	2.097	1.060
Forderungen Finanzbehörden	789	658
Vorsteuer im Folgejahr abzugsfähig	628	30
Übrige	270	469
<b>Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte</b>	<b>12.060</b>	<b>8.107</b>

## 13 ANGABEN ZU TOCHTERUNTERNEHMEN

### Akquisitionen

Akquisitionen werden im Sinne von IFRS 3 (Business Combinations) nach der Erwerbsmethode erfasst.

### Kaufpreisallokation der CSB Island Entertainment ApS, Fanø (Dänemark)

Über ihre 100%-ige Tochtergesellschaft DEAG Classics AG beteiligte sich die DEAG mit 75 % der Stimmrechtsanteile an der CSB Island Entertainment ApS, Fanø (Dänemark). Damit baut DEAG ihre Aktivitäten und Präsenz in Skandinavien signifikant aus. Durch die Kooperation mit CSB erwartet DEAG positive Synergieeffekte im Live-Entertainment-Geschäft sowie Wachstumsimpulse für das Ticketing-Geschäft in Skandinavien.

Der fixe Kaufpreis in Höhe von 1,2 Mio. EUR war zum Bilanzstichtag in bar entrichtet. Die im Kaufvertrag geregelte bedingte Kaufpreisverbindlichkeit, welche in Abhängigkeit von der zukünftigen Geschäftsentwicklung des Unternehmens im Zeitraum 01.07.2021-30.06.2022 im Jahr 2022 fällig wäre, wurde aufgrund der operativen Entwicklung nicht im Konzernabschluss erfasst.

Die Werte der Kaufpreisallokation stellen sich wie folgt dar:

#### Anteil am Kapital und Stimmrechten

CSB Island Entertainment ApS	75,0 %
Erstkonsolidierungszeitpunkt	01.01.2021
Kaufpreis (TEUR)	1.215
Anschaffungsnebenkosten (TEUR)	78

in TEUR	Buchwert zum Erwerbszeitpunkt	Anpassungsbetrag <sup>*)</sup>	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
<b>Vermögen</b>			
Geschäfts- oder Firmenwert	-	1.062	1.062
Sonstige Rechte	-	-	-
Software	-	-	-
Sachanlagen	6	-	6
Zahlungsmittel	928	-	928
kurzfristige Vermögenswerte	320	-	320
Aktive latente Steuern	36	-	36
	<b>1.290</b>	<b>1.062</b>	<b>2.352</b>
<b>Schulden</b>			
langfristige Schulden	24	-	24
kurzfristige Schulden	1.063	-	1.063
	<b>1.087</b>	-	<b>1.087</b>
<b>Nettovermögen</b>	<b>203</b>	<b>1.223</b>	<b>1.265</b>
Anteile anderer Gesellschafter			51

<sup>\*)</sup> Mit dem Anpassungsbetrag werden die Differenzen zwischen den bilanzierten Restbuchwerten der Vermögenswerte und Schulden vor deren Übernahme und den beizulegenden Werten (Fair Values) zum Erwerbszeitpunkt beim Käufer berücksichtigt.

Seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung hat die CSB Island Entertainment ApS zu den Umsatzerlösen 431 TEUR, zum EBIT -152 TEUR sowie zum Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter - 117 TEUR beigetragen.

### Vorläufige Kaufpreisallokation der lit. COLOGNE GmbH und der litissimo gGmbH zur Förderung der Literatur und Philosophie, beide ansässig in Köln

Mit der Übernahme von jeweils 66,66 % der Anteile in 2021 an der lit.COLOGNE GmbH, Köln, sowie der litissimo gGmbH, Köln baut die DEAG ihre Aktivitäten im Produktbereich „Spoken Word“ aus. Durch die Kooperation erwartet die DEAG Synergieeffekte bei der Entwicklung neuer Formate ebenso wie bei der Akquise neuer Standorte sowie im Ticketing-Bereich.

Der fixe Kaufpreis in Höhe von 2,2 Mio. EUR war zum Bilanzstichtag in bar entrichtet. Der verbleibende Kaufpreis wurde als bedingte Kaufpreisverbindlichkeit erfasst und wird in Abhängigkeit von der zukünftigen Geschäftsentwicklung des Unternehmens in den Jahren 2022 bis 2023 fällig. Darüber hinaus haben die beiden Parteien eine Option auf den Kauf/Verkauf der verbleibenden Anteile geschlossen. Die Option ist in den sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erfasst.

Die Kaufpreisallokation stellt sich wie folgt dar:

#### Anteil am Kapital und Stimmrechten

lit.COLOGNE GmbH und litissimo gGmbH zur Förderung der Literatur und Philosophie	66,66 %
Erstkonsolidierungszeitpunkt	01.07.2021
Kaufpreis (TEUR)	2.701
Anschaffungsnebenkosten (TEUR)	38

in TEUR	Buchwert zum Erwerbszeitpunkt	Anpassungsbetrag <sup>*)</sup>	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
<b>Vermögen</b>			
Geschäfts- oder Firmenwert	-	2.031	2.031
Sonstige Rechte	5	1.800	1.805
Sachanlagen	40	-	40
Zahlungsmittel	1.691	-	1.691
Kurzfristige Vermögenswerte	697	-	697
Aktive latente Steuern	40	-	40
	<b>2.474</b>	<b>3.831</b>	<b>6.305</b>
<b>Schulden</b>			
Kurzfristige Schulden	2.454	-44	2.410
Passive latente Steuern	-	553	553
	<b>2.454</b>	<b>509</b>	<b>2.963</b>
<b>Nettovermögen</b>	<b>20</b>	<b>3.322</b>	<b>3.342</b>
Anteile anderer Gesellschafter			437

<sup>\*)</sup> Mit dem Anpassungsbetrag werden die Differenzen zwischen den bilanzierten Restbuchwerten der Vermögenswerte und Schulden vor deren Übernahme und den beizulegenden Werten (Fair Values) zum Erwerbszeitpunkt beim Käufer berücksichtigt.

Seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung haben die lit. COLOGNE und die litissimo zu den Umsatzerlösen 672 TEUR, zum EBIT 182 TEUR sowie zum Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter 48 TEUR beigetragen. Der Umsatz auf Pro-forma-Basis gemäß IFRS 3.B64(q) beträgt 1.736 TEUR bei einem Jahresergebnis von -267 TEUR.

### Vorläufige Kaufpreisallokation der UK Live Limited, London (Großbritannien)

Über ihre Tochtergesellschaft Kilimanjaro Holdings Ltd. erwarb die DEAG im Geschäftsjahr 90 % der Anteile des britischen Promoters und Event-Veranstalters UK Live Limited. Mit der Beteiligung an UK Live weitet die DEAG ihre Geschäftsaktivitäten in Großbritannien, dem wichtigsten Zweitmarkt der Gesellschaft, aus. Durch die Beteiligung an der UK Live erwartet die DEAG auch positive Synergieeffekte im Hinblick auf das Ticketing-Geschäft in Großbritannien.

Der fixe Kaufpreis in Höhe von 3,7 Mio. GBP war zum Bilanzstichtag in bar entrichtet. Der verbleibende Kaufpreis wurde als bedingte Kaufpreisverbindlichkeit erfasst und wird in Abhängigkeit von der zukünftigen Geschäftsentwicklung des Unternehmens in den Jahren 2022 bis 2025 fällig. Darüber hinaus haben die beiden Parteien eine Option auf den Kauf/Verkauf der verbleibenden Anteile geschlossen. Die Option ist in den sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten erfasst.

Die Kaufpreisallokation stellt sich wie folgt dar:

#### Anteil am Kapital und Stimmrechten der

UK Live Ltd.			89,55 %
Erstkonsolidierungszeitpunkt			01.07.2021
Kaufpreis (TEUR)			7.103
Anschaffungsnebenkosten (TEUR)			288
	<b>Buchwert zum Erwerbszeitpunkt</b>	<b>Anpassungs-betrag*<sup>1)</sup></b>	<b>Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt</b>
in TEUR			
<b>Vermögen</b>			
Geschäfts- oder Firmenwert	-	7.748	7.748
Sonstige Rechte	-	2.000	2.000
Sachanlagen	686	-	686
Zahlungsmittel	2.279	-	2.279
Kurzfristige Vermögenswerte	4.209	-	4.209
Aktive latente Steuern	506	-	506
	<b>7.680</b>	<b>9.748</b>	<b>17.428</b>
<b>Schulden</b>			
Langfristige Schulden	874	-	874
Kurzfristige Schulden	9.522	-1.529	7.993
Passive latente Steuern	-	671	671
	<b>10.396</b>	<b>-858</b>	<b>9.538</b>
<b>Nettovermögen</b>	<b>-2.716</b>	<b>10.606</b>	<b>7.890</b>
Anteile anderer Gesellschafter			15

\*<sup>1)</sup> Mit dem Anpassungsbetrag werden die Differenzen zwischen den bilanzierten Restbuchwerten der Vermögenswerte und Schulden vor deren Übernahme und den beizulegenden Werten (Fair Values) zum Erwerbszeitpunkt beim Käufer berücksichtigt.

Seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung hat die UK Live Ltd. zu den Umsatzerlösen 7.720 TEUR, zum EBIT 300 TEUR sowie zum Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter 244 TEUR beigetragen. Der Umsatz auf Pro-forma-Basis gemäß IFRS 3.B64(q) beträgt 7.720 TEUR bei einem Jahresergebnis von -1.050 TEUR.

### Vorläufige Kaufpreisallokation der Fane Productions Limited, London (Großbritannien)

In 2021 hat sich die DEAG über ihre Tochtergesellschaft Kilimanjaro Holdings Ltd., London/Großbritannien, mit 74,5 % an der Fane Productions Ltd., London/Großbritannien, einem Produzenten und Veranstalter von Literatur-Events in Großbritannien, beteiligt. Damit werden die Aktivitäten der DEAG im Produktbereich Spoken Word ausgebaut und die Position der DEAG im britischen Entertainment-Markt gestärkt. Durch die Zusammenarbeit werden ebenfalls positive Synergieeffekte im Bereich Spoken Word insbesondere in Bezug auf die lit.COLOGNE erwartet.

Der fixe Kaufpreis in Höhe von 2,6 Mio. GBP wurde zum Bilanzstichtag in bar entrichtet.

Darüber hinaus haben die beiden Parteien eine Option auf den Kauf/Verkauf der verbleibenden Anteile geschlossen.

Die Kaufpreisallokation der Fane Productions Ltd. inkl. ihrer Tochtergesellschaften Fane Productions (Australia) PTY und Kontour Productions Ltd. (Großbritannien) ist zum 31.12.2021 vorläufig, da die Untersuchungen im Hinblick auf die Schlussbilanzen sowie die erworbenen Vermögenswerte noch nicht abgeschlossen waren. Die Angaben gemäß IFRS 3 erfolgen nach abgeschlossener Kaufpreisallokation.

Die vorläufige Kaufpreisallokation stellt sich wie folgt dar:

#### Anteil am Kapital und Stimmrechten der

Fane Productions Ltd., London (Großbritannien) inkl. Fane Productions (Australia) PTY	74,5 %
Kontour Productions Ltd. (Großbritannien)	55,9 %
Erstkonsolidierungszeitpunkt	01.11.2021
Kaufpreis (TEUR)	3.115
Anschaffungsnebenkosten (TEUR)	146

in TEUR	Buchwert zum Erwerbszeitpunkt	Anpassungsbetrag <sup>*)</sup>	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
<b>Vermögen</b>			
Geschäfts- oder Firmenwert	-	2.881	2.881
Sonstige Rechte	57	-	57
Sachanlagen	110	-	110
Zahlungsmittel	1.573	-	1.573
Kurzfristige Vermögenswerte	1.964	-	1.964
Aktive latente Steuern	4	-	4
	<b>3.708</b>	<b>2.881</b>	<b>6.589</b>
<b>Schulden</b>			
Kurzfristige Schulden	3.394	-	3.394
	<b>3.394</b>	-	<b>3.394</b>
<b>Nettovermögen</b>	<b>314</b>	<b>2.881</b>	<b>3.195</b>
Anteile anderer Gesellschafter			80

<sup>\*)</sup> Mit dem Anpassungsbetrag werden die Differenzen zwischen den bilanzierten Restbuchwerten der Vermögenswerte und Schulden vor deren Übernahme und den beizulegenden Werten (Fair Values) zum Erwerbszeitpunkt beim Käufer berücksichtigt.

Seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung haben die Fane Productions Ltd. und ihre Tochtergesellschaften zu den Umsatzerlösen 4.776 TEUR, zum EBIT 846 TEUR sowie zum Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter 491 TEUR beigetragen. Der Umsatz auf Pro-forma-Basis gemäß IFRS 3.B64(q) beträgt 7.285 TEUR bei einem Jahresüberschuss von 558 TEUR.

### Vorläufige Kaufpreisallokation der Hans Boehlke Elektroinstallationen GmbH, Berlin

Die Christmas Garden Deutschland GmbH, Berlin, eine 100%-ige Tochtergesellschaft der DEAG, hat im Geschäftsjahr 51 % der Anteile an der Hans Boehlke Elektroinstallationen GmbH, Berlin („Hans Boehlke GmbH“), erworben. Das Unternehmen ist im Bereich Illumination und Multimedia-Gestaltung tätig und bietet unter anderem Dienstleistungen wie Messe- und Außenwerbebeleuchtung, Lichtkonzepte im Innen- und Außenbereich sowie Lichtinstallationen an. Mit der Beteiligung an der Hans Boehlke Elektroinstallationen GmbH baut die DEAG ihre Aktivitäten im Bereich Technik und Lichtproduktion aus.

Der fixe Kaufpreis in Höhe von 2,6 Mio. EUR sowie die Einzahlung in die Kapitalrücklage in Höhe von 0,1 Mio. Euro war zum Bilanzstichtag in bar entrichtet. Der verbleibende Kaufpreis wird in Abhängigkeit von der zukünftigen Geschäftsentwicklung des Unternehmens in den Jahren 2022 bis 2023 fällig.

Zum 31.12.2021 war die Kaufpreisallokation der Hans Boehlke GmbH noch nicht abgeschlossen, da noch Untersuchungen im Hinblick auf die Schlussbilanz sowie der erworbenen Vermögenswerte noch nicht abgeschlossen sind. Die Angaben gemäß IFRS 3 erfolgen nach abgeschlossener Kaufpreisallokation.

Die vorläufige Kaufpreisallokation stellt sich wie folgt dar:

#### Anteil am Kapital und Stimmrechten der

Hans Boehlke Elektroinstallationen GmbH, Berlin			51,0%
Erstkonsolidierungszeitpunkt			01.12.2021
Kaufpreis (TEUR)			2.700
Anschaffungsnebenkosten (TEUR)			95
	<b>Buchwert zum Erwerbszeitpunkt</b>	<b>Anpassungsbetrag<sup>*)</sup></b>	<b>Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt</b>
in TEUR			
<b>Vermögen</b>			
Geschäfts- oder Firmenwert	-	3.063	3.063
Sonstige Rechte	5	-	5
Sachanlagen	1.693	-	1.693
Zahlungsmittel	213	-	213
Kurzfristige Vermögenswerte	955	-	955
Aktive latente Steuern	359	-	359
	<b>3.225</b>	<b>3.063</b>	<b>6.288</b>
<b>Schulden</b>			
Langfristige Schulden	1.935	-	1.935
Kurzfristige Schulden	2.101	-	2.101
	<b>4.036</b>	<b>-</b>	<b>4.036</b>
<b>Nettovermögen</b>	<b>-811</b>	<b>3.063</b>	<b>2.252</b>
Anteile anderer Gesellschafter			-397

<sup>\*)</sup> Mit dem Anpassungsbetrag werden die Differenzen zwischen den bilanzierten Restbuchwerten der Vermögenswerte und Schulden vor deren Übernahme und den beizulegenden Werten (Fair Values) zum Erwerbszeitpunkt beim Käufer berücksichtigt.

Seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung hat die Hans Boehlke Elektroinstallationen GmbH zu den Umsatzerlösen 4.775 TEUR, zum EBIT 748 TEUR sowie zum Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter 511 TEUR beigetragen. Der Umsatz auf Pro-forma-Basis gemäß IFRS 3.B64(q) beträgt 6.783 TEUR bei einem Jahresüberschuss von 206 TEUR.

## 14. GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE SOWIE SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

### 14.1 ENTWICKLUNG IM GESCHÄFTS- UND VORJAHR

Die Werte entwickelten sich wie folgt:

in TEUR

Anschaffungs- oder Herstellungskosten	Geschäfts- oder Firmenwerte	Künstler- u. Agentenbeziehungen, Auftragsbestand	Sonstige Rechte	Software	Sonstige immaterielle Vermögenswerte
<b>01.01.2021</b>	<b>34.104</b>	<b>21.234</b>	<b>20.519</b>	<b>2.553</b>	<b>44.306</b>
Umbuchung	-	-	351	-351	-
Zugänge aus Erstkonsolidierung	<b>16.967</b>	-	3.882	110	<b>3.992</b>
Zugänge	<b>494</b>	-	466	98	<b>564</b>
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	1.105	-	1.105
Abgänge	-	-	-2	-16	<b>-18</b>
Veränderung Währungseffekte	<b>449</b>	394	772	57	<b>1.223</b>
<b>31.12.2021</b>	<b>52.014</b>	<b>21.628</b>	<b>27.093</b>	<b>2.451</b>	<b>51.172</b>
<b>Anschaffungs- oder Herstellungskosten</b>					
<b>Abschreibungen</b>					
<b>01.01.2021</b>	-	<b>9.130</b>	<b>3.821</b>	<b>1.825</b>	<b>14.776</b>
Umbuchung	-	-	330	-330	-
Zugänge aus Erstkonsolidierung	-	-	78	48	<b>126</b>
Zugänge	-	1.286	1.614	223	<b>3.123</b>
Abgänge	-	-	-	-16	<b>-16</b>
Veränderung Währungseffekte	-	284	90	49	<b>423</b>
<b>31.12.2021</b>	-	<b>10.700</b>	<b>5.933</b>	<b>1.799</b>	<b>18.432</b>
<b>Bilanzwerte 31.12.2021</b>	<b>52.014</b>	<b>10.928</b>	<b>21.160</b>	<b>652</b>	<b>32.740</b>

in TEUR

<b>Anschaffungs- oder Herstellungs- kosten</b>	<b>Geschäfts- oder Firmenwerte</b>	Künstler- u. Agenten- beziehungen, Auftragsbestand	Sonstige Rechte	Software	<b>Sonstige immaterielle Vermögens- werte</b>
<b>01.01.2020</b>	<b>33.379</b>	<b>21.383</b>	<b>20.743</b>	<b>2.463</b>	<b>44.589</b>
Zugänge aus Erstkonsolidierung	893	-	28	16	44
Zugänge	390	-	359	130	489
Abgänge	-	-	-28	-29	-57
Veränderung Währungseffekte	-558	-149	-583	-27	-759
<b>31.12.2020</b>	<b>34.104</b>	<b>21.234</b>	<b>20.519</b>	<b>2.553</b>	<b>44.306</b>
<b>Abschreibungen</b>					
<b>01.01.2020</b>	-	<b>7.761</b>	<b>2.445</b>	<b>1.577</b>	<b>11.783</b>
Zugänge	-	1.412	1.404	294	3.110
Abgänge	-	-	-5	-29	-34
Veränderung Währungseffekte	-	-43	-23	-17	-83
<b>31.12.2020</b>	-	<b>9.130</b>	<b>3.821</b>	<b>1.825</b>	<b>14.776</b>
<b>Bilanzwerte 31.12.2020</b>	<b>34.104</b>	<b>12.104</b>	<b>16.698</b>	<b>728</b>	<b>29.530</b>

## 14.2 GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERTE

Zum 31.12.2021 entfallen die ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte mit 33.471 TEUR (31.12.2020: 16.208 TEUR) auf das Segment Live Touring und mit 18.543 TEUR (31.12.2020: 17.896 TEUR) auf das Segment Entertainment Services.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte im Segment Live Touring betreffen im Wesentlichen mit 7.912 TEUR den Zugang der UK Live, mit 6.475 TEUR unverändert den Teilkonzern Kilimanjaro, mit 4.501 TEUR (31.12.2020: 4.207 TEUR) den Teilkonzern Gigantic, mit 3.063 TEUR den Zugang der Hans Boehlke Elektroinstallationen, mit 2.900 TEUR den Zugang des Teilkonzerns Fane Productions Ltd., mit 2.473 TEUR unverändert zum Vorjahr die DEAG Classics AG, mit 2.031 TEUR den Zugang Teilkonzern lit. COLOGNE, mit 1.592 TEUR unverändert zum Vorjahr die Wizard Promotions Konzertagentur GmbH, mit 1.062 TEUR den Zugang der CSB Island Entertainment, mit 853 TEUR unverändert zum Vorjahr die KBK Konzert- und Künstleragentur GmbH, mit 605 TEUR unverändert die MEWES Entertainment Group GmbH.

Im Segment Entertainment Services entfallen auf die AIO-Gruppe 11.315 TEUR (31.12.2020: 10.822 TEUR) und 3.530 TEUR auf LMP/LME (31.12.2020: 3.376 TEUR). Die Veränderung ist auf die währungskursbedingte Erhöhung um 493 TEUR (AIO-Gruppe) bzw. 154 TEUR (LME/LMP) zurückzuführen. Der verbleibende Anteil der Geschäfts- oder Firmenwerte des Konzerns entfällt unverändert mit 1.552 TEUR auf den inländischen Teilkonzern C<sup>2</sup> Concerts, mit 1.405 TEUR unverändert auf den Teilkonzern handwerker promotion e. und mit 741 TEUR unverändert zum Vorjahr auf die anderen inländischen Gesellschaften dieses Segments.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte spiegeln die mit den Akquisitionen einhergehenden Synergieerwartungen des DEAG-Konzerns im Hinblick auf Netzwerkerweiterung, Zugang zu Spielstätten bedingt durch die regionale Ausweitung sowie Steigerung des Ticketvolumens wider. Darüber hinaus wird von einer Stärkung des Segments Entertainment Services durch die Andienung von Shows und Tourneen ausgegangen.

Die vorstehende Aufteilung gilt auch für die Bestimmung der CGU.

Für die Geschäfts- oder Firmenwerte jeder CGU wurden planmäßig Impairment-Tests durchgeführt. Ein Wertminderungsaufwand wurde identifiziert, aus Gründen von Unwesentlichkeit nicht bilanziert.

Grundlage der Impairment-Tests war jeweils der Nutzungswert der CGUs, deren Berechnung auf prognostizierten Erträgen in Abhängigkeit der CGUs aus einer Dreijahresplanung abgeleitet wurde. Die Bestimmung des Nutzungswertes erfolgte unter Anwendung des Discounted-Cashflow-Verfahrens. Dem Discounted-Cashflow-Verfahren lagen vom Management genehmigte Unternehmensplanungen der relevanten CGUs sowie unterstellte Wachstumsraten und EBIT-Margen, die sich an den in der Planung berücksichtigten Veranstaltungen, Vorverkäufen und Erfahrungswerten orientierten, zugrunde. Für das Normjahr (ewige Rente) wurden die Planzahlen des letzten Planjahres unter Berücksichtigung einer Wachstumsrate von 1 % angesetzt.

Die DEAG erwartet nach dem Übergangsjahr 2021 eine nahezu vollständige Normalisierung der Geschäftsaktivitäten in 2022, sodass sich diese vorübergehende Beeinträchtigung der operativen Geschäftstätigkeit nicht auf die Beurteilung der Geschäfts- oder Firmenwerte dauerhaft auswirkt und kein Wertminderungsbedarf besteht.

Als Diskontierungssätze wurden Vorsteuerzinssätze zwischen 13,1 % und 14,2 % (Vorjahr: zwischen 10,3 % und 10,8 %) für die CGUs ermittelt. Eine Ausnahme stellt die CGU AIO-Gruppe dar. Für diese CGU beträgt der Diskontierungssatz 10,2 % (Vorjahr: 7,7 %).

Für das Berichts- und Vorjahr wurden ein Wachstumsabschlag im Normjahr von 1 % angesetzt. Auch nach einer Erhöhung des Diskontierungszinssatzes um 1 %-Punkt lagen bei den Geschäfts- oder Firmenwerten mit Ausnahme des unwesentlichen Wertminderungsbedarf einer CGU keine relevanten Anzeichen für Wertminderungen vor.

### **14.3 SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE**

Die in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen immateriellen Vermögenswerte haben eine begrenzte Nutzungsdauer.

Die Aktivierung der Künstler- und Agentenbeziehungen und sonstiger Rechte erfolgt u.a. aus Unternehmenszusammenschlüssen.

Die Zugänge betreffen im Wesentlichen erworbene Vermögenswerte in Folge der in 2021 getätigten Akquisitionen.

Die Künstler- und Agentenbeziehungen werden linear in der Regel über 15 Jahre abgeschrieben, die sonstigen Rechte entsprechend der jeweiligen Vertragslaufzeit.

Die verbleibende Amortisationsdauer bei den Künstler- und Agentenbeziehungen beträgt zwischen 1 bis 8 Jahren und bei den sonstigen Rechten zwischen 1 bis 21 Jahren.

Markenrechte werden in der Regel linear und über einen Zeitraum von 8 bis 20 Jahre abgeschrieben.

Software wird in der Regel linear über einen Zeitraum von 3 bis 5 Jahren abgeschrieben.

## 15 SACHANLAGEN

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens stellt sich in den Geschäftsjahren 2021 und 2020 wie folgt dar:

in TEUR

Anschaffungs (AK)- oder Herstellungskosten	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Büro- u. Geschäfts- ausstattung	Leasing- Nutzungs- rechte	Sachanlagen
<b>01.01.2021</b>	<b>1.816</b>	<b>2.970</b>	<b>5.102</b>	<b>27.215</b>	<b>37.103</b>
Umbuchung	-	122	-122	-	-
Zugänge aus Erstkonsolidierung	992	1.227	5.897	787	8.903
Zugänge	21	293	930	7.825	9.069
Abgänge	-	-64	-79	-1.480	-1.623
Veränderung Währungseffekte	-1	42	66	27	134
<b>31.12.2021</b>	<b>2.828</b>	<b>4.590</b>	<b>11.794</b>	<b>34.374</b>	<b>53.586</b>
<b>Abschreibungen</b>					
<b>01.01.2021</b>	<b>620</b>	<b>1.484</b>	<b>3.405</b>	<b>7.823</b>	<b>13.332</b>
Umbuchung	-	71	-71	-	-
Zugänge aus Erstkonsolidierung	811	539	4.233	-	5.583
Zugänge	150	331	705	4.588	5.774
Abgänge	-	-59	-76	-760	-895
Veränderung Währungseffekte	-1	32	42	2	75
<b>31.12.2020</b>	<b>1.580</b>	<b>2.398</b>	<b>8.220</b>	<b>11.653</b>	<b>23.851</b>
<b>Bilanzwerte 31.12.2021</b>	<b>1.248</b>	<b>2.192</b>	<b>3.574</b>	<b>22.721</b>	<b>29.735</b>

in TEUR

Anschaffungs (AK)- oder Herstellungs- kosten	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Büro- u. Geschäfts- ausstattung	Leasing- Nutzungs- rechte	Sachanlagen
<b>01.01.2020</b>	<b>3.278</b>	<b>2.840</b>	<b>4.942</b>	<b>24.811</b>	<b>35.871</b>
Umbuchung	4	110	-114	-	-
Zugänge	14	102	580	4.765	5.461
Abgänge	-1.401	-47	-270	-2.361	-4.079
Veränderung Währungseffekte	-79	-35	-36	-	-150
<b>31.12.2020</b>	<b>1.816</b>	<b>2.970</b>	<b>5.102</b>	<b>27.215</b>	<b>37.103</b>
<b>Abschreibungen</b>					
<b>01.01.2020</b>	<b>616</b>	<b>1.137</b>	<b>3.289</b>	<b>4.735</b>	<b>9.777</b>
Umbuchung	-	119	-119	-	-
Zugänge	182	273	477	3.993	4.925
Abgänge	-172	-29	-226	-904	-1.331
Veränderung Währungseffekte	-6	-16	-16	-1	-39
<b>31.12.2020</b>	<b>620</b>	<b>1.484</b>	<b>3.405</b>	<b>7.823</b>	<b>13.332</b>
<b>Bilanzwerte 31.12.2020</b>	<b>1.196</b>	<b>1.486</b>	<b>1.697</b>	<b>19.392</b>	<b>23.771</b>

Bei einer deutschen Tochtergesellschaft wurden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von rd. 0,6 Mio. Euro (31.12.2020: 0 TEUR) durch Grundschulden gesichert.

## 16 LEASINGVERHÄLTNISSE

Der DEAG-Konzern hat Leasingverträge für verschiedene Immobilien, Kraftfahrzeuge sowie für Betriebs- und Geschäftsausstattung, die im Konzern eingesetzt werden, abgeschlossen. Leasingverträge für Immobilien haben in der Regel eine Laufzeit von drei bis fünf Jahre. Bei Kraftfahrzeugen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung liegt die Laufzeit üblicherweise zwischen drei und fünf Jahren. Die Verpflichtungen des Konzerns aus seinen Leasingverträgen sind durch das Eigentum des Leasinggebers an den Leasinggegenständen besichert. Die Abtretung und das Unterleasing der Leasinggegenstände durch den Konzern sind generell untersagt. Einige Leasingverträge enthalten Verlängerungs- und Kündigungsoptionen, die bei der Bestimmung der Laufzeiten berücksichtigt wurden, wenn mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen wird, dass es zur Ausübung der Optionen kommen wird.

Zu den Buchwerten der bilanzierten Nutzungsrechte und die Veränderungen während der Berichtsperiode wird auf Tz. 15 verwiesen.

Zum 31.12.2021 entfielen die Leasingnutzungsrechte und diesbezügliche Abschreibungen im Wesentlichen auf Immobilien.

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte der Leasingverbindlichkeiten (die in den finanziellen Verbindlichkeiten enthalten sind) und die Veränderungen während der Berichtsperiode:

in TEUR

	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
Stand 1.1.	22.371	21.461
Zugänge	7.952	3.437
Zinszuwachs	1.720	1.842
Zahlungen	-6.535	-4.369
<b>Stand 31.12.</b>	<b>25.508</b>	<b>22.371</b>
<i>davon kurzfristig</i>	<i>5.215</i>	<i>4.439</i>
<i>davon langfristig</i>	<i>20.293</i>	<i>17.932</i>

Ein wesentliches Leasingverhältnis stellt die Anmietung der Jahrhunderthalle in Frankfurt/Main dar. Am Bilanzstichtag beträgt der Buchwert für das Nutzungsrecht 7.481 TEUR (31.12.2020: 8.282 TEUR). Demgegenüber wurden Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 8.965 TEUR (31.12.2020: 9.472 TEUR) bilanziert.

Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverhältnisse ist in Tz. 50 dargestellt.

In der Berichtsperiode wurden folgende Beträge erfolgswirksam erfasst:

in TEUR

	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
Abschreibungsaufwand für die Nutzungsrechte	4.589	3.992
Zinsaufwendungen für Leasingverbindlichkeiten	1.720	1.842
<b>Stand 31.12.</b>	<b>6.309</b>	<b>5.834</b>

Die Zahlungsmittelabflüsse des Konzerns für Leasingverhältnisse betragen im Berichtsjahr 6.535 TEUR (Vorjahr: 4.369 TEUR). Zusätzlich wies der Konzern im Jahr 2021 nicht zahlungswirksame Veränderungen der Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 6.309 aus (Vorjahr: 5.834 TEUR) aus.

## 17 ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Seit 2001 hat die DEAG die als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücksflächen, die nicht im Rahmen der operativen Aktivitäten im DEAG-Konzern genutzt werden, nach dem Fair-Value-Modell auf Grundlage hinreichend objektivierbarer Marktpreise durch einen externen Gutachter bewerten lassen und eine entsprechende Zu-/Abschreibung auf den beizulegenden Zeitwert am Stichtag vorgenommen.

Bereits im Geschäftsjahr 2015 hat DEAG gemeinsam mit einem in Frankfurt/Main ansässigen Immobilieninvestor ein 50:50-Joint Venture gegründet und die unter der Position „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ zum Verkauf bzw. zur Bebauung anstehende Teilgrundstücke rund um die Frankfurter Jahrhunderthalle aufschiebend bedingt an das Joint Venture veräußert. Mit Erteilung einer Baugenehmigung soll die Eigentumsübertragung vollzogen und das Gesamtareal bzw. Teile davon durch das Joint Venture unter der Federführung des Immobilieninvestors vollständig entwickelt und vermarktet werden.

Im Rahmen der aufschiebend bedingten Veräußerung wurde zwischen den Parteien ein Mindestpreis für die Teilgrundstücke vereinbart, der wegen des Zustandekommens in einer Transaktion vorrangig vor einem durch gutachterliche Wertfeststellung ermittelten, beizulegenden Zeitwert heranzuziehen ist. Für das Geschäftsjahr 2020 wurde der in 2015 aufschiebend bedingt vereinbarte Preis weiterhin als bester Indikator des beizulegenden Zeitwerts herangezogen.

Die Grundstücksflächen um die Jahrhunderthalle in Frankfurt/Main werden ausgehend vom aufschiebend bedingt vereinbarten Mindestkaufpreis abzüglich vorgenommener Sicherheitsabschläge wegen nicht gesicherter Bebaubarkeit unverändert mit 5.625 TEUR bilanziert.

Die folgende Tabelle stellt die verwendete Bewertungshierarchie unverändert zum Vorjahr dar:

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte (in TEUR)

	Gesamt	Marktwert		
		Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilie	5.625	-	-	5.625

## 18 BETEILIGUNGEN

Für finanzielle Vermögenswerte, die zum Fair Value bewertet werden, besteht ein Wahlrecht die Veränderungen erfolgswirksam oder erfolgsneutral zu erfassen. Zu den zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten gehören sonstige Beteiligungen (grundsätzlich Anteile mit einer Beteiligungsquote von weniger als 20 %) an Kapitalgesellschaften (Eigenkapitalinstrumente) und Aktien, die die DEAG hält. Für die wesentlichen Beteiligungen hat sich die DEAG entschieden, die Veränderungen des Fair Value erfolgswirksam zu erfassen. Die Bewertung zum Stichtag erfolgte mittels der DCF-Methode. Der Beteiligungsansatz der Time Ride GmbH beträgt zum Bilanzstichtag 859 TEUR (31.12.2020: 1.914 TEUR)

Darüber hinaus enthält der Posten im Wesentlichen die Beteiligungen in Großbritannien mit 2.281 TEUR (31.12.2020: 779 TEUR) und in der Schweiz mit 31 TEUR (31.12.2020: 28 TEUR).

## 19 SONSTIGE LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 3.863 TEUR (31.12.2020: 3.865 TEUR) haben eine Laufzeit von mehr als einem Jahr. Diese enthalten im Wesentlichen mit 2.406 TEUR (31.12.2020: 2.391 TEUR) eine Kaufoption sowie mit 1.000 TEUR unverändert zum Vorjahr Darlehensforderungen.

Bezüglich der Kaufoption verweisen wir auf unsere weiterführenden Ausführungen in Tz. 6 und 51.

## 20 LATENTE STEUERN

Die aktiven latenten Steuern in Höhe von 3,4 Mio. EUR (31.12.2020: 3,2 Mio. EUR) betreffen vorwiegend latente Steuern auf Verlustvorträge, von denen 1,2 Mio. EUR (31.12.2020: 1,2 Mio. EUR) mit passiven latenten Steuern verrechnet wurden (gleiche Finanzbehörden). Wir verweisen auf unsere Ausführungen in Tz. 39.

## 21 VERBINDLICHKEITEN GEGENÜBER KREDITINSTITUTEN

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden Investitionsdarlehen sowie die Inanspruchnahme von Betriebsmittellinien ausgewiesen.

Im Dezember 2020 hat die DEAG die Genehmigung der staatlichen Förderbank KfW für ein Darlehen aus dem KfW-Sonderprogramm 2020 über 25 Mio. Euro in zwei Tranchen zur Finanzierung von Betriebsmitteln erhalten. Die erste Tranche im Umfang von 15 Mio. Euro ist vollständig abgerufen. Die Ausreichung des Darlehens erfolgte über die Hausbanken. Auf die Inanspruchnahme der zweiten Tranche im Umfang von bis zu 10 Mio. Euro konnte die DEAG im Dezember 2021 auf Grund der guten Liquiditätsslage des Konzerns verzichten. Das Darlehen wird mit einem Zinssatz von 2 % p.a. verzinst. Der Effektivzins der Verbindlichkeit beträgt 2,2 % p.a. Die Laufzeit beträgt sechs Jahre. Nach dem tilgungsfreien ersten Jahr erfolgt eine quartalsweise Tilgung ab März 2022. Die Darlehensbedingungen enthalten sonst übliche Konditionen.

Darüber hinaus hat die DEAG die mit ihren Hausbanken vereinbarten Rahmenlinien für Betriebsmittel sowie Akquisitions- und Projektfinanzierungen insgesamt in Höhe von 4,1 Mio. Euro in Anspruch genommen.

Es bestehen weitere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bei deutschen Tochtergesellschaften in Höhe von 2,0 Mio. Euro. Hierbei handelt es sich insbesondere um Inanspruchnahmen von Betriebsmittellinien sowie Investitionsdarlehen.

Ferner vereinbarten Tochtergesellschaften der DEAG mit ihren jeweiligen Hausbanken speziell zur Abfederung der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie konzipierte staatlich abgesicherte Finanzierungen, die im Umfang von 1,4 Mio. GBP bzw. 1,5 Mio. CHF in Anspruch genommen wurden.

## 22 VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Verbindlichkeiten sind alle innerhalb eines Jahres fällig. Besicherungen bestehen nicht.

## 23 RÜCKSTELLUNGEN

Der Posten hat sich wie nachfolgend dargestellt entwickelt:

in TEUR

	Stand 01.01.2021	Veränder. Konsol- kreis	Ver- brauch	Auf- lösung	Zufüh- rung	Währungs- differenzen	Stand 31.12.2021
Vertragliche Verpflichtungen	1.771	2.085	2.786	473	14.022	63	14.682
Personalverpflichtungen	2.049	403	1.642	67	3.072	28	3.843
Beratungs- und Prüfungskosten	360	23	357	8	401	10	429
Übrige Rückstellungen	991	855	332	1	889	-	2.402
<b>Gesamt</b>	<b>5.171</b>	<b>3.366</b>	<b>5.117</b>	<b>549</b>	<b>18.384</b>	<b>101</b>	<b>21.356</b>

in TEUR

	Stand 01.01.2020	Ver- brauch	Auf- lösung	Zufüh- rung	Währungs- differenzen	Stand 31.12.2020
Vertragliche Verpflichtungen	4.058	3.565	82	1.456	-96	1.771
Personalverpflichtungen	2.314	1.939	8	1.693	-11	2.049
Beratungs- und Prüfungskosten	451	442	-	358	-7	360
Übrige Rückstellungen	864	249	-	381	-5	991
<b>Gesamt</b>	<b>7.687</b>	<b>6.195</b>	<b>90</b>	<b>3.888</b>	<b>-119</b>	<b>5.171</b>

Die Rückstellungen – mit Ausnahme von Rückstellungen in Höhe von 662 TEUR (31.12.2020: 265 TEUR) für Personalverpflichtungen – sind grundsätzlich innerhalb eines Jahres fällig.

Der Anstieg der Rückstellungen für vertragliche Verpflichtungen ist durch vertraglich vereinbarte Verpflichtungen im Zusammenhang mit nach 2022 verschobenen Projekten, insbesondere in UK, begründet.

## 24 VERTRAGSVERBINDLICHKEITEN

Unter diesem Posten werden die von Kunden vereinnahmten Gelder für Konzert- und Theaterkarten sowie Garantiezahlungen für Veranstaltungen nach dem Bilanzstichtag ausgewiesen. Die Vertragsverbindlichkeiten werden am Tag der jeweiligen Veranstaltung ertragswirksam.

Für weitere Details zu den Vertragsverbindlichkeiten verweisen wir auf die Ausführungen in Tz. 31 „Umsatzerlöse“.

## 25 ANLEIHE

Zur Finanzierung von Maßnahmen des externen und des internen Wachstums hat die DEAG in 2018 eine Unternehmensanleihe in Höhe von EUR 20.000.000,00 begeben. Diese Unternehmensanleihe wurde im Juni 2019 um weitere EUR 5.000.000,00 aufgestockt. Die Schuldverschreibungen aus der Unternehmensanleihe 2018/2023 sind am Open Market (Freiverkehr) der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Die Schuldverschreibungen werden in Höhe von 6 % p.a. verzinst. Die Zinsen sind jährlich nachträglich jeweils im Oktober eines jeden Jahres zahlbar. Sofern nicht bereits ganz oder teilweise zurückgezahlt oder angekauft und entwertet, ist die DEAG verpflichtet, die Schuldverschreibungen am 31.10.2023 zum Nennbetrag zurückzuzahlen. Der Effektivzins der Verbindlichkeit beträgt 7,37 % p.a.

Die Basisdaten der Anleihe und weitere Informationen sind auf der Webseite des Unternehmens abrufbar unter: <http://www.deag.de/investors/anleihe>.

## 26 SONSTIGE KURZFRISTIGE FINANZIELLE UND NICHT FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR

	31.12.2021	31.12.2020
Finanzverbindlichkeiten	5.960	4.776
Treuhandgelder aus Kartenverkauf	4.818	3.026
Übrige	1.332	1.936
<b>Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>12.110</b>	<b>9.738</b>

Die Finanzverbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen kurzfristige Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 5,2 Mio. Euro (31.12.2020: 4,4 Mio. Euro).

Die sonstigen kurzfristigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten bestehen aus:

in TEUR

	31.12.2021	31.12.2020
Steuerverbindlichkeiten	4.096	2.522
Veranstaltergutscheine	2.902	1.669
Vorauszahlung aus Kooperationsvereinbarung	229	45
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	136	320
Übrige	160	78
<b>Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>7.523</b>	<b>4.634</b>

## 27 SONSTIGE LANGFRISTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR

	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
Leasingverbindlichkeiten	20.293	17.932
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten	6.575	2.257
<b>Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten</b>	<b>26.868</b>	<b>20.189</b>

Die Leasingverbindlichkeiten, entfallen mit 8.397 TEUR (31.12.2020: 8.965 TEUR) auf das Leasingverhältnis der Jahrhunderthalle in Frankfurt/Main und mit 11.896 TEUR (31.12.2020: 8.967 TEUR) auf die übrigen Leasingverpflichtungen.

Im Übrigen verweisen wir auf die Ausführungen in Tz. 6, 16 und 51.

## 28 BESICHERUNG

Zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (31.12.2021: 2.208 TEUR; 31.12.2020: 4.375 TEUR) im Zusammenhang mit Akquisitionsfinanzierungen wurden Dividendenansprüche gegenüber drei Tochterunternehmen an das finanzierende Kreditinstitut abgetreten bzw. Geschäftsanteile eines Tochterunternehmens an das finanzierende Kreditinstitut verpfändet.

Im Berichtsjahr wurden zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 140 TEUR (31.12.2020: 2.476 TEUR) im Zusammenhang mit Tourneevorfinanzierungen, Forderungen aus Kartengeldern sowie Versicherungsansprüche an das finanzierende Kreditinstitut abgetreten.

Bei einer deutschen Tochtergesellschaft wurden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von rd. 0,6 Mio. Euro (31.12.2020: 0 TEUR) durch Grundschulden gesichert.

Die Darlehen der Tochtergesellschaften in Großbritannien sind in dort üblichem Umfang besichert.

## 29 EIGENKAPITAL

Auf Grund der durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27.06.2019 erteilten Ermächtigung wurde das Grundkapital durch die Beschlüsse des Vorstands und des Aufsichtsrats vom 28.04.2021 von 19.625.976,00 EUR um 1.962.597,00 EUR erhöht.

Somit beträgt zum 31.12.2021 das Grundkapital der DEAG 21.588.573,00 EUR, eingeteilt in ebenso viele Namensaktien in Form von nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie.

Die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister erfolgte am 04.05.2021.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist voll eingezahlt.

In der Kapitalrücklage ist das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien, die Reduzierung aufgrund der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln zur Anpassung des gezeichneten Kapitals aufgrund der Umstellung auf den Euro sowie die Kosten von durchgeführten Kapitalmaßnahmen enthalten. Bei den Transaktionskosten handelt es sich im Wesentlichen um Beratungskosten sowie Emissionsgebühren. Die in Vorjahren gebildete Neubewertungsrücklage für Sachanlagen resultierte aus der Neubewertung von selbstgenutzten Grundstücken nach Abzug von latenten Steuern gem. IAS 16. In Folge der Jahrhunderthallen-Transaktion wurde die noch vorhandene Neubewertungsrücklage im Jahr 2015 vollständig erfolgsneutral in die Kapitalrücklage umgebucht.

Die Gewinnrücklage in Höhe von -332 TEUR (Vorjahr: -466 TEUR) enthält erfolgsneutrale Effekte aus der Anwendung von IFRS 16.

Der Bilanzverlust enthält das Konzernergebnis des Geschäftsjahrs sowie die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich, indem das Konzernergebnis durch die gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien geteilt wird.

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie gemäß IAS 33 erfolgt auf Basis von 21.587.958 Aktien (21.588.573 ausgegebene Aktien abzgl. 615 eigene Aktien). Der gewichtete Durchschnitt der Aktien für das Jahr 2021 beträgt 20.926.590 Stück (Vorjahr: 19.625.361 Stück). Das zugrunde gelegte Konzernergebnis beträgt 2.245 TEUR (Vorjahr: -1.234 TEUR).

### **Bedingtes Kapital**

Auf Grund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 10.06.2021 wurde das bedingte Kapital 2019/I aufgehoben.

Der Beschluss über die Aufhebung des bedingten Kapitals (2019/I) wurde am 16.07.2021 im Handelsregister eingetragen.

### **Genehmigtes Kapital**

Die ordentliche Hauptversammlung am 10.06.2021 hat, unter Aufhebung des teilweise ungenutzten genehmigten Kapitals (genehmigtes Kapital 2019/I), neues genehmigtes Kapital geschaffen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 09.06.2026 um insgesamt 9.812.988,00 EUR zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2021/I).

Der Beschluss über das genehmigte Kapital 2019/I wurde am 16.07.2021 im Handelsregister eingetragen.

Das genehmigte Kapital (2021/I) wurde bislang noch nicht genutzt.

### **Erwerb eigener Aktien (§ 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG)**

Die DEAG ist ferner durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25.06.2020 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 24.06.2025 mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Entscheidung hierüber liegt beim Vorstand. Ein solcher Erwerb darf nur über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes erfolgen. Diese Ermächtigung wurde bisher nicht ausgeübt. Am 31.12.2021 hielt die Gesellschaft unverändert gegenüber dem Vorjahr 615 eigene Aktien.

### Kumuliertes sonstiges Ergebnis

Das kumulierte sonstige Ergebnis hat sich in 2021 bzw. in 2020 wie folgt entwickelt:

in TEUR

	Stand 01.01.2021	Veränderung im Berichtsjahr	Stand 01.01.2021
Ausgleichsposten versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste (gem. IAS 19.93A)	671	29	700
Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung	1.283	399	1.682
<b>Kumuliertes sonstiges Ergebnis</b>	<b>1.954</b>	<b>428</b>	<b>2.382</b>

in TEUR

	Stand 01.01.2020	Veränderung im Berichtsjahr	Stand 01.01.2020
Ausgleichsposten versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste (gem. IAS 19.93A)	621	50	671
Ausgleichsposten aus Währungsumrechnung	1.077	206	1.283
<b>Kumuliertes sonstiges Ergebnis</b>	<b>1.698</b>	<b>256</b>	<b>1.954</b>

### Anteile anderer Gesellschafter

Als Anteile anderer Gesellschafter werden die Anteile am bezahlten und erwirtschafteten Eigenkapital ausgewiesen, die weder direkt noch indirekt von der DEAG gehalten werden. Sie werden gem. IAS 10.22 im Eigenkapital ausgewiesen.

## 30 ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Gemäß IAS 24 kommen als sogenannte „related parties“ (nahestehende Personen sowie Unternehmen) grundsätzlich der Vorstand der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, deren Aktionäre und der Aufsichtsrat sowie mit diesen verwandten Personen und von ihnen beherrschte Unternehmen in Betracht.

Zu den sonstigen nahestehenden Personen und Unternehmen im Sinne von IAS 24.19 gehörten im Berichtsjahr:

- » zwei Familienangehörige von Herrn Prof. Peter L. H. Schwenkow, die als angestellte Mitarbeiter in den Unternehmen der DEAG-Gruppe tätig sind und
- » ein Aufsichtsratsmitglied, das neben der Aufsichtsratsvergütung eine Vergütung aus einem Beratervertrag erhält

Insgesamt wurden an diese Personen und Unternehmen im Berichtsjahr Vergütungen und Honorare in Höhe von 142 TEUR (Vorjahr: 234 TEUR) abgerechnet.

## Vorstand

Die gewährten Gesamtbezüge einschließlich Nebenleistungen des Vorstandes beliefen sich im Geschäftsjahr auf insgesamt 4,4 Mio. Euro (Vorjahr: 2,9 Mio. Euro);

## Aufsichtsrat

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats werden auf der Grundlage der Satzung Aufsichtsratsvergütungen gewährt. Die laufende Vergütung beträgt im Geschäftsjahr 161 TEUR (Vorjahr: 163 TEUR).

## 31 UMSATZERLÖSE

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern und geographischen Märkten ergibt sich aus der Segmentberichterstattung (Tz. 7). Wir verweisen auf unsere Ausführungen zu den Details zu den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen in Tz 6.

Die nachfolgende Tabelle legt die Eröffnungs- und Schlussalden von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsverbindlichkeiten dar.

### Vertragssalden

in TEUR

	31.12.2021	31.12.2020	01.01.2020
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.294	2.329	12.704
Vertragsverbindlichkeiten	128.552	60.246	50.094

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 10.965 TEUR sowie der Vertragsverbindlichkeiten um 68.306 TEUR ist im Wesentlichen auf die deutlich belebtere operative Geschäftstätigkeit im vierten Quartal 2021 und überdurchschnittlich gute Vorverkäufe für die Jahre 2022 und 2023 zurückzuführen.

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie von den Vertragsverbindlichkeiten sind 2.029 TEUR bzw. 6.101 TEUR auf die Veränderung des Konsolidierungskreises zurückzuführen.

Die Veränderungen der Vertragsverbindlichkeiten im Geschäftsjahr ergeben sich aus den folgenden Sachverhalten:

### Überleitung der Vertragsverbindlichkeiten

in TEUR

	2021	2020
Erlöse, die zu Beginn der Periode im Saldo der Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren	-12.982	-26.153
Zugänge aus erhaltenen Zahlungen abzüglich der Beträge, die in der Berichtsperiode als Umsatz erfasst wurden	81.288	36.305
<b>Gesamt</b>	<b>68.306</b>	<b>10.152</b>

Die Umsatzerlöse umfassen überwiegend Erlöse aus Kundenverträgen in Höhe von 67,0 Mio. Euro (Vorjahr: 33,0 Mio. Euro) sowie Versicherungserstattungen in Höhe von 23,7 Mio. Euro für Veranstaltungen, die aufgrund behördlicher Veranstaltungsverbote abgesagt oder verlegt werden mussten (Vorjahr: 16,9 Mio. Euro). Die Erlöse aus Kundenverträgen entfallen mit 52,1 Mio. Euro (Vorjahr: 16,9 Mio. Euro) auf das Segment Live Touring und mit 20,3 Mio. Euro (Vorjahr: 19,8 Mio. Euro) auf das Segment Entertainment Services. Die Erlöse aus Kundenverträgen entfallen mit 34,6 Mio. Euro (Vorjahr: 17,1 Mio. Euro) auf Deutschland und mit 32,4 Mio. Euro (Vorjahr: 15,9 Mio. Euro) auf die übrigen Ländermärkte UK, Schweiz und Dänemark.

## **32 UMSATZKOSTEN**

Als Umsatzkosten werden die Materialkosten, die bezogenen Leistungen (insbesondere Gagen), der Personalaufwand, veranstaltungsbezogene Mieten und die sonstigen Sachkosten (einschließlich anteiliger planmäßiger Abschreibungen mit 6,2 Mio. Euro (Vorjahr: 5,6 Mio. Euro), die zur Erzielung der Umsatzerlöse anfallen, erfasst.

## **33 VERTRIEBSKOSTEN**

Die Vertriebskosten betragen 9,7 Mio. Euro nach 6,2 Mio. Euro im Vorjahr. Hierin enthalten sind die Personalkosten (1,8 Mio. Euro, Vorjahr: 1,7 Mio. Euro), Systemgebühren (1,6 Mio. Euro, Vorjahr: 1,4 Mio. Euro) und die sonstigen vertriebsbedingten Sachkosten (6,3 Mio. Euro, Vorjahr: 3,1 Mio. Euro) erfasst.

## **34 VERWALTUNGSKOSTEN**

Die Verwaltungskosten sind gegenüber dem Vorjahr um 2,7 Mio. Euro auf 18,8 Mio. Euro gestiegen. Sie setzen sich zusammen aus den Personalkosten (9,7 Mio. Euro, Vorjahr: 9,7 Mio. Euro), sonstigen verwaltungsbezogenen Sachkosten (6,4 Mio. Euro, Vorjahr: 4,0 Mio. Euro) sowie der anteiligen planmäßigen Abschreibungen in Höhe von 2,7 Mio. Euro (Vorjahr: 2,4 Mio. Euro).

## **35 SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE**

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 26,7 Mio. Euro (Vorjahr: 13,2 Mio. Euro) beinhalten im Wesentlichen Zuwendungen der öffentlichen Hand aus Corona-Hilfsprogrammen in allen Ländermärkten in Höhe von 24,5 Mio. Euro (Vorjahr: 8,5 Mio. Euro). Weitere Informationen siehe Tz. 6.

## **36 SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN**

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Mio. Euro auf 1,2 Mio. EUR (Vorjahr: 1,9 Mio. Euro) zurückgegangen. Hierin enthalten sind im Wesentlichen Aufwendungen in Höhe von 0,6 Mio. Euro (Vorjahr: 0,0 Mio. Euro), die im Zusammenhang mit den in 2021 getätigten Unternehmenserwerben entstanden und nicht aktivierbar sind.

Den Währungsverlusten in Höhe von 13 TEUR (Vorjahr: 359 TEUR) standen im Geschäftsjahr Währungsgewinne in Höhe von 517 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR) gegenüber.

## 37 FINANZERTRÄGE/ -AUFWENDUNGEN

Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR

	2021	2020
Zinserträge	89	483
Zinsaufwendungen	-4.517	-4.300
Übrige Finanzaufwendungen	-480	-381
<b>Finanzerträge/-aufwendungen</b>	<b>-4.908</b>	<b>-4.198</b>

Die übrigen Finanzaufwendungen enthalten kapitalisierte Finanzierungskosten, die im Zusammenhang mit langfristigen Fremdkapital angefallen sind.

## 38 BETEILIGUNGSERGEBNIS

Das Beteiligungsergebnis beträgt -1,0 Mio. Euro nach -0,4 Mio. Euro im Vorjahr und entfällt im Wesentlichen auf die Anpassung des beizulegenden Zeitwertes einer Beteiligung in Höhe von 1,1 Mio. Euro.

## 39 STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die tatsächlichen Steuerschulden für das laufende Geschäftsjahr und die Vorjahre werden mit den Beträgen bemessen, die erwartungsgemäß an die Finanzbehörde zu zahlen sind. Latente Steueransprüche bzw. Steuerschulden werden auf Basis der Steuersätze, die am Bilanzstichtag Gültigkeit haben, bemessen.

in TEUR

	2021	2020
Tatsächlicher Steueraufwand:		
für Berichtsjahr	-2.024	-106
für Vorjahre	-101	-347
Steuererstattungen für Vorjahre	13	309
Latenter Steuerertrag/ -aufwand		
Latente Steuern	-1.431	1.135
Entstehung temporärer Differenzen	-	-98
<b>Steuerertrag /-aufwand</b>	<b>-3.543</b>	<b>893</b>

Die Ertragsteuern umfassen die in den jeweiligen Ländern gezahlten oder zahlbaren Ertragsteuern sowie alle latenten Steuern. In den Ertragsteuern sind die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer sowie die entsprechenden ausländischen Steuern berücksichtigt.

Latente Steuern werden gebildet, um alle wesentlichen zeitlich begrenzten Unterschiede zwischen dem Einzelabschluss und der Steuerbilanz sowie die zeitlich begrenzten Unterschiede aufgrund von Konsolidierungsanpassungen zu erfassen.

Latente Steuern werden mit den jeweils gültigen nationalen Einkommensteuersätzen berechnet. Bei den inländischen Gesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2021 ein Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15,0 % sowie ein effektiver Gewerbesteuersatz von 15,0 % angewandt. Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlages und der Gewerbesteuer ergibt sich für die Berechnung der latenten Steuern bei inländischen Gesellschaften ein Steuersatz von rund 30,0 %. Der Ertragsteuersatz beträgt in der Schweiz ca. 20,0 % und in Großbritannien ca. 19,0 %. Sofern keine Vorjahresangabe genannt ist, blieben die jeweiligen Steuersätze gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Der sich bei Anwendung der DEAG ergebende Steueraufwand lässt sich zum tatsächlichen Steueraufwand wie folgt überleiten:

in TEUR

	2021	2020
Ergebnis vor Ertragsteuern und Anteilen anderer Gesellschafter	7.139	-3.780
Steuerertrag/-aufwand zum Steuersatz der DEAG AG	-2.142	1.134
Steuerertrag/-aufwand lt. GuV	-3.543	893
<b>Überleitungsbetrag</b>	<b>1.401</b>	<b>241</b>

in TEUR

	2021	2020
Steuern Vorjahre	-9	38
Steuerfreie Erträge und nicht abziehbare Aufwendungen	-393	225
Unterschiedliche Steuersätze	153	201
Bildung (+)/Verbrauch (-) der Wertberichtigung auf aktive Steuerabgrenzung	1.736	-410
Sonstiges	-86	187
	<b>1.401</b>	<b>241</b>

Die aktiven latenten Steuern setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR

	2021	2020	Ergebnis- neutrale Veränderungen	Ergebnis- wirksame Veränderungen
Aktive Abgrenzung auf Verlustvorträge	3.365	3.133	-403	635
<b>Aktive latente Steuern</b>	<b>3.365</b>	<b>3.133</b>	<b>-403</b>	<b>635</b>
Mit passiven latenten Steuern verrechenbar	-1.169	-1.169		
<b>Aktiver latenter Steueranspruch, netto</b>	<b>2.196</b>	<b>1.964</b>		

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden in Höhe von 3,4 Mio. Euro (Vorjahr: 3,1 Mio. Euro) angesetzt. Die Steueransprüche wurden in der Höhe saldiert ausgewiesen, sofern eine Verrechnungsmöglichkeit bei der gleichen Finanzbehörde besteht.

Die steuerlichen Verlustvorträge im DEAG-Konzern betragen zum 31.12.2021 rund 95 Mio. Euro für Körperschaftsteuer (31.12.2020: 97 Mio. Euro) sowie rund 56 Mio. Euro für Gewerbesteuer (31.12.2020: 59 Mio. Euro).

Aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste konnte der laufende Steueraufwand um 1,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,6 Mio. EUR) gemindert werden.

Die ausgewiesenen **passiven latenten Steuern** setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR

	2021	2020	Ergebnis- neutrale Veränderungen	Ergebnis- wirksame Veränderungen
Passive Abgrenzung auf die Wertzuschreibung Jahrhunderthalle Frankfurt a. M.	1.320	1.320	-	-
Passive Abgrenzung auf immaterielle Vermögenswerte	7.648	5.596	-	-2.052
Sonstige temporäre Differenzen	370	388	32	-14
<b>Passive latente Steuern</b>	<b>9.338</b>	<b>7.304</b>	<b>32</b>	<b>-2.066</b>
Mit aktiven latenten Steuern verrechenbar	-1.169	-1.169		
<b>Bilanzausweis</b>	<b>8.169</b>	<b>6.135</b>		

## 40 PERSONALAUFWAND

in TEUR

	2021	2020
Entgelte	17.412	14.726
Soziale Abgaben	1.890	1.965
<b>Summe Personalaufwand</b>	<b>18.662</b>	<b>16.691</b>

Der Personalaufwand entfällt vollständig auf die fortzuführenden Bereiche.

Der Personalaufwand des Vorjahres war im Wesentlichen durch die Inanspruchnahme von Kurzarbeit und die damit einhergehende Reduzierung der Arbeitsstunden und der Erstattung von Sozialversicherungsbeiträgen sowie geringeren erfolgsabhängigen Vergütungen beeinflusst. Durch die zunehmende Belegung der operativen Geschäftstätigkeit, insbesondere ab dem dritten Quartal 2021 wurde weniger Kurzarbeit in Anspruch genommen. Ferner ist der Anstieg durch erhöhte Rückstellungen aus Personalverpflichtungen im Berichtsjahr begründet.

## 41 MIETAUFWAND

Mietaufwendungen des Berichtsjahres für kurzfristige Leasingverhältnisse sowie Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte bestehen nicht in wesentlichen Umfang.

## 42 KAPITALFLUSSRECHNUNG

Der Finanzmittelfonds betrifft ausschließlich die liquiden Mittel. Im Rahmen der Veränderungen des Konsolidierungskreises ergaben sich folgende Änderungen des Finanzmittelfonds sowie der sonstigen Vermögenswerte und Schulden:

	2021	2020
Abgang von Zahlungsmitteln	6.818	119
Zugang zum Anlagevermögen	2.535	115
Zugang von sonstigen Vermögenswerten	29.742	38
Zugang sonstiges Fremdkapital	<b>21.233</b>	<b>272</b>

Die sich im Rahmen der Investitionstätigkeit ergebenden Auszahlungen aus dem Zugang zum Konsolidierungskreis in Höhe von 6.818 TEUR betreffen mit 6.684 TEUR liquide Mittel (über die Beherrschung erlangt wurde) und mit EUR 13.502 thousand das gezahlte Entgelt.

Es wurden Ertragsteuern in Höhe von 683 TEUR (Vorjahr: 1.018 TEUR) gezahlt, die als Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit klassifiziert wurden.

## 43 ANGABEN ZU VERPFLICHTUNGEN AUS ALTERSVORSORGE (IAS 19)

Aus dem beitragsorientierten Altersversorgungssystem in Deutschland zahlt der Konzern Beiträge aufgrund gesetzlicher Bestimmungen an staatliche Rentenversicherungsträger. Im Geschäftsjahr betrug der Beitrag des Arbeitgebers zur Rentenversicherung unverändert zum Vorjahr 9,30 %. Die laufenden Beitragszahlungen werden als soziale Abgaben im Personalaufwand ausgewiesen und betragen 0,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0,8 Mio. Euro).

Für die Mitarbeiter der Kilimanjaro Live Ltd. besteht die Altersversorgung im Rahmen des gesetzlichen beitragsorientierten Plans. Darüber hinaus sind die Direktoren der Gesellschaft über individuelle beitragsorientierte Rentenversicherungen versichert. Im Berichtszeitraum wurden vom Teilkonzern Kilimanjaro Beiträge in Höhe von 120 TEUR (Vorjahr: 120 TEUR) entrichtet.

Die in der Schweiz ansässigen Unternehmen des DEAG-Konzerns haben sich zwecks Erfüllung ihrer Altersvorsorgepflichten aus dem Schweizer Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) einer Sammelstiftung angeschlossen. Neben der Zahlung von laufenden Beiträgen in diese Versorgungseinrichtung besteht für sie auch eine Pflicht, die Unterdeckung dieser Vorsorgeeinrichtung bei Bedarf auszugleichen (vgl. Art. 65d BVG). Aus diesem Grund ist dieses Altersvorsorgesystem als leistungsorientierter gemeinschaftlicher Versorgungsplan mehrerer Arbeitgeber im Sinne von IAS 19.29 einzustufen.

Ein unabhängiger Sachverständiger hat zum 31.12.2021 die Verpflichtungen aus Altersvorsorge ermittelt. Die entsprechenden Werte wurden in den Konzernabschluss übernommen und sind Bestandteile der Personalverpflichtungen im Konzern. Auf unsere Ausführungen in Tz. 23 wird verwiesen. Auf die weiteren Angaben gemäß IAS 19 wird aus Gründen der Unwesentlichkeit für den Konzern verzichtet.

## 44 IM JAHRESDURCHSCHNITT BESCHÄFTIGTE MITARBEITER

### Köpfe

	2021	2020
Live Touring	150	119
Entertainment Services	114	115
DEAG Holding	33	38
<b>Summe Gesamt</b>	<b>297</b>	<b>272</b>

Am 31.12.2021 beschäftigte der Konzern 412 (31.12.2020: 299) Arbeitnehmer in fortgeführten Bereichen.

## 45 NICHT IN DER BILANZ ENTHALTENE HAFTUNGSVERHÄLTNISS/EVENTUALSCHULDEN/ EVENTUALFORDERUNGEN

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse aus sonstigen Gewährleistungen in Höhe von 1.499 TEUR (31.12.2020: 1.229 TEUR).

Hierin enthalten ist mit 1.293 TEUR (31.12.2020: 1.181 TEUR) der Betrag, für den die DEAG im Zusammenhang mit der Abgabe einer der Höhe nach uneingeschränkten und bis auf weiteres laufenden Patronatserklärung gegenüber einem Gemeinschaftsunternehmen haftet.

Für hinreichend konkrete, abschätzbare steuerliche Risiken, deren Eintrittswahrscheinlichkeit überwiegend wahrscheinlich ist, wurden bestehende Steuerguthaben gemindert bzw. entsprechende Rückstellungen passiviert. Darüber hinaus könnten sich im Ergebnis künftiger Betriebsprüfungen weitere Zahlungsverpflichtungen ergeben, deren Höhe zurzeit nicht verlässlich geschätzt werden kann.

Der Konzern führt derzeit sowohl Aktiv- als auch Passivprozesse durch. Soweit Risiken erkennbar sind, werden diese Risiken grundsätzlich im Konzernabschluss einerseits durch Wertberichtigungen bei den Vermögenswerten und andererseits durch Rückstellungen erfasst. Im Berichtsjahr wurden ausschließlich Verfahrenskosten zurückgestellt. Rückstellungspflichtige Einzelrisiken aus Passivprozessen bestehen nicht.

Der Konzern hat im Zusammenhang mit Beseitigung der Folgen der COVID-19 Pandemie staatliche Unterstützungsleistungen beantragt, erhalten und mit einem Sicherheitsabschlag angesetzt.

Die Unterstützungsleistungen stehen unter einem Vorbehalt der Schlussabrechnungen. Insoweit können sich Vermögensminderungen bzw.-mehrunen ergeben, wenn und soweit der Sicherheitsabschlag zu niedrig bzw. zu hoch angesetzt ist.

Die potentielle Minderung aus Passivprozessen beträgt unverändert zum Vorjahr 1,4 Mio. Euro.

## 46 SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Neben den Rückstellungen und Verbindlichkeiten in der Bilanz und den Haftungsverhältnissen bestehen folgende sonstige finanzielle Verpflichtungen:

Geschäftsjahr 2021 (in TEUR)

	Künstler- garantien	Miete und Leasing	Sonstiges	Gesamt
2022	67.199	957	905	69.061
2023-2026	5.380	1.043	869	7.292
<b>Gesamt</b>	<b>72.579</b>	<b>2.000</b>	<b>1.774</b>	<b>76.353</b>

Verpflichtungen über 5 Jahre bestehen nicht.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen des Vorjahres betrafen:

Geschäftsjahr 2020 (in TEUR)

	Künstler- garantien	Miete und Leasing	Sonstiges	Gesamt
2021	8.163	412	739	9.314
2022-2025	4.439	264	94	4.797
<b>Gesamt</b>	<b>12.602</b>	<b>676</b>	<b>833</b>	<b>14.111</b>

## 47 ABSCHLUSSPRÜFERHONORAR

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Konzernabschlussprüfers, Mazars GmbH & Co. KG, Hamburg, stellt sich wie folgt dar:

in TEUR

	2021	2020
Abschlussprüfungsleistungen	195	163
Sonstige Leistungen	40	72
<b>Gesamt</b>	<b>235</b>	<b>235</b>

Neben den Kosten für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses sind in 2021 keine weiteren Abschlussprüfungsleistungen, die unmittelbar durch die Abschlussprüfung veranlasst sind oder im Rahmen der Abschlussprüfung genutzt werden, angefallen.

Die sonstigen Leistungen betreffen Leistungen im Zusammenhang mit Fördermitteln und der Kapitalerhöhung (Vorjahr: Akquisitionsleistungen).

## 48 RECHTSSTREITIGKEITEN

Verschiedene Gesellschaften der DEAG-Gruppe führen gerichtliche Rechtsstreitigkeiten oder außergerichtliche Auseinandersetzungen. Zu möglichen Auswirkungen verweisen wir auf Tz 45.

## 49 KAPITALSTEUERUNG

Die DEAG unterliegt, über die aktienrechtlichen Bestimmungen hinaus, keinen weitergehenden satzungsmäßigen oder vertraglichen Verpflichtungen zum Kapitalerhalt. Die Finanzkennzahlen, die für die interne Steuerung des Unternehmens verwendet werden, sind erfolgsorientiert und sollen der Wertsteigerung des Aktionärsvermögens bei gleichzeitiger Wahrung des Liquiditätsgleichgewichtes dienen.

Im Projektgeschäft werden die Bruttomarge sowie die Break-Even-Ticketanzahl als wichtigste Steuerungsgröße herangezogen. Bei der Gesamtunternehmenssteuerung sind Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) die entscheidenden Kennziffern, die ebenso von Marktteilnehmern, Investoren und finanzierenden Banken zur Beurteilung herangezogen werden. Bei Unternehmensakquisitionen ist neben den unternehmensbezogenen Kennziffern die Amortisationsdauer des Kaufpreises ein wichtiges Entscheidungskriterium. Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, sicherzustellen, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können, und zugleich die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Die Gesamtstrategie ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Die Erfüllung von Covenants-Kriterien im Zusammenhang mit in Anspruch genommenen Finanzierungen werden laufend überwacht. Die Nichteinhaltung von finanziellen Covenants kann die zugrundeliegende Finanzierung geringfügig verteuern und/oder den zugesagten Rahmen einer Finanzierung einschränken. Zum 31.12.2021 liegt die Eigenkapitalquote (wie in Ziffer 2.2 der Anleihebedingungen definiert) in der Konzernbilanz unterhalb von 15 %, sodass sich damit die Verzinsung der Unternehmensanleihe 2018/2023 ab dem 1. November 2021 um 0,5 Prozentpunkte auf dann 6,5 % p.a. erhöht, sofern die Eigenkapitalquote von 15 % im Halbjahresfinanzbericht 2021 nicht wieder überschritten wird.

Hinsichtlich einer zusammenfassenden Darstellung der Kennziffern für das Berichts- und Vorjahr (EBITDA, Konzernergebnis, Umsatzrenditen) verweisen wir auf die Angaben zur Segmentberichterstattung in Tz. 7.

## 50 ZUSÄTZLICHE INFORMATIONEN ÜBER FINANZ-INSTRUMENTE UND RISIKOMANAGEMENT

Der DEAG-Konzern unterliegt, aufgrund der internationalen Geschäftstätigkeit sowie der Investitions- und Finanzierungstätigkeit hinsichtlich der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten sowie des operativen Geschäfts Zins-, Währungs-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken.

### Zinsrisiken

Der Konzern ist auf der Aktiv- und Passivseite Zinsschwankungen ausgesetzt. Während auf der Aktivseite insbesondere die Erträge aus kurzfristigen Geldanlagen dem Zinsänderungsrisiko unterliegen, handelt es sich auf der Passivseite im Wesentlichen um die Zinsaufwendungen bezüglich der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Die laufende Verzinsung für Ziehungen und Inanspruchnahmen der bestehenden Finanzierungslinien basieren einerseits auf der allgemeinen EURIBOR-Entwicklung, andererseits zum Teil auf vereinbarte Bilanz- und Ertragsrelationen (finanzielle Covenants), die zu einer Erhöhung bzw. zu einer Reduzierung der Zinszahlungen führen können. Diesen Finanzierungen liegen Zinsaufschlagsgitter mit einer Skalierung von 0,25 %-Punkten zugrunde. Der Zinsaufschlag auf den EURIBOR ist abhängig vom jährlich zu ermittelnden Netto-Verschuldungsgrad und Zinsdeckungsgrad.

Die finanziellen und nicht finanziellen Covenants gegenüber Kreditinstituten werden laufend überwacht und die daraus abzuleitenden Zinsmargen mit den betreffenden Kreditinstituten einvernehmlich abgestimmt.

Die durch den IFRS 7 geforderte Sensitivitätsanalyse bezieht sich auf Zinsänderungsrisiken aus variabel verzinsten monetären Verbindlichkeiten.

Im Falle eines hypothetischen Anstiegs bzw. Rückgangs des EURIBOR um 1 % würden sich bei den variabel verzinsten Finanzierungen die Zinszahlungen um 791 TEUR (Vorjahr: 233 TEUR) erhöhen bzw. reduzieren.

Im Falle eines hypothetischen Anstiegs (Rückgangs) des Zinsaufschlages um 0,25 % würden sich bei den variabel verzinsten Finanzierungen die Zinszahlungen um 198 TEUR (Vorjahr: 58 TEUR) erhöhen (vermindern).

### **Währungsrisiken**

Gagenzahlungen für Künstler, Orchester, Showproduktionen etc. erfolgen teilweise auf USD-Basis und unterliegen somit dem Währungsrisiko gegenüber dem Euro bzw. dem CHF oder dem GBP. Das Gleiche gilt für Dividendenzahlungen ausländischer Tochtergesellschaften, die in CHF und GBP erfolgen. Die Gesellschaft unternimmt regelmäßig Analysen um die Auswirkungen von Währungsschwankungen vorwegzunehmen und zu beurteilen, ob Kurssicherungsgeschäfte vorteilhaft sind. Im Berichtszeitraum und für das diesem nachfolgenden Geschäftsjahr wurden in geringem Umfang Währungssicherungstransaktionen in GBP für Intercompany-Darlehen vorgenommen.

### **Bonitätsrisiken**

Der DEAG-Konzern ist im operativen Geschäft und bei sonstigen Transaktionen etwa bei Beteiligungsverkäufen einem Ausfallrisiko ausgesetzt, wenn die Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Die vorhandenen Geldanlagen sind mit Hausbanken guter Bonität abgeschlossen. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte wiedergegeben. Durch die Anlage bei verschiedenen Geldhäusern ist eine Streuung des Ausfallrisikos gewährleistet.

Auch im operativen Geschäft wird bei der Wahl der Geschäftspartner streng auf deren Bonität geachtet. Die Forderungen werden fortlaufend überwacht. Etwaige Ausfallrisiken werden durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Zum Bilanzstichtag lagen keine Anhaltspunkte dafür vor, dass über die gebuchten Wertberichtigungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen Vermögenswerten hinausgehende Risiken bestehen.

### **Liquiditätsrisiken**

Die Finanzierung des operativen Geschäftes hängt von der Fähigkeit der Unternehmen der DEAG-Gruppe ab, in einem volatilen Geschäft ausreichend Zahlungsmittelzuflüsse zu generieren bzw. externe Finanzierungsquellen (Fremd- oder Eigenkapital) zu erschließen.

Die DEAG hat ein konzernweites Überwachungssystem eingerichtet, um bestandsgefährdende Risiken frühzeitig zu erkennen und diesen entgegenzuwirken. Gegenwärtig wird die Überwachung in weitem Umfang durch den Vorstand und den Bereich Unternehmenscontrolling in der Zentrale vorgenommen. Im Mittelpunkt des Überwachungs- und Steuerungssystems stehen u.a. auch die Liquiditätsplanung aller operativen Konzerngesellschaften.

Zudem wurden mit den Hausbanken der DEAG umfangreiche Rahmenlinien vereinbart, die für Zwecke der Akquisitionsfinanzierung (in Höhe von 7,5 Mio. Euro (Vorjahr: 6,0 Mio. Euro), der Vorfinanzierung von Tournee- und Konzertveranstaltungen (unverändert zum Vorjahr mit 6,0 Mio. Euro) sowie des laufenden Geschäfts (10,5 Mio. Euro, Vorjahr: 13,0 Mio. Euro) vorgehalten werden und die bis auf Weiteres gewährt wurden.

Die laufende Verzinsung der jeweiligen Ziehungen und Inanspruchnahmen basiert auf der allgemeinen EURIBOR-Entwicklung.

Die jeweiligen Finanzierungsbedingungen spiegeln das günstige Marktniveau sowie das Rating der DEAG wider. Die Rahmenlinien könnten auf Basis der allgemeinen Geschäftsbedingungen gekündigt werden, soweit sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der DEAG-Gruppe nachhaltig gegenüber dem Zeitpunkt der jeweiligen Gewährung verschlechtert hat und kompensierende Maßnahmen (etwa durch die Bestellung bzw. die Verstärkung bankmäßiger Sicherheiten zur Absicherung der jeweiligen Ansprüche) nicht gelingen.

Im Oktober 2018 hat die DEAG eine Unternehmensanleihe in Höhe von 20,0 Mio. Euro begeben. Diese Unternehmensanleihe wurde in 2019 um weitere 5,0 Mio. Euro aufgestockt. Die Schuldverschreibungen aus der Unternehmensanleihe 2018/2023 sind am Open Market (Freiverkehr) der Frankfurter Wertpapierbörse zugelassen. Die Schuldverschreibungen werden in Höhe von 6 % p.a. verzinst. Die Zinsen sind jährlich nachträglich jeweils im Oktober eines jeden Jahres zahlbar. Sofern nicht bereits ganz oder teilweise zurückgezahlt oder angekauft und entwertet, ist die DEAG verpflichtet, die Schuldverschreibungen am 31.10.2023 zum Nennbetrag zurückzuzahlen.

Von der staatlichen Förderbank KfW hat die DEAG im Dezember 2020 die Genehmigung für ein Darlehen aus dem KfW-Sonderprogramm 2020 über 25 Mio. Euro in zwei Tranchen zur Finanzierung von Betriebsmitteln erhalten. Die erste Tranche im Umfang von 15 Mio. EUR ist vollständig abgerufen. Die Ausreichung des Darlehens erfolgte über die Hausbanken. Auf die Inanspruchnahme der zweiten Tranche im Umfang von bis zu 10 Mio. EUR konnte die DEAG im Dezember 2021 auf Grund der guten Liquiditätslage des Konzerns verzichten. Das Darlehen wird mit einem Zinssatz von 2 % p.a. verzinst. Die Laufzeit des Darlehens beträgt sechs Jahre. Nach dem tilgungsfreien ersten Jahr erfolgt eine quartalsweise Tilgung beginnend ab März 2022. Die Darlehensbedingungen enthalten sonst übliche Konditionen.

Ferner vereinbarten Tochtergesellschaften der DEAG mit ihren jeweiligen Hausbanken staatlich abgesicherte Finanzierungen im Umfang von 4,4 Mio. GBP bzw. 1,6 Mio. CHF.

Die finanziellen und nicht finanziellen Covenants gegenüber Kreditinstituten werden laufend überwacht.

DEAG ist bei der Finanzierung des operativen Geschäfts, einschließlich des organischen und externen Wachstums, von einem erfolgreichen Ticketverkauf und somit positiven Geschäftsverlauf abhängig. In Einzelfällen ist die DEAG Verpflichtungen (insbesondere für Gagenzahlungen) eingegangen und muss liquiditätsseitig Vorleistungen erbringen, da zwischen den Auszahlungen und Einzahlungen aus Ticketverkäufen temporär Unterschiede bestehen. In diesen Fällen müssten die betreffenden Vorlaufkosten aus anderen Quellen – etwa aus sonstigen ungebundenen finanziellen Mitteln oder durch Inanspruchnahmen von Rahmenlinien bei den Hausbanken – gedeckt werden.

Auf Basis von Umsatz- und Ergebnisprognosen und der daraus abgeleiteten Liquidität schätzt der Vorstand diese und die finanzielle Lage der Gesellschaft und des Konzerns auch im Hinblick auf Finanzierungsbedarfe für internes und externes Wachstum als geordnet ein.

Sollte sich der Geschäftsverlauf gegenüber der Planung verschlechtern, könnte eine Liquiditätsunterdeckung eintreten, wenn die geplanten finanziellen Mittelzuflüsse und Rahmenlinien nicht im ausreichenden Maß zur Verfügung stehen. DEAG wäre dann auf die Erschließung zusätzlicher Finanzierungsquellen (Fremd- oder Eigenkapital) angewiesen.

Nachfolgende Tabellen zeigen die vertraglich fixierten Zahlungen aus finanziellen Verbindlichkeiten. Im Falle von variablen Zinszahlungen wird auf das zum Bilanzstichtag gültige Zinsniveau abgestellt.

## Geschäftsjahr 2021 (in TEUR)

	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
<b><i>Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten</i></b>	<b>41.145</b>	<b>59.810</b>	<b>7.415</b>	<b>108.370</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden				
Tilgung	5.318	18.435	-	23.753
Zinsen p.a. (3,00 %)	160	2.212	-	2.372
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23.717	-	-	23.717
Anleihe	-	24.231	-	24.231
Zinsen p.a. (6,00 %)	1.500	1.125	-	2.625
Leasingverbindlichkeiten	5.215	14.191	6.102	25.508
Sonstige nicht derivative Verbindlichkeiten	6.895	2.953	1.313	11.161
<b><i>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten</i></b>	<b>-</b>	<b>806</b>	<b>1.503</b>	<b>2.309</b>

## Geschäftsjahr 2020 (in TEUR)

	bis zu 1 Jahr	> 1 Jahr bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
<b><i>Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten</i></b>	<b>34.360</b>	<b>43.801</b>	<b>8.311</b>	<b>86.472</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstige Finanzschulden				
- Tilgung	14.598	7.800	897	23.295
- Zinsen p.a. (2,63 %)	384	205	24	613
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.024	-	-	10.024
Anleihe	-	24.261	-	24.261
Zinsen p.a. (6,00 %)	1.500	2.625	-	4.125
Leasingverbindlichkeiten	4.439	10.518	7.414	22.371
Sonstige nicht derivative Verbindlichkeiten	5.299	1.222	-	6.521
<b><i>Derivative finanzielle Verbindlichkeiten</i></b>	<b>-</b>	<b>1.035</b>	<b>-</b>	<b>1.035</b>

## 51 FINANZINSTRUMENTE

Finanzielle Vermögenswerte des Konzerns werden grundsätzlich gemäß IFRS 9 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Ausnahmen stellen die Beteiligungen sowie eine in den sonstigen langfristigen finanziellen Forderungen enthaltene Kaufoption dar, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Des Weiteren wird auf die in Tz. 6 verwiesen.

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Konzerns werden gemäß IFRS 9 folgendermaßen kategorisiert:

in TEUR

	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	3.265	4.305
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	145.639	68.467
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	6.575	2.256
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	104.104	87.251

Von den finanziellen Vermögenswerten wird eine Kaufoption in Höhe von 2.406 TEUR (31.12.2020: 2.391 TEUR) sowie eine Beteiligung in Höhe von 859 TEUR (31.12.2020: 1.914 TEUR) ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst (siehe auch Tz. 18 und 19).

Von den finanziellen Verbindlichkeiten werden bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe von 6.575 TEUR (31.12.2020: 2.256 TEUR) ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert erfasst (siehe auch Tz. 26 und 27).

In 2021 und 2020 hatten Liquide Mittel, Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie kurzfristige Finanzverbindlichkeiten überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die DEAG geht davon aus, dass die beizulegenden Zeitwerte von sonstigen langfristigen Forderungen annähernd den Buchwerten entsprechen, da sich die Rahmenbedingungen nicht wesentlich verändert haben. Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen, die Höhe der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem maximalen Ausfallrisiko.

Die Buchwerte der langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen 18.435 TEUR (Vorjahr: 8.697 TEUR). Der beizulegende Zeitwert beträgt zum 31.12.2021 16.834 TEUR (Vorjahr: 7.972 TEUR) unter der Annahme eines Marktzins von 6% p.a. (Coupon der Unternehmensanleihe 2018/2023).

Des Weiteren wird angenommen, dass der Buchwert der Anleihe nahezu dem beizulegenden Zeitwert entspricht, da die Anleihe zum Bilanzstichtag mit nahezu 100 % notiert ist.

Nachfolgend sind die ergebniswirksam erfassten Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten zu den Bewertungskategorien nach IFRS 9 dargestellt:

in TEUR

	<b>31.12.2021</b>	<b>31.12.2020</b>
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	-1.055	517
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-	1.094
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	4	-37
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	-3.682	-4.312
<b>Summe</b>	<b>-4.733</b>	<b>-2.738</b>

Die Nettoverluste der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ resultierten im Wesentlichen aus der Bewertung einer Beteiligung sowie der bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten bzw. der Verkaufsoptionen, welche in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten sind.

Die Anpassung des beizulegenden Zeitwertes der Beteiligung in Höhe von 1,1 Mio. Euro ist im Beteiligungsergebnis ausgewiesen. Auf die Tz. 18 wird verwiesen.

Bei den Nettogewinnen bzw. -verlusten der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ handelte es sich im Wesentlichen um Zinserträge abzüglich Abschreibungen von Forderungen.

Das Nettoergebnis der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ beinhaltet im Wesentlichen Zinsaufwendungen und Währungsverluste.

Die nachfolgende Tabelle stellt für alle nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten die verwendete Bewertungshierarchie dar (Tz. 6):

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte (in TEUR)

	<b>2021</b>			
	<b>Gesamt</b>	<b>Stufe 1</b>	<b>Stufe 2</b>	<b>Stufe 3</b>
Beteiligungen (Tz. 18)	859	-	-	859
Kaufoption (Tz. 19)	2.406	-	-	2.406

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verbindlichkeiten (in TEUR)

	<b>2021</b>			
	<b>Gesamt</b>	<b>Stufe 1</b>	<b>Stufe 2</b>	<b>Stufe 3</b>
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten (Tz. 27)	6.575	-	-	6.575

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete  
Vermögenswerte (in TEUR)

	2020			
	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Beteiligungen (Tz. 18)	1.914	-	-	1.914
Kaufoption (Tz. 19)	2.391	-	-	2.391

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete  
Verbindlichkeiten (in TEUR)

	2020			
	Gesamt	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten (Tz. 26 und 27)	2.256	-	-	2.256

Im Berichtsjahr gab es keine Umgruppierungen zwischen Stufe 1, Stufe 2 und Stufe 3 der Bewertungshierarchie.

Die Bestimmung des Fair Value der Kaufoption erfolgte unter Anwendung der DCF-Methode. Der Bewertung lag die vom lokalen Management erstellte Planung zugrunde. Für die Ermittlung des Barwerts wurde als Diskontierungssatz ein Zinssatz von 14,1 % (Vorjahr: 10,3 %) zugrunde gelegt. Im Falle eines hypothetischen Anstiegs (Rückgangs) der zugrunde gelegten Ergebnisgröße (EBIT) um 10,0 % würde sich der Fair Value – ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten – um 1.200 TEUR (Vorjahr: 257 TEUR) erhöhen (vermindern).

Die bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten betreffen mit 4.251 TEUR (Vorjahr: 828 TEUR) variable Kaufpreiskomponenten (Earn-out-Verpflichtungen) für Beteiligungserwerbe in Abhängigkeit von der künftigen Geschäftsentwicklung sowie mit 2.324 TEUR (Vorjahr: 1.428 TEUR) Kaufpreisverpflichtungen im Zusammenhang mit Put-Optionen auf Minderheitenanteile. Die jeweilige Bewertung erfolgt nach der DCF-Methode. Den Bewertungen lagen vom lokalen Management erstellte Planungen zugrunde. Für die Ermittlung der Barwerte der langfristigen Earn-out-Verpflichtungen sowie der Put-Optionen wurde als Diskontierungssatz ein gewichteter Zinssatz von 6,0 % (Vorjahr: 5,8 %) zugrunde gelegt. Im Falle eines hypothetischen Anstiegs (Rückgangs) des Diskontierungssatzes um 1,0 % würden sich diese Verpflichtungen – ohne Berücksichtigung von Wechselkurseffekten – um 62 TEUR (Vorjahr: 388 TEUR) erhöhen (vermindern).

Die Bewertung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten erfolgte unter Berücksichtigung der jeweils individuell geltenden Rahmenbedingungen, die in den jeweiligen Kaufverträgen definiert wurden. Zu den Berechnungsgrundlagen zählen u.a. periodenspezifische Zielumsatz- sowie Ergebnisgrößen der jeweils relevanten Planungsrechnungen. Zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte, werden die Zahlungsströme auf Basis von kapitalmarkttheoretischen Methoden ermittelten Kapitalisierungszinssätzen diskontiert.

## 52 BEFREIUNG VON DER OFFENLEGUNG GEMÄSS § 264 ABS. 3 HGB

Folgende Gesellschaften nehmen die Befreiungsvorschrift von der Offenlegung der Jahresabschlüsse und Lageberichte gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch:

- » DEAG Concerts GmbH, Berlin
- » Concert Concept Veranstaltungs-GmbH, Berlin
- » Global Concerts GmbH, München
- » Grünland Family Entertainment GmbH, Berlin
- » River Concerts GmbH, Berlin
- » Christmas Garden Deutschland GmbH, Berlin
- » Elbklassik Konzerte Hamburg GmbH, Hamburg

## 53 EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 24.02.2021 erreichte der russisch-ukrainische Konflikt die nächste Eskalationsstufe, in dem Russland die in 2014 begonnene Invasion auf das gesamte Staatsgebiet der Ukraine ausdehnte. Der seitdem herrschende Krieg wird sich weltweit, aber insbesondere auf die europäische und somit auch deutsche Volkswirtschaft auswirken sowie die gesamte Live-Entertainment-Branche beeinflussen. Die Folgen für den Konzern, die sich aus dieser Situation ergeben könnten, sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbar.

Darüber hinaus haben sich aus Sicht des Vorstands in der Zeit vom 01.01.2022 bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichtes keine weiteren wesentlichen Ereignisse ergeben.

## 54 PERSONALIEN

### Mitglieder des Vorstands

#### Prof. Peter L.H. Schwenkow

Wohnort	Berlin
Ausgeübter Beruf	Vorstandsvorsitzender (Chief Executive Officer)
Zuständigkeit im Konzern	Strategische Unternehmensentwicklung, Operatives Geschäft, Public Relations

#### Christian Diekmann

Wohnort	Berlin
Ausgeübter Beruf	Dipl.-Kaufmann, Vorstandsmitglied (Chief Operations Officer, Chief Digital Officer)
Zuständigkeit im Konzern	Operatives Geschäft, Digitalstrategie, Business Development, Deutscher Markt, Vertrieb, Personal

**Detlef Kornett**

Wohnort	Kleinmachnow
Ausgeübter Beruf	Kaufmann, Vorstandsmitglied (Chief Marketing Officer)
Zuständigkeit im Konzern	Marketing, International Business Affairs

**Roman Velke**

Wohnort	Berlin
Ausgeübter Beruf	Dipl.-Kaufmann, Vorstandsmitglied (Chief Financial Officer)
Zuständigkeit im Konzern	Finanzen, Rechnungswesen & Controlling, Steuern, Investor Relations

**Moritz Schwenkow**

Wohnort	Berlin
Ausgeübter Beruf	Dipl.-Kaufmann, Vorstandsmitglied (Chief Ticketing Officer)
Zuständigkeit im Konzern	Ticketing

**Mitglieder des Aufsichtsrats****Wolf-Dieter Gramatke**

Wohnort	Salzhausen/Luhmühlen
Stellung im Aufsichtsrat	Vorsitzender des Aufsichtsrats
Ausgeübter Beruf	Selbstständiger Medienberater

**Michael Busch**

Wohnort	Krems II
Stellung im Aufsichtsrat	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
Ausgeübter Beruf	Unternehmensberater

**Tobias Buck**

Wohnort	London (Großbritannien)
Stellung im Aufsichtsrat	Aufsichtsratsmitglied
Ausgeübter Beruf	Selbständiger Unternehmensberater und Investor

## 55 ZEITPUNKT DER FREIGABE ZUR VERÖFFENTLICHUNG

Der Vorstand der DEAG hat den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht am 30.03.2022 zur Weiterleitung an den Aufsichtsrat freigegeben. Die Billigung des Abschlusses erfolgt in der Sitzung des Aufsichtsrats am 30.03.2022.

Berlin, 30.03.2022

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft  
Der Vorstand



Prof. Peter L.H. Schwenkow



Christian Diekmann



Detlef Kornett



Roman Velke



Moritz Schwenkow

## VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß der anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns sowie der DEAG AG so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des DEAG-Konzerns bzw. der DEAG AG beschrieben werden.

Berlin, 30.03.2022

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Prof. Peter L.H. Schwenkow



Christian Diekmann



Detlef Kornett



Roman Velke



Moritz Schwenkow

# BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin

## Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung, der Konzernkapitalflussrechnung sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutender Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts geführt hat.

## Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht zu dienen.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Der Aufsichtsrat ist für die folgenden sonstigen Informationen verantwortlich:

- den Bericht des Aufsichtsrats im Geschäftsbericht 2021

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir hierzu weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen:

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns

zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungs-informationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, 30. März 2022

Mazars GmbH & Co. KG  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Udo Heckeler  
Wirtschaftsprüfer

David Reinhard  
Wirtschaftsprüfer

# IMPRESSUM

---

## KONTAKT

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft  
Potsdamer Straße 58  
10785 Berlin

Telefon: +49 30 810 75-0

Fax: +49 30 810 75-519

E-Mail: [info@deag.de](mailto:info@deag.de)

Investor Relations: [deag@edicto.de](mailto:deag@edicto.de)

## WEITERE INFORMATIONEN

Alle Berichte sowie aktuelle Informationen über die DEAG und die DEAG-Anleihe sind außerdem im Internet abrufbar unter [www.deag.de/ir](http://www.deag.de/ir)

## REDAKTION UND KOORDINATION

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft  
edicto GmbH - Agentur für Finanzkommunikation  
und Investor Relations

## BILDRECHTE

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Seite 4:

Fotos 1, 2, 9: Robert Ramos

Fotos 3, 4, 5, 8: Michael Clemens

Foto 6: Vincent Nageotto

Foto 7: Michael Wagner

Foto 10: Jorge Gil



DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft  
Potsdamer Straße 58  
10785 Berlin  
Tel: +49 30 810 75-0  
Fax: +49 30 810 75-519  
info@deag.de  
www.deag.de